

Citizenship Language Pack For Migrants in Europe

Deutsch

Multimedia-Kurs zu Sprache und Kultur für Migranten

Niveau A2

Deutsch im Alltag

Mit Unterstützung des Programms für lebenslanges Lernen der Europäischen Union

KOMMUNIKATION



Zusammenfassung

In diesem Modul werden verschiedene Personen in typischen Gesprächssituationen aus ihrem Alltag vorgestellt: Wie führe ich ein Telefongespräch und wie kann ich eine Nachricht hinterlassen? Wie vereinbare ich einen Termin? Wie kann ich mich in den Medien informieren? Und wie verabrede ich mich mit Freunden? Die Landesinformation zählt die zu den jeweiligen Tageszeiten üblichen Grußformeln im deutschsprachigen Raum auf. Ein kurzer Textauszug informiert außerdem über die passende Grußformel am Telefon.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Telefongespräch - Eine Nachricht hinterlassen</i>	Telefongespräch	Doppelte Konsonanten
<i>Uhrzeiten und Kalender</i>	Gespräch	Wortschatz: Zeitangaben
<i>Wetter</i>	Gespräch	Zustimmung/Ablehnung
<i>Medien</i>	Gespräch	Modalverben
<i>Einladung zur Grillparty</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Begrüßungsformeln

Lektion 1

Telefongespräch – Eine Nachricht hinterlassen



Telefongespräch

Situation: *Herr Mayer ruft in einer Firma an. Er möchte Herrn Neumann sprechen.*

Personen: *Angestellte, Herr Mayer*

Ort: *Wohnung von Herrn Mayer und Firma ABC*

- Angestellte: Guten Tag! Firma ABC. Jana Frank am Apparat. Was kann ich für Sie tun?
- Herr Mayer: Guten Tag. Mein Name ist Mayer. Kann ich, bitte, Herrn Neumann sprechen?
- Angestellte: Einen Moment, bitte. Ich verbinde Sie. (...) Es tut mir leid, aber Herr Neumann ist nicht im Haus. Er kommt erst am Nachmittag zurück.
- Herr Mayer: Wann ungefähr, bitte?
- Angestellte: Ich glaube, gegen 14.00 Uhr.
- Herr Mayer: Danke, dann versuche ich es nach zwei Uhr noch einmal.
- Angestellte: Sie können aber auch eine Nachricht hinterlassen, wenn Sie möchten.
- Herr Mayer: Das ist nett. Könnten Sie bitte Herrn Neumann ausrichten, dass Thomas Mayer angerufen hat? Es geht um die neue Stelle als Mechaniker in Ihrer Firma.
- Angestellte: Ich richte es Herrn Neumann aus und er ruft Sie dann an, wenn er wieder im Haus ist. Wie ist Ihre Telefonnummer bitte?
- Herr Mayer: Meine Nummer ist: 786252.
- Angestellte: In Ordnung. Ich wiederhole: 786253.
- Herr Mayer: Entschuldigung, aber die letzte Ziffer ist 2, nicht 3.
- Angestellte: Also noch einmal: 786252.

Herr Mayer: Ja, jetzt stimmt es.
Angestellte: Können Sie mir bitte noch mal Ihren Namen diktieren?
Herr Mayer: Thomas M-a-y-e-r, mit A und Ypsilon.
Angestellte: Danke, Herr Mayer. Ich werde Ihre Nachricht ausrichten.
Herr Mayer: Vielen Dank, sehr nett von Ihnen.
Angestellte: Gern, Herr Mayer. Auf Wiederhören!
Herr Mayer: Auf Wiederhören!

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|---|--------------------------|-------------------------------------|
| 1. Herr Mayer möchte Frau Neumann sprechen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Herr Neumann ist nicht da. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Angestellte weiß nicht, wo Herr Neumann ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Herr Mayer kann eine Nachricht hinterlassen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Angestellte schreibt die Telefonnummer auf. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Herr Mayer diktiert seinen Namen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Wie heißt die Firma?

- a) RAMA
- b) ABC
- c) TATRA

2. Wen möchte Herr Mayer sprechen?

- a) Eine Sekretärin.
- b) Den Chef.
- c) Herrn Neumann.

3. Warum kann er Herrn Neumann nicht erreichen?

- a) Er telefoniert gerade.
- b) Er ist nicht im Haus.
- c) Er ist im Urlaub.

4. Wann kommt Herr Neumann wieder?

- a) Am Nachmittag.
- b) Am Freitag.
- c) In einer Woche.

5. Warum möchte Herr Mayer Herrn Neumann sprechen?

- a) Er interessiert sich für eine Stelle in der Firma.

- b) Er möchte sich beschweren.
- c) Er möchte sich bei Herrn Neumann bedanken.

6. Was soll Herr Mayer machen?

- a) Herr Mayer soll in einer Woche kommen.
- b) Herr Mayer muss später anrufen.
- c) Er soll seine Telefonnummer und seinen Namen diktieren.

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Aussprache der verdoppelten Konsonanten.

die Telefonnummer	[tele'fo:n,nu:mə]
die Ziffer	['tsɪfɐ]
der Herr	[hɛʁ]
hinterlassen	[,hɪntɐ'lasŋ]
der Nachmittag	['na:χmɪta:k]
bitte	[bɪtə]

Rätsel – KOMMUNIKATION

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ANRUFEN
APPARAT
AUSRICHTEN
DIKTIEREN
FIRMA
MOMENT
NACHRICHT
NAME
TELEFONNUMMER
WIEDERHÖREN

R W I O S P D K O A I M V E C
L E K K V G F O N V E H A G M
D O M N A C H R I C H T W N H
Z I N M V B U I X L N Z **A** E D
X S K S U F T B O E Q V **P** R G
W J W T E N Y U T W W T **P** Ö B
F Q E N I T N H N Z Q E **A** H Z
I R H J M E C O N V N V **R** R Y
G M Q B Q I R H F M U V **A** E T
H H Z T R G S E A E D J **T** D G
F H Z S K I P L N M L W H E C
Z A U T N E M O M R R E I I E
N A Y O X H J B G B A I T W M
R E L R L S K I B H T K F W A
B Y F L S H U G B D V P M M N

Uhrzeiten und Kalender



Gespräch

Situation: *Martina und Eva unterhalten sich über ihre Pläne.*

Personen: *Martina, Eva*

Ort: *Café*

- Martina: Was machst du heute Nachmittag, Eva? Hast du was vor?
- Eva: Ich möchte einkaufen gehen, ich brauche ein Hochzeitsgeschenk für meine Schwester. Sie heiratet am 25. Juni in Prag.
- Martina: Was haben wir heute für ein Datum? Den 3. Juni?
- Eva: Nein, heute ist schon der vierte. Die Hochzeit ist genau in drei Wochen.
- Martina: Wie die Zeit vergeht! Und fährst du ein bisschen früher nach Prag oder erst am 25.?
- Eva: Ich fahre schon am Donnerstag, den 23. Juni. Ich helfe meiner Schwester mit den letzten Vorbereitungen.
- Martina: Und wann kommst du wieder zurück?
- Eva: Am Sonntag nehme ich den Zug um 17:06 Uhr von Prag, der ist sehr bequem.
- Martina: Und wann kommst du in Cham an? Wahrscheinlich erst um halb zehn, oder?
- Eva: Nein, nicht so spät. Der Zug ist um 20:26 Uhr in Cham. Die Fahrt dauert ja nicht einmal dreieinhalb Stunden.
- Martina: Das ist aber praktisch. Vielleicht könnten wir mal gemeinsam einen Ausflug nach Prag machen. Das wäre sicher schön!

-
- Eva: Das können wir gerne machen. In acht Wochen sind ja die Sommerferien! Hast du Anfang August Zeit?
- Martina: Ja, das passt, ich fahre erst Ende August nach Italien.
- Eva: Das ist toll! Wir nehmen den Zug um 7.36 Uhr und vor 11 sind wir in Prag. Ich freue mich schon darauf! Aber jetzt muss ich los! Ich muss ja das Geschenk besorgen! Und es ist schon kurz vor fünf. Ich muss mich beeilen, die Geschäfte schließen um sieben Uhr. Kommst du mit?
- Martina: Gern. Mein Volleyballtraining fängt erst um 20 Uhr an, das schaffe ich.
- Eva: Super! Also, los! In zehn Minuten fährt unser Bus.

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen den richtigen Personen zu. Beispiel:

	Eva	Martina
1. Hast du was vor?		X
2. Ich möchte einkaufen gehen.		
3. Die Hochzeit ist genau in vier Wochen.		
4. Und wann kommst du wieder zurück?		
5. Hast du Anfang August Zeit?		
6. Ich freue mich schon darauf!		
7. Kommst du mit?		

Übung zum Wortschatz

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie. Beispiel:

Sommer – Wochen – **Nachmittag** – Juni – Stunden – 20 Uhr

1. Eva möchte heute **Nachmittag** einkaufen gehen.
2. Evas Schwester heiratet am 25. _____.
3. Die Hochzeit ist in vier _____.
4. Die Fahrt mit dem Zug dauert drei _____.
5. Eva fährt im _____ nach Italien.
6. Das Volleyballtraining fängt erst um _____ an.

Übung zur 2. Person Plural

Setzen Sie die Sätze in die 2. Person Plural. Beispiel:

1. Hast du was vor?

Habt ihr was vor?

2. Was machst du heute Nachmittag?

3. Fährst du ein bisschen früher nach Prag?

4. Und wann kommst du wieder zurück?

5. Wann kommst du in Cham an?

6. Hast du Anfang August Zeit?

7. Kommst du mit?



Gespräch

Situation: *Zwei Freunde unterhalten sich über das Wetter.*

Personen: *Lena, Peter*

Ort: *Wohnung von Lena und Peter*

- Lena: Weißt du zufällig, wie das Wetter morgen ist?
- Peter: Warum fragst du? Wohin fährst Du?
- Lena: Na ja, ich möchte mit meiner Mutter nach München zum Einkaufen fahren.
- Peter: Ach so. Jetzt ist es kurz vor sieben Uhr, die Nachrichten beginnen gleich. Wir können uns die Wettervorhersage anhören, die kommt doch immer danach.
- Lena: Gute Idee! Ich bin schon gespannt. Heute war das Wetter ja nicht so schön, es war stark bewölkt und es gab viele Regenschauer.

Wettervorhersage im Radio:

Und nun das Wetter. In Bayern ist es morgen sonnig und warm. Die Temperaturen erreichen 25 Grad, im Süden steigen sie sogar bis auf 30 Grad. Es weht ein schwacher Südwind. Erst am Abend kommen die ersten Wolken. In der Nacht ziehen Gewitter über Bayern. Es wird kühler, die Temperaturen gehen auf 15 Grad zurück.

- Lena: Es sieht gut aus. Ich glaube, das Wetter passt. Wenn die Gewitter kommen, sind wir wieder zu Hause.
- Peter: Das stimmt. Aber ist es nicht zu warm? München liegt doch im Süden Bayerns und da soll es 30 Grad warm sein. Das wäre nichts für mich!
- Lena: Ach, das macht mir nichts aus. Ich liebe Sommer und heiße Temperaturen!

-
- Peter: Also, ich nicht unbedingt. Meine Lieblingsjahreszeit ist der Winter. So richtig klirrend kalt, viel Schnee, Sonne, ... Ich freue mich schon jetzt darauf! Der Sommer ist viel zu heiß für mich! Deshalb fahre ich immer für ein paar Tage in die Berge, dort ist es auch im Juni viel kühler als in der Stadt.
- Lena: Ich mag Berge im Winter oder im Frühling, wenn ich Ski fahren kann. Aber den Herbst mag ich überhaupt nicht, der macht mich depressiv. Alles ist kahl und es regnet oft. Manchmal schneit es sogar schon im November!
- Peter: Da hast du recht. Den Herbst mag ich auch nicht. Ich glaube, die meisten Menschen mögen den Herbst nicht.

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog. Richtig, falsch oder nicht im Text? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH	NICHT IM TEXT
1. Lena möchte mit ihrer Mutter nach München fahren.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es ist Vormittag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Gestern war das Wetter nicht so schön.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In Bayern ist es morgen sonnig und warm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Am Nachmittag kommt Gewitter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Peters Lieblingsjahreszeit ist der Winter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Lenas Mutter mag den Sommer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Ausdruck

Ordnen Sie die folgenden Strategien den richtigen Gruppen zu. Beispiel:

Da hast du recht. – Also, ich nicht unbedingt. – ~~Ach so.~~ – Das stimmt. – Gute Idee!

1. Verständnis

Ach so.

2. Zustimmung

3. Ablehnung

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die richtigen Konjunktionen. Beispiel:

Wie – wenn – deshalb – und – wenn – aber

1. Weißt du zufällig, **wie** das Wetter morgen ist?
2. _____ die Gewitter kommen, sind wir wieder zu Hause.
3. _____ fahre ich immer für ein paar Tage in die Berge.
4. Ich mag Berge im Winter, _____ ich Ski fahren kann.
5. _____ den Herbst mag ich überhaupt nicht.
6. Alles ist kahl _____ es regnet oft.



Gespräch

Situation: *Zwei Freundinnen unterhalten sich am Frühstückstisch.*

Personen: *Anna, Vera*

Ort: *Wohnung von Vera*

- Vera: Guten Morgen, Anna! Trinkst du auch noch schnell eine Tasse Kaffee?
- Anna: Danke, aber am Morgen brauche ich nur meine Zeitung! Ich frühstücke erst später. Jeden Morgen muss ich wissen, was es Neues in der Welt gibt.
- Vera: Ach so. Und? Was hast du schon erfahren?
- Anna: Zum Beispiel, dass heute das Frühlingsfest in unserer Stadt beginnt, gestern ein neues Geschäft in der Innenstadt eröffnet wurde und morgen sommerliche Temperaturen kommen.
- Vera: Ah, und sind auch Anzeigen in der Zeitung?
- Anna: Natürlich! Schau, auf den Seiten neun und zehn stehen nur Anzeigen. Warum fragst du? Suchst du etwas Bestimmtes?
- Vera: Ja, ich brauche einen größeren Schreibtisch, aber er darf nicht zu teuer sein.
- Anna: Dann müssen wir unter "Vermischtes" suchen. Aber heute hast du leider kein Glück. Da verkauft jemand nur eine Kommode und zwei Vitrinen. Ich habe eine bessere Idee: Wir könnten im Internet schauen, ob wir einen Schreibtisch für dich finden. Kannst du, bitte, den Computer einschalten?
- Vera: Gute Idee. ... Und was soll ich jetzt eingeben?

Anna: Suche zuerst "Ebay-Kleinanzeigen" und schreibe in das Suchfenster das Wort "Schreibtisch".

Vera: Okay. Super, ich habe etwas gefunden. Und da steht auch die Telefonnummer. Ich notiere sie und rufe den Verkäufer am Abend an, jetzt ist es noch zu früh, oder?

Anna: Das glaube ich auch. Ich schaue nur noch schnell nach meinen E-Mails, wenn der Computer jetzt läuft. ... Ich habe keine neuen Nachrichten, jetzt können wir den Computer wieder ausschalten. Und was hast du heute noch vor?

Vera: Eigentlich nichts. Heute möchte ich mich so richtig ausruhen. Vielleicht bei einem schönen Film. Ich habe ein paar DVDs, da können wir uns einen romantischen Film aussuchen, was meinst du?

Anna: Gute Idee!

Übung zum Hörverständnis 5

- a) Hören Sie den Dialog.
b) Bilden Sie Sätze. Beispiel:
c) Hören Sie den Dialog noch einmal und vergleichen Sie.

1. Zeitung – meine – brauche – ich – am Morgen – nur.

Am Morgen brauche ich nur meine Zeitung.

2. auch – der – Zeitung – in – sind – Anzeigen?

3. Bestimmtes – du – suchst – etwas?

4. den – einschalten – Computer – kannst – bitte – du?

5. jetzt – den – ausschalten – können – Computer – wir.

6. was – und – du – heute – hast – vor?

Übung zur Grammatik

Setzen Sie die richtigen Formen der Modalverben ein. Beispiel:

1. **Kannst** du den Computer **einschalten** ? (einschalten können)

2. _____ ich jetzt den Verkäufer _____? (anrufen sollen)

3. _____ wir den Computer _____? (ausschalten können)

4. _____ du dich _____? (ausruhen „möchten“)

5. _____ wir uns einen romantischen Film _____? (aussuchen sollen)

6. Was _____ ich _____? (eingeben sollen)

GRAMMATIKINFORMATION

Modalverben

Zu den Modalverben zählen im Deutschen: **dürfen**, **können**, **mögen**, **müssen**, **sollen** und **wollen**. Sie drücken eine Erlaubnis, eine Fähigkeit, einen Wunsch, eine Notwendigkeit, eine Pflicht oder einen Willen aus. Modalverben werden immer mit Verben im Infinitiv (ohne zu) verbunden. Sie bilden die sog. **Satzklammer**. Im Aussagesatz ist das Modalverb immer auf Position 2 und das Verb im Infinitiv am Ende.

Beispiel:

<i>Position 1</i>	<i>Position 2</i>		<i>Ende</i>
Jeden Morgen	muss	ich es	wissen.
Jetzt	können	wir den Computer	ausschalten.
Er	darf	nicht zu teuer	sein.
Wir	können	uns einen romantischen Film	aussuchen.

Auch bei "W-Fragen" bleibt diese Anordnung im Satz.

Beispiel:

<i>Position 1</i>	<i>Position 2</i>		<i>Ende</i>
Was	soll	ich jetzt	eingeben?

Bei "Ja-/Nein-Fragen" steht das Modalverb immer auf Position 1. Das Verb im Infinitiv bleibt am Ende.

Beispiel:

<i>Position 1</i>	<i>Position 2</i>		<i>Ende</i>
Kannst	du	den Computer	einschalten?

Einladung zur Grillparty



Gespräch

Situation: *Nach der Arbeit unterhalten sich zwei Kolleginnen.*

Personen: *Michaela, Natascha*

Ort: *Büro*

- Michaela: Hallo, Natascha! Wie lange arbeitest du am Freitagabend?
- Natascha: Am Freitag bin ich bis 16 Uhr in der Arbeit, danach habe ich nichts vor. Warum denn?
- Michaela: Ich habe mir gedacht, dass ich eine Grillparty für meine neuen Kollegen machen könnte. Das Wetter soll ja schön bleiben. Hast du Lust?
- Natascha: Tolle Idee! Ich komme ganz gerne. Wir sehen uns ja immer nur in der Arbeit und haben keine Zeit zum Reden.
- Michaela: Genau! Ich habe auch schon Anita, Maria und Nicole eingeladen, die kennst du ja.
- Natascha: Ja, sie sind sehr nett. Ich freue mich sehr über deine Einladung. Weißt du, ich lebe schon ein Jahr hier und war noch nie bei einer Grillparty.
- Michaela: Na, dann ist es aber an der Zeit!
- Natascha: Das stimmt. Soll ich etwas mitbringen?
- Michaela: Das wäre nett. Du könntest einen Salat mitbringen, wenn du möchtest.
- Natascha: Das ist kein Problem. Und soll ich auch Fleisch kaufen?
- Michaela: Nein, um das Fleisch kümmere ich mich schon. Aber vielleicht könntest du noch ein paar Getränke besorgen, Mineralwasser und Orangensaft oder Apfelsaft.

Natascha: Okay, ich gehe gleich nach der Arbeit einkaufen und bringe die Getränke mit. Wenn du noch etwas brauchst, kannst du mich dann am Handy anrufen.

Michaela: Danke! Jetzt fällt mir ein - weißt du überhaupt, wo ich wohne?

Natascha: Na ja, eigentlich nicht so richtig. Du hast einmal erzählt, du wohnst nicht weit vom Stadtpark, stimmt das?

Michaela: Genau! Ich wohne in der Parkstraße1, in dem großen gelben Haus mit der grünen Tür.

Natascha: Das finde ich sicher! Und um wie viel Uhr soll ich bei dir sein?

Michaela: Die Party fängt um sechs Uhr an, aber es wäre toll, wenn du mir bei den Vorbereitungen helfen könntest. Geht es?

Natascha: Natürlich! So gegen fünf?

Michaela: Danke, das passt perfekt. Also - bis Freitag!

Natascha: Ich freue mich schon!

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

Michaela: Hallo, **Natascha** . Hast du am Abend Zeit?

Natascha: _____

Michaela: Ich mache eine Grillparty. Hast du Lust?

Natascha: _____

Michaela: Wenn du möchtest, kannst einen Salat mitbringen.

Natascha: _____

Michaela: Nein, das Fleisch besorge ich selbst. Aber vielleicht könntest du noch ein paar Getränke besorgen.

Natascha: _____

Michaela: Danke. Weißt du eigentlich, wo ich wohne?

Natascha: _____

Michaela: Ja, genau, neben dem Stadtpark, Parkstraße 1.

Natascha: _____

Michaela: Die Party fängt um sechs an, aber es wäre toll, wenn du mir mit den Vorbereitungen helfen würdest.

Natascha: _____

Michaela: Danke, bis Freitag!

Natascha: _____

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie den Text. Verbinden Sie dann die Wörter links mit den Erklärungen rechts. Beispiel:

VOKABELN

1. die Anzeige, -, -en

In der Zeitung stehen viele Anzeigen.

2. der Ausflug, -(e)s, Ausflüge

Wir machen einen Ausflug in die Berge.

3. der Computer, -s, -

Im Büro steht ein neuer Computer.

4. die Einladung, -, -en

Ich habe eine Einladung zu einer Geburtstagsfeier bekommen.

5. die Firma, -, Firmen

Die Firma hat einen neuen Chef bekommen.

6. die Hochzeit, -, -en

Die meisten Hochzeiten finden im Sommer statt.

7. das Hochzeitsgeschenk, -(e)s, -e

Das Brautpaar bekommt viele Hochzeitsgeschenke.

8. die Nachricht, -, -en

Am Abend kommen im Fernsehen Nachrichten.

9. die Party, -, -s

Die Party findet morgen Abend statt.

10. der Regen, -s, -

Der Regen hat uns bei der Wanderung überrascht.

11. die Sommerferien, (Pl.)

Nach den Sommerferien beginnt das neue Schuljahr.

12. die Telefonnummer, -, -n

Ich schreibe mir deine Telefonnummer auf.

13. das Wetter, -s, -

Gestern hatten wir schönes Wetter.

14. die Wettervorhersage, -, -n

Die Wettervorhersage hat sich geirrt.

15. die Wolke, -, -n

Über der Stadt hängt eine große Wolke.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Herr Mayer möchte Frau Neumann sprechen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Herr Neumann ist nicht da. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Angestellte weiß nicht, wo Herr Neumann ist. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Herr Mayer kann eine Nachricht hinterlassen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Angestellte schreibt die Telefonnummer auf. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Herr Mayer diktiert seinen Namen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Wie heißt die Firma?

- a) RAMA
- b) ABC
- c) TATRA

2. Wen möchte Herr Mayer sprechen?

- a) Eine Sekretärin.
- b) Den Chef.
- c) Herrn Neumann.

3. Warum kann er Herrn Neumann nicht erreichen?

- a) Er telefoniert gerade.
- b) Er ist nicht im Haus.
- c) Er ist im Urlaub.

4. Wann kommt Herr Neumann wieder?

- a) Am Nachmittag.
- b) Am Freitag.
- c) In einer Woche.

5. Warum möchte Herr Mayer Herrn Neumann sprechen?

- a) Er interessiert sich für eine Stelle in der Firma. X
- b) Er möchte sich beschweren.
- c) Er möchte sich bei Herrn Neumann bedanken.

6. Was soll Herr Mayer machen?

- a) Herr Mayer soll in einer Woche kommen.
- b) Herr Mayer muss später anrufen.
- c) Er soll seine Telefonnummer und seinen Namen diktieren. X

Rätsel – KOMMUNIKATION

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ANRUFEN
APPARAT
AUSRICHTEN
DIKTIEREN
FIRMA
MOMENT
NACHRICHT
NAME
TELEFONNUMMER
WIEDERHÖREN

R W I O S P D K O A I M V E C
L E K K V G F O N V E H A G M
D O M N A C H R I C H T W N H
Z I N M V B U I X L N Z A E D
X S K S U F T B O E Q V P R G
W J W T E N Y U T W W T P Ö B
F Q E N I T N H N Z Q E A H Z
I R H J M E C O N V N V R R Y
G M Q B Q I R H F M U V A E T
H H Z T R G S E A E D J T D G
F H Z S K I P L N M L W H E C
Z A U T N E M O M R R E I I E
N A Y O X H J B G B A I T W M
R E L R L S K I B H T K F W A
B Y F L S H U G B D V P M M N

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen den richtigen Personen zu. Beispiel:

	Eva	Martina
1. Hast du was vor?		X
2. Ich möchte einkaufen gehen.	X	
3. Die Hochzeit ist genau in vier Wochen.	X	
4. Und wann kommst du wieder zurück?		X
5. Hast du Anfang August Zeit?	X	
6. Ich freue mich schon darauf!	X	
7. Kommst du mit?	X	

Übung zum Wortschatz

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie. Beispiel:

Sommer – Wochen – Nachmittag – Juni – Stunden – 20 Uhr

1. Eva möchte heute **Nachmittag** einkaufen gehen.
2. Evas Schwester heiratet am 25. **Juni** .
3. Die Hochzeit ist in vier **Wochen** .
4. Die Fahrt mit dem Zug dauert drei **Stunden** .
5. Eva fährt im **Sommer** nach Italien.
6. Das Volleyballtraining fängt erst um **20 Uhr** an.

Übung zur 2. Person Plural

Setzen Sie die Sätze in die 2. Person Plural. Beispiel:

1. Hast du was vor?

Habt ihr was vor?

2. Was machst du heute Nachmittag?

Was macht ihr heute Nachmittag?

3. Fährst du ein bisschen früher nach Prag?

Fahrt ihr ein bisschen früher nach Prag?

4. Und wann kommst du wieder zurück?

Und wann kommt ihr wieder zurück?

5. Wann kommst du in Cham an?

Wann kommt ihr in Cham an?

6. Hast du Anfang August Zeit?

Habt ihr Anfang August Zeit?

7. Kommst du mit?

Kommt ihr mit?

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog. Richtig, falsch oder nicht im Text? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH	NICHT IM TEXT
1. Lena möchte mit ihrer Mutter nach München fahren.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Es ist Vormittag.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Gestern war das Wetter nicht so schön.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4. In Bayern ist es morgen sonnig und warm.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Am Nachmittag kommt Gewitter.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Peters Lieblingsjahreszeit ist der Winter.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Lenas Mutter mag den Sommer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Übung zum Ausdruck

Ordnen Sie die folgenden Strategien den richtigen Gruppen zu. Beispiel:

~~Da hast du recht.~~ – ~~Also, ich nicht unbedingt.~~ – ~~Ach so.~~ – ~~Das stimmt.~~ – ~~Gute Idee!~~

1. Verständnis

Ach so.

2. Zustimmung

Da hast du recht. Das stimmt. Gute Idee!

3. Ablehnung

Also, ich nicht unbedingt.

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die richtigen Konjunktionen. Beispiel:

wie – wenn – deshalb – und – wenn – aber

1. Weißt du zufällig, **wie** das Wetter morgen ist?
2. **Wenn** die Gewitter kommen, sind wir wieder zu Hause.
3. **Deshalb** fahre ich immer für ein paar Tage in die Berge.
4. Ich mag Berge im Winter, **wenn** ich Ski fahren kann.
5. **Aber** den Herbst mag ich überhaupt nicht.
6. Alles ist kahl **und** es regnet oft.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

- a) Hören Sie den Dialog.
b) Bilden Sie Sätze. Beispiel:
c) Hören Sie den Dialog noch einmal und vergleichen Sie.

1. Zeitung – meine – brauche – ich – am Morgen – nur.

Am Morgen brauche ich nur meine Zeitung.

2. auch – der – Zeitung – in – sind – Anzeigen?

Sind in der Zeitung auch Anzeigen?

3. Bestimmtes – du – suchst – etwas?

Suchst du etwas Bestimmtes?

4. den – einschalten – Computer – kannst – bitte – du?

Kannst du, bitte, den Computer einschalten?

5. jetzt – den – ausschalten – können – Computer – wir.

Jetzt können wir den Computer ausschalten.

6. was – und – du – heute – hast – vor?

Und was hast du heute vor?

Übung zur Grammatik

Setzen Sie die richtigen Formen der Modalverben ein. Beispiel:

1. **Kannst** du den Computer **einschalten** ? (einschalten können)
2. **Soll** ich jetzt den Verkäufer **anrufen** ? (anrufen sollen)
3. **Können** wir den Computer **ausschalten** ? (ausschalten können)
4. **Möchtest** du dich **ausruhen** ? (ausruhen „möchten“)
5. **Sollen** wir uns einen romantischen Film **aussuchen** ? (aussuchen sollen)
6. Was **soll** ich **eingeben** ? (eingeben sollen)

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

Michaela: Hallo, **Natascha** . Hast du am Abend Zeit?

Natascha: **Ja, warum denn?**

Michaela: Ich mache eine Grillparty. Hast du Lust?

Natascha: **Ja, natürlich. Soll ich etwas mitbringen?**

Michaela: Wenn du möchtest, kannst einen Salat mitbringen.

Natascha: **Kein Problem! Und soll ich auch Fleisch besorgen?**

Michaela: Nein, das Fleisch besorge ich selbst. Aber vielleicht könntest du noch ein paar Getränke besorgen.

Natascha: **Okay, ich bringe Cola, Saft und Mineralwasser mit.**

Michaela: Danke. Weißt du eigentlich, wo ich wohne?

Natascha: **Nicht weit vom Park, oder?**

Michaela: Ja, genau, neben dem Stadtpark, Parkstraße 1.

Natascha: **Das finde ich sicher. Wann fängt die Party an?**

Michaela: Die Party fängt um sechs an, aber es wäre toll, wenn du mir mit den Vorbereitungen helfen würdest.

Natascha: **Kein Problem, um fünf bin ich bei dir.**

Michaela: Danke, bis Freitag!

Natascha: **Ich freue mich schon! Bis Freitag!**

FAMILIE UND PERSÖNLICHE BEZIEHUNGEN



Zusammenfassung

In diesem Modul erleben wir verschiedene Personen in Gesprächen innerhalb ihres persönlichen Umfelds von Familie und Freunden. Wie stelle ich andere Personen vor? Wie spreche ich über Gefühle und Wünsche? Wie gratuliere ich zum Geburtstag? Wie überbringe ich eine Todesnachricht? Die Landesinformation erklärt die landestypischen Sitten rund um eine Hochzeit. Ein weiterer kurzer Text befasst sich mit dem Thema Geburtstag.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Begrüßung, Vorstellung</i>	Gespräch	Umlaute
<i>Gefühle/Wünsche ausdrücken</i>	Gespräch	Wortschatz Gefühle
<i>Hochzeit</i>	Telefongespräch	Informationen entnehmen
<i>Geburtstag - Geburtstagsparty</i>	Telefongespräch	Trennbare und nicht trennbare Verben
<i>Beerdigung</i>	Telefongespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Hochzeit

Lektion 1

Begrüßung, Vorstellung



Gespräch

Situation: Zwei Freundinnen treffen sich zufällig nach längerer Zeit.

Personen: Anita, Maria, Natalie

Ort: öffentliches Gebäude

- Anita: Hallo Maria! Schön, dass wir uns wieder mal sehen!
- Maria: Hallo, Anita! Wie geht es dir?
- Anita: Danke, gut. Und dir?
- Maria: Auch gut, danke. Kennst du meine Schwester Natalie?
- Anita: Nein, noch nicht. Hallo, Natalie.
- Natalie: Hallo, Anita.
- Anita: Deine Schwester und ich haben gemeinsam studiert.
- Natalie: Maria hat mir schon von dir erzählt. Schön, dass ich dich nun persönlich kennenlerne.
- Maria: Anita, hast du jetzt Zeit? Natalie und ich sind nämlich in einem neuen Café mit unserem Cousin Richard verabredet. Du kannst gern mitkommen. Wir würden uns sehr freuen!
- Anita: Das wäre toll! Sehr gerne sogar. Ich muss aber in zwei Stunden meine Mutter vom Bahnhof abholen.
- Maria: Das ist kein Problem. Erinnerst du dich noch an Richard? Er war einmal bei meiner Geburtstagsparty.
- Anita: Na klar! Meinst du diesen großen, sportlichen jungen Mann mit kurzen dunklen Haaren? Der mir so sympathisch war? Und der so lustige Witze erzählt hat?
- Natalie, Maria: Genau den!

Anita: Das wird sicher ein ganz schöner Nachmittag. Und... wo ist das Café eigentlich? Ich glaube, das kenne ich noch nicht.

Maria: Es heißt "Dolomiti", ist direkt am Marktplatz und wurde erst vor einer Woche eröffnet. Ich habe von einer Freundin gehört, dass es ganz toll sein soll. Guter Kaffee und leckeres Eis.

Anita: Dann bin ich schon gespannt!

Maria: Nun müssen wir uns ein bisschen beeilen, Richard wartet schon.

Anita, Natalie: Okay! Dann los!

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Marias Schwester heißt Nelly.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Maria und Anita haben gemeinsam studiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Anita hat leider keine Zeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Sie gehen gemeinsam ins Kino.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Das Café heißt "Venezia".	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Anita kennt das Café nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

7. Wie oft sehen sich die Freundinnen?

- d) Jeden Tag.
- e) Sie haben sich längere Zeit nicht mehr gesehen.
- f) Sie telefonieren einmal pro Woche miteinander.

8. Wen stellt Maria vor?

- a) Ihre Schwester.
- b) Ihren Freund.
- c) Ihre Mutter.

9. Wohin gehen Maria und Natalie?

- a) Sie gehen einkaufen.
- b) Sie gehen spazieren.
- c) Sie gehen in ein Café.

10. Was muss Anita machen?

- d) Sie muss ihre Mutter vom Bahnhof abholen.
- e) Sie muss zum Arzt gehen.
- f) Sie muss zur Post gehen.

5. Wo ist das Café?

- d) Es ist nicht weit von einem Hotel.

- e) Es ist am Marktplatz.
- f) Es ist neben der Bank.

6. Warum müssen sich die Freundinnen beeilen?

7. Das Café macht bald zu.
8. Der Bus fährt in 5 Minuten.
9. Der Cousin wartet schon.

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Aussprache der Umlaute „ö“, „ü“ und „ä“.

schön	[ʃø:n]
persönlich	[pɛrʒø:nliç]
gehört	[gə'hø:rt]
würden	[vyrdən]
müssen	[mysən]
wäre	[vɛ:rø]
erzählt	[ɛʁ'tsɛ:lt]
nämlich	[nɛ:mlɪç]

Rätsel – FAMILIE UND PERSÖNLICHE BEZIEHUNGEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

COUSIN
ERINNERN
FREUNDIN
GEMEINSAM
KENNEN
MANN
MUTTER
PERSÖNLICH
SCHWESTER
SYMPATHISCH

C O M Y T N G C O S N N G G T
I Z V U E D D F C R I G Y F H
T X L N T R N H Y L D P L J Z
W S N C C T W R P B N Y S P G
P E Y F F E E L E I U K P Q B
K M W M S R I R R M E O A D Q
A R H T P B N L S A R R Z N H
N T E H G A G P Ö N F R N M G
E R B G Z Y T A N N Q A M V C
H X E B K U K H L T X U Z Y M
U Q Q N M A S N I E M E G B T
G Q O U N N P N C S N R L M J
F C Y X A I N L H Q C P T Y P
C O U S I N R O P O O H J C J
J M Q Q K K B E A N K E L C F

Lektion 2

Gefühle und Wünsche ausdrücken



Gespräch

Situation: *Zwei Bekannte unterhalten sich.*

Personen: *Alena, Petra*

Ort: *Café*

- Alena: Hallo, Petra! Heute siehst du aber gar nicht gut aus. Was ist los mit dir?
- Petra: Ich bin einfach ganz müde. Jeden Tag habe ich viel Arbeit und immer Stress. Es ist so anstrengend!
- Alena: Warum entspannst du dich nicht nach der Arbeit? Du kannst doch etwas anderes machen, dann geht es dir wieder besser.
- Petra: Na ja, eigentlich hast du recht. Aber wie soll ich das schaffen? Ich arbeite jeden Tag bis 17 Uhr. Und danach habe ich keine Lust mehr, ich bin so müde. Ich kann nichts mehr machen.
- Alena: Und was möchtest du eigentlich machen?
- Petra: Wenn ich nicht die ganze Woche arbeiten würde, könnte ich mehr Zeit im Grünen verbringen. Das Leben in der Stadt gefällt mir nicht mehr - es ist zu laut und es gibt zu viele Autos.
- Alena: Das stimmt. Ich kann mich am besten erholen, wenn ich am Strand liege.
- Petra: Na ja, aber das geht nur, wenn man Urlaub hat. Und nächsten Monat haben wir doch eine Woche frei! Ich freue mich schon darauf!
- Alena: Ich auch! Ich habe ein bisschen Geld gespart und möchte reisen. Ich möchte nach Italien fahren und Venedig, Mailand und Florenz besuchen. Und was hast du vor?

Petra: Ich konnte leider fast nichts sparen. Mein Auto war kaputt und die Reparatur hat viel Geld gekostet. Aber ich mache vielleicht ein paar Fahrradtouren und werde die Natur genießen. Beim Fahrradfahren kann ich mich gut erholen.

Alena: Das ist eine gute Idee! Aber eigentlich musst du nicht auf deinen Urlaub warten - Fahrrad fahren kannst du auch am Wochenende oder sogar nach der Arbeit.

Petra: Na, ja. Da hast du ja eigentlich recht. Ich versuche es! Übermorgen kommt das Wochenende und ich habe Zeit. Und was ist mit dir? Hast du Lust auf eine kleine Fahrradtour?

Alena: Warum nicht? Ich komme gern mit! Ein bisschen Bewegung schadet ja nicht!

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen den richtigen Personen zu. Beispiel:

	Alena	Petra
2. Ich bin ganz müde.		X
3. Was möchtest du eigentlich machen?		
4. Das Leben in der Stadt gefällt mir nicht mehr.		
5. Ich habe ein bisschen Geld gespart.		
6. Beim Fahrradfahren kann ich mich gut erholen.		
7. Hast du Lust auf eine kleine Fahrradtour?		
8. Ich komme gern mit!		

Übung zum Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Adjektive. Beispiel:

gut – laut – **frei** – viele – anstrengend – müde

7. Und nächsten Monat haben wir doch eine Woche **frei** !
8. Ich bin ganz einfach _____.
9. Es ist so _____!
10. Es ist zu _____ und es gibt zu _____ Autos.
11. Beim Fahrradfahren kann ich mich _____ erholen.

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die fehlenden Modalverben in richtigen Formen. Beispiel:

1. Du kannst doch etwas anderes machen. (können)
2. Aber wie _____ ich das schaffen? (sollen)
3. Und was _____ du eigentlich machen? („möchten“)
4. Beim Fahrradfahren _____ ich mich gut erholen. (können)
5. Aber eigentlich _____ du nicht auf deinen Urlaub warten. (müssen)
6. Ich _____ nichts mehr machen. (können)

Hochzeit



Telefongespräch

Situation: *Petra und Monika telefonieren miteinander. Petra möchte Näheres über die Hochzeit von Jana und Paul wissen.*

Personen: *Monika, Petra.*

Ort: *Wohnungen von Petra und Monika*

- Monika: Guten Tag, hier Monika Braun.
- Petra: Hallo, Monika. Hier ist Petra.
- Monika: Hallo, Petra.
- Petra: Ich habe eine Frage. Weißt du, wann die Hochzeit von Jana und Paul ist?
- Monika: Moment, ich muss die Einladung suchen ... Jetzt habe ich es - am Samstag, in der Kirche St. Jakob um 11 Uhr.
- Petra: Danke, ich habe meine Teilnahme zwar bestätigt, aber jetzt kann ich die Einladung nicht finden. Und was steht noch auf dem Programm?
- Monika: Nach der Zeremonie fahren alle Hochzeitsgäste im Autokorso in das Hotel "Atlas". Dort gibt es um 13 Uhr ein festliches Mittagessen. Danach gratulieren die Gäste dem Brautpaar und überreichen ihre Geschenke. Hast du eigentlich schon ein Hochzeitsgeschenk für das Brautpaar?
- Petra: Nein, noch nicht. Ich weiß immer noch nicht, was ich ihnen schenken soll. Hast du eine Idee, Monika?
- Monika: Ich glaube, Jana hat sich etwas für den Haushalt gewünscht - einen neuen Wasserkocher und einen Toaster. Ich habe aber auch noch nichts gekauft.
- Monika: Wir könnten doch zusammen einkaufen gehen, oder? Hast du morgen Nachmittag Zeit?

Petra: Das ist eine gute Idee, ich kann dich um 15 Uhr abholen.

Monika: Gut, und jetzt noch zum Programm: Nach den Gratulationen schneidet das Brautpaar die Hochzeitstorte an, und es gibt Kaffee und verschiedene Kuchen. Danach spielt eine Band, und die Gäste können tanzen. Das Abendessen ist um 19 Uhr. Dann tanzt man bis Mitternacht.

Petra: Oh, das wird sicher ein sehr schönes Fest. Und weißt du, wie das Brautkleid aussieht?

Monika: Ja, aber das darf ich nicht verraten!

Petra: Na, gut. Ich lasse mich überraschen. Und kennst du die Trauzeugen?

Monika: Ja, es sind Anna und Louis, die kennst du. Und ihre Töchter gehen als Blumenmädchen.

Petra: Oh, das wird sicher ganz toll sein! Ich freue mich schon so auf die Hochzeit!

Monika: Ich auch. Aber zuerst müssen wir unsere Geschenke besorgen. Also, bis morgen um drei!

Petra: Okay, tschüss!

Monika: Tschüss!

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog mehrmals und ergänzen Sie die fehlenden Informationen in der Hochzeitsanzeige. Beispiel:

<p>Hochzeitsanzeige Jana Lang & Paul Weiser</p> <p>Regensburg</p>	<p>Wir laden zu unserer Trauung am Samstag, 25.06.2011 um _____ Uhr in der Kirche St. _____ sowie zur anschließenden Hochzeitsfeier im Hotel _____, Burgstr. 23, herzlich ein. Festliches Mittagessen um _____ Uhr, Abendessen um _____ Uhr, Tanzen bis _____.</p>
---	---

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog drei typische Sätze/Wörter, die einen Dialog eröffnen und schließen. Beispiel:

1. **Guten Tag!** _____
2. _____
3. _____

Übung zur Höflichkeitsform

Schreiben Sie die Sätze in der Höflichkeitsform. Beispiel:

1. Weißt du, wann die Hochzeit von Jana und Paul ist?

Wissen Sie, wann die Hochzeit von Jana und Paul ist?

2. Hast du eigentlich schon ein Hochzeitsgeschenk für das Brautpaar?

3. Hast du eine Idee?

4. Hast du morgen Nachmittag Zeit?

5. Ich kann dich um 15 Uhr abholen.

6. Und kennst du die Trauzeugen?

7. Ja, es sind Anna und Louis, die kennst du.

Lektion 4

Geburtstag – Geburtstagsparty



Telefongespräch

Situation: *Martina gratuliert telefonisch ihrem guten Freund Jan zum Geburtstag. Martina wird zur Geburtstagsparty eingeladen.*

Personen: *Martina, Jan*

Ort: *Wohnungen von Jan und Martina*

- Jan: Jan Bauer, guten Tag.
- Martina: Hallo, Jan! Hier ist Martina. Alles Gute zum Geburtstag!
- Jan: Oh, danke! Das ist eine Überraschung! Schön, dass du an mich gedacht hast.
- Martina: Einen alten Freund vergisst man doch nicht. Wie geht es dir? Feierst du heute?
- Jan: Danke, ganz gut. Heute feiere ich aber nicht - niemand hat Zeit. Deshalb feiere ich erst am Wochenende. Was hast du Samstag vor? Ich würde mich sehr freuen, wenn du auch kommen könntest.
- Martina: Ich mich auch! Am Sonntag möchte ich meine Eltern besuchen, aber am Samstag habe ich Zeit. Wann beginnt die Feier?
- Jan: Um 15 Uhr bei mir zu Hause, es gibt Kaffee und Kuchen. Und am Abend werden wir im Garten grillen.
- Martina: Das klingt gut! Soll ich etwas mitbringen?
- Jan: Das wäre nett. Um die Kuchen kümmern sich meine Schwestern. Wenn du Lust hast, könntest du aber vielleicht einen Salat für den Abend mitbringen.
- Martina: Das ist kein Problem. Einen Nudelsalat oder lieber einen Kartoffelsalat?
- Jan: Lieber einen Nudelsalat.
- Martina: Okay, ich notiere es mir. Brauchst du sonst noch etwas?

Jan: Jetzt fällt mir noch etwas ein. Könntest du auch einen Biertisch organisieren? Ich glaube, unser alter Gartentisch ist zu klein für alle Gäste.

Martina: Kein Problem, ich frage meine Eltern, ob ich unsere Biertischgarnitur haben kann. Soll ich sonst noch etwas mitbringen?

Jan: Nein, danke, ich glaube, das ist alles. Oder doch: Bring gute Laune mit!

Martina: Klar, das mache ich. Ich freue mich schon auf die Party!

Jan: Ich mich auch! Also - bis Samstag!

Martina: Tschüss!

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen. Beispiel:

1. Warum ruft Martina ihren Freund Jan an?

Martina möchte Jan zum Geburtstag gratulieren.

2. Warum feiert Jan nicht heute?

3. An welchem Tag findet die Feier statt?

4. Wann genau beginnt die Feier?

5. Was soll Martina zum Essen mitbringen?

6. Was soll Martina noch besorgen?

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf die trennbaren und nicht trennbaren Verben. Beispiel:

7. man - alten - einen - nicht - Freund - vergessen

Man vergisst einen alten Freund nicht.

8. was - vorhaben - du - Samstag - am?

9. ich - meine - besuchen - Eltern - Sonntag - am.

10. mitbringen - Nudelsalat - du - einen?

11. einfallen - mir - jetzt - nichts.

12. um - beginnen - Uhr - 15 - Feier - die.

GRAMMATIKINFORMATION

trennbare Verben

Bei trennbaren Verben wird die Vorsilbe bei konjugierten Formen abgetrennt. Das Verb steht auf Position 2 (bei Aussagesätzen und bei "W-Fragen"). Die Vorsilbe steht am Ende. Typische trennbare Vorsilben sind *ab-*, *an-*, *aus-*, *auf-*, *ein-*, *mit-*, *vor-* usw.

Beispiel:

<i>Position 1</i>	<i>Position 2</i>		<i>Ende</i>
Ich	bringe	einen Salat	mit.
Jetzt	fällt	mir nichts mehr	ein.
Was	hast	du am Samstag	vor?

nicht trennbare Verben

Bei nicht trennbaren Verben bleibt die Vorsilbe immer zusammen mit dem Verb. Zu den nicht trennbaren Vorsilben gehören z. B. *be-*, *ge-*, *ent-*, *ver-* und *zer-*.

Beispiel

<i>Position 1</i>	<i>Position 2</i>	
Ich	besuche	meine Eltern.
Wann	beginnt	die Feier?

Beerdigung



Telefongespräch

Situation: *Peter ruft seinen Bekannten an und informiert ihn, dass er einen Trauerfall in der Familie hat.*

Personen: *Georg, Peter*

Ort: *Wohnungen von Georg und Peter*

- Peter: Hallo, Georg!
- Georg: Hallo, Peter! Wie geht es dir?
- Peter: Ach, nicht so gut. Ich habe schlechte Nachrichten.
- Georg: Was ist passiert? Etwas mit deinen Eltern?
- Peter: Nein, aber meine Tante Vera ist gestern gestorben.
- Georg: Oh, nein! Das tut mir leid. Du hattest sie ja so gern. Wie ist es passiert?
- Peter: Ich habe sie noch vorgestern zu Hause besucht und alles war in Ordnung. Am Morgen fanden sie ihre Nachbarn, weil der Hund so lange gebellt hat. Wahrscheinlich hatte sie einen Herzinfarkt.
- Georg: Das ist aber wirklich traurig. Die Tante Vera war eine ganz lustige und nette alte Dame. Ich werde sie auch vermissen. Wann ist die Beerdigung?
- Peter: Übermorgen, um 14 Uhr ist der Gottesdienst in der St.-Andreas-Kirche und anschließend die Beerdigung am Westfriedhof. Du weißt ja, wo unser Familiengrab ist, oder?
- Georg: Ja, natürlich.
- Peter: Unsere Familie trifft sich um 13 Uhr im Haus der Tante und dann gehen wir gemeinsam in die Kirche. Wenn Du möchtest, kannst Du auch mitgehen.
- Georg: Ja, gern. Und wie geht es deiner Mutter? Tante Vera war doch die Schwester deiner Mutter.

Peter: Das stimmt. Meine Mutter ist natürlich sehr traurig. Sie versucht sich mit der Planung der Beerdigung abzulenken. Jetzt fällt mir noch ein, nach der Beerdigung geht die ganze Familie in das Gasthaus "Zur Post" zum Kaffee. Du bist selbstverständlich eingeladen.

Georg: Danke, ich komme gern. Danke für die Einladung. Sie war wirklich ein wunderbarer Mensch!

Peter: Da hast du recht. Ich vermisse sie schon sehr. Jetzt muss ich aber meiner Mutter bei der Planung helfen. Also - bis Donnerstag!

Georg: Also, bis Donnerstag!

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

Peter: Hallo, ich habe schlechte Nachrichten.

Georg: **Was ist passiert?**

Peter: Meine Tante ist gestorben.

Georg: _____.

Peter: Sie ist gestern in ihrer Wohnung gestorben. Die Nachbarn fanden sie dort.

Georg: _____?

Peter: Wahrscheinlich war es ein Herzinfarkt.

Georg: _____?

Peter: Der Gottesdienst ist übermorgen um 14 Uhr in der St.-Andreas-Kirche und die Beerdigung auf dem Westfriedhof. Du weißt, wo unser Familiengrab ist, oder?

Georg: _____.

Peter: Anschließend gehen wir in ein Gasthaus zum Kaffee. Wenn du möchtest, bist du herzlich eingeladen.

Georg: _____.

VOKABELN

1. die Arbeit, -, -en

Die Arbeit mit den Kindern macht mir Spaß.

2. die Beerdigung, -, -en

Die Beerdigung findet um 15 Uhr am Friedhof statt.

3. das Brautpaar, -(e)s, -e

Das Brautpaar kommt vom Standesamt.

4. der Cousin, -s, -s

Mein Cousin ist älter als ich.

5. das Familiengrab, -(e)s, Familiengräber

Das Familiengrab ist mit Blumen geschmückt.

6. die Feier, -, -n

Die Feier dauerte drei Stunden.

7. der Friedhof, -(e)s, Friedhöfe

Der Friedhof liegt neben der Kirche.

8. der Gast, -(e)s, Gäste

Bei der Feier waren viele Gäste.

9. der Geburtstag, -(e)s, -e

Am achtzehnten Geburtstag wird man volljährig.

10. der Herzinfarkt, -(e)s, -e

Bei einem Herzinfarkt muss man schnell den Notarzt rufen.

11. die Hochzeitstorte, -, -n

Das Brautpaar schneidet die Hochzeitstorte an.

12. die Kirche, -, -n

Die Kirche wird renoviert.

13. der Marktplatz, -es, Marktplätze

Auf dem Marktplatz steht ein Brunnen.

14. der Strand, -(e)s, Strände

Gestern sind wir den ganzen Tag am Strand gelegen.

15. der Urlaub, -(e)s, -e

Der Urlaub vergeht ganz schnell.

Lösungen

Lektion1

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Marias Schwester heißt Nelly. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Maria und Anita haben gemeinsam studiert. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |
| 3. Anita hat leider keine Zeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> X |
| 4. Sie gehen gemeinsam ins Kino. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> X |
| 5. Das Café heißt "Venezia". | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> X |
| 6. Anita kennt das Café nicht. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Wie oft sehen sich die Freundinnen?

- a) Jeden Tag.
- b) Sie haben sich längere Zeit nicht mehr gesehen.
- c) Sie telefonieren einmal pro Woche miteinander.

2. Wen stellt Maria vor?

- a) Ihre Schwester. X
- b) Ihren Freund.
- c) Ihre Mutter.

3. Wohin gehen Maria und Natalie?

- a) Sie gehen einkaufen.
- b) Sie gehen spazieren.
- c) Sie gehen in ein Café. X

4. Was muss Anita machen?

- a) Sie muss ihre Mutter vom Bahnhof abholen. X
- b) Sie muss zum Arzt gehen.
- c) Sie muss zur Post gehen.

5. Wo ist das Café?

- a) Es ist nicht weit von einem Hotel.

- b) Es ist am Marktplatz. X
- c) Es ist neben der Bank.

6. Warum müssen sich die Freundinnen beeilen?

- a) Das Café macht bald zu.
- b) Der Bus fährt in 5 Minuten.
- c) Der Cousin wartet schon. X

Rätsel – FAMILIE UND PERSÖNLICHE BEZIEHUNGEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

- COUSIN
- ERINNERN
- FREUNDIN
- GEMEINSAM
- KENNEN
- MANN
- MUTTER
- PERSÖNLICH
- SCHWESTER
- SYMPATHISCH

C O M Y T N G C O S N N G G T
 I Z V U E D D F C R I G Y F H
 T X L N T R N H Y L D P L J Z
 W S N C C T W R P B N Y S P G
 P E Y F F E E L E I U K P Q B
 K M W M S R I R R M E O A D Q
 A R H T P B N L S A R R Z N H
 N T E H G A G P Ö N F R N M G
 E R B G Z Y T A N N Q A M V C
 H X E B K U K H L T X U Z Y M
 U Q Q N M A S N I E M E G B T
 G Q O U N N P N C S N R L M J
 F C Y X A I N L H Q C P T Y P
 C O U S I N R O P O O H J C J
 J M Q Q K K B E A N K E L C F

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen den richtigen Personen zu. Beispiel:

	Alena	Petra
1. Ich bin ganz müde.		X
2. Was möchtest du eigentlich machen?	X	
3. Das Leben in der Stadt gefällt mir nicht mehr.		X
4. Ich habe ein bisschen Geld gespart.	X	
5. Beim Fahrradfahren kann ich mich gut erholen.		X
6. Hast du Lust auf eine kleine Fahrradtour?		X
7. Ich komme gern mit!	X	

Übung zum Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Beispiel:

gut – laut – frei – viele – anstrengend – müde

1. Und nächsten Monat haben wir doch eine Woche **frei** !
2. Ich bin ganz einfach **müde** .
3. Es ist so **anstrengend** !
4. Es ist zu **laut** und es gibt zu **viele** Autos.
5. Beim Fahrradfahren kann ich mich **gut** erholen.

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die fehlenden Modalverben in richtigen Formen. Beispiel:

1. Du **kannst** doch etwas anderes machen. (können)
2. Aber wie **soll** ich das schaffen? (sollen)
3. Und was **möchtest** du eigentlich machen? („möchten“)
4. Beim Fahrradfahren **kann** ich mich gut erholen. (können)
5. Aber eigentlich **musst** du nicht auf deinen Urlaub warten. (müssen)
6. Ich **kann** nichts mehr machen. (können)

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog mehrmals und ergänzen Sie die fehlenden Informationen in der Hochzeitsanzeige. Beispiel:

<p>Hochzeitsanzeige Jana Lang & Paul Weiser</p> <p>Regensburg</p>	<p>Wir laden zu unserer Trauung am Samstag, 25.06.2011 um 11 Uhr in der Kirche St. Jakob sowie zur anschließenden Hochzeitsfeier im Hotel Atlas, Burgstr. 23, herzlich ein.</p> <p>Festliches Mittagessen um 13 Uhr, Abendessen um 19 Uhr, Tanzen bis Mitternacht.</p>
---	---

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog drei typische Sätze/Wörter, die einen Dialog eröffnen und schließen. Beispiel:

1. **Guten Tag!** _____
2. **Hallo!** _____
3. **Ich habe eine Frage.** _____
4. **Also, bis morgen. Tschüss!** _____

Übung zur Höflichkeitsform

Schreiben Sie die Sätze in der Höflichkeitsform. Beispiel:

1. Weißt du, wann die Hochzeit von Jana und Paul ist?

Wissen Sie, wann die Hochzeit von Jana und Paul ist?

2. Hast du eigentlich schon ein Hochzeitsgeschenk für das Brautpaar?

Haben Sie eigentlich schon ein Hochzeitsgeschenk für das Brautpaar?

3. Hast du eine Idee?

Haben Sie eine Idee?

4. Hast du morgen Nachmittag Zeit?

Haben Sie morgen Nachmittag Zeit?

5. Ich kann dich um 15 Uhr abholen.

Ich kann Sie um 15 Uhr abholen.

6. Und kennst du die Trauzeugen?

Und kennen Sie die Trauzeugen?

7. Ja, es sind Anna und Louis, die kennst du.

Ja, es sind Anna und Louis, die kennen Sie.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen. Beispiel:

1. Warum ruft Martina ihren Freund Jan an?

Martina möchte Jan zum Geburtstag gratulieren.

2. Warum feiert Jan nicht heute?

Seine Freunde haben keine Zeit.

3. An welchem Tag findet die Feier statt?

Die Feier findet am Samstag statt.

4. Wann genau beginnt die Feier?

Sie beginnt um 15 Uhr.

5. Was soll Martina zum Essen mitbringen?

Sie soll einen Nudelsalat mitbringen.

6. Was soll Martina noch besorgen?

Sie soll einen Gartentisch besorgen.

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze. Achten Sie auf die trennbaren und nicht trennbaren Verben. Beispiel:

1. man - alten - einen - nicht - Freund - vergessen

Man vergisst einen alten Freund nicht.

2. was - vorhaben - du - Samstag - am?

Was hast du am Samstag vor?

3. ich - meine - besuchen - Eltern - Sonntag - am.

Ich besuche am Sonntag meine Eltern.

4. mitbringen - Nudelsalat - du - einen?

Bringst du einen Nudelsalat mit?

5. einfallen - mir - jetzt - nichts.

Jetzt fällt mir nichts ein.

6. um - beginnen - Uhr - 15 - Feier - die.

Die Feier beginnt um 15 Uhr.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

- Peter: Hallo, ich habe schlechte Nachrichten.
Georg: **Was ist passiert?**
Peter: Meine Tante ist gestorben.
Georg: **Das tut mir leid.**
Peter: Sie ist gestern in ihrer Wohnung gestorben. Die Nachbarn fanden sie dort.
Georg: **Wie ist das passiert?**
Peter: Wahrscheinlich war es ein Herzinfarkt.
Georg: **Und wann ist die Beerdigung?**
Peter: Der Gottesdienst ist übermorgen um 14 Uhr in der St.-Andreas-Kirche und die Beerdigung auf dem Westfriedhof. Du weißt, wo unser Familiengrab ist, oder?
Georg: **Ja, natürlich.**
Peter: Anschließend gehen wir in ein Gasthaus zum Kaffee. Wenn du möchtest, bist du herzlich eingeladen.
Georg: **Gern. Vielen Dank für die Einladung.**

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|--|--|
| 1. Der Autokorso begleitet das Brautpaar nach der Trauung. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Der Autokorso macht aufmerksam auf das Brautpaar. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 3. In ganz Deutschland wird der Wegezoll verlangt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Das Brautauto wird besonders geschmückt. | <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. In den Großstädten heiratet man meist kirchlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> |
| 6. Im Dorf entscheiden sich Brautpaare oft für eine Kutsche. | <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

ARBEITSSUCHE



Zusammenfassung

In diesem Modul erleben wir Frau Bilkova auf Arbeitssuche. Sie geht zur Agentur für Arbeit, die ihr ein Vorstellungsgespräch in einem Hotel vermittelt. Wie mache ich telefonisch einen Termin aus? Wie sage ich telefonisch einen Termin ab? Was wird in einem Beratungsgespräch bei der Agentur für Arbeit besprochen? Was sind die Fragen in einem Vorstellungsgespräch? Die Landesinformation erklärt, wo und wie man nach einer Arbeitsstelle suchen kann. Ein kurzer Text zeigt ein Beispiel für eine Stellenanzeige.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Agentur für Arbeit - Terminvereinbarung</i>	Telefongespräch	Doppellaute
<i>Agentur für Arbeit – Terminabsage</i>	Telefongespräch	Wortschatz Terminabsage
<i>Agentur für Arbeit – Beratungsgespräch</i>	Gespräch	Informationen entnehmen
<i>Agentur für Arbeit – Stellenangebot</i>	Telefongespräch	Komposita
<i>Vorstellungsgespräch</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Arbeitssuche

Lektion 1

Agentur für Arbeit – Terminvereinbarung



Telefongespräch

Situation: *Frau Bilkova ruft in der Agentur für Arbeit an und vereinbart einen Termin mit dem Berufsberater.*

Personen: *Angestellte, Frau Bilkova, Berufsberater*

Ort: *Wohnung von Frau Bilkova und Agentur für Arbeit*

Angestellte: Jobcenter Regensburg, Meyer am Apparat. Was kann ich für Sie tun?

Bilkova: Guten Tag, hier ist Anna Bilkova. Ich möchte, bitte, einen Termin bei einem Berufsberater vereinbaren.

Angestellte: Moment, bitte. Ich verbinde Sie mit Herrn Schmidt, das ist unser Berufsberater.

Bilkova: Vielen Dank.

Berufsberater: Guten Tag, Jens Schmidt am Apparat.

Bilkova: Guten Tag, mein Name ist Anna Bilkova. Ich möchte mit Ihnen einen Beratungstermin vereinbaren.

Berufsberater: Gern. Das ist kein Problem. Wann haben Sie denn Zeit?

Bilkova: Ich habe jeden Tag von 8 bis 13 Uhr Zeit. Da ist meine Tochter im Kindergarten.

Berufsberater: Passt es Ihnen gleich übermorgen um 9 Uhr?

Bilkova: Ja, das ist gut.

Berufsberater: Also, wir sehen uns am Donnerstag um 9 Uhr. Mein Büro ist das Zimmer 223. Bitte bringen Sie alle Ihre Unterlagen mit, das sind z. B. Zeugnisse oder Zertifikate.

Bilkova: Ja, ich bringe alles mit.

Berufsberater: Außerdem brauchen Sie einen kurzen Lebenslauf und auch Ihren Personalausweis oder Reisepass.

Bilkova: Meinen Lebenslauf habe ich schon. Jetzt habe ich noch eine Frage. Ich habe keinen Reisepass. Reicht ein Personalausweis?

Berufsberater: Aus welchem Land kommen Sie, Frau Bilkova?

Bilkova: Ich komme aus der Tschechischen Republik.

Berufsberater: Dann reicht mir Ihr Personalausweis.

Bilkova: Also, ich bringe alles mit. Vielen Dank für Ihre Beratung.

Berufsberater: Gern geschehen! Bis Donnerstag, Frau Bilkova.

Bilkova: Auf Wiederhören.

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|--------------------------|---|
| 7. Frau Bilkova ruft im Krankenhaus an. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 8. Frau Bilkova möchte einen Termin vereinbaren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Die Sekretärin verbindet sie weiter. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Herr Schmidt kann Frau Bilkova nicht helfen. | | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |
| 11. Frau Bilkova ist Deutsche. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Frau Bilkova bekommt einen Termin am Donnerstag. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Bei wem möchte Frau Bilkova einen Termin?

- a) Beim Arzt.
- b) Bei einem Berufsberater.
- c) Bei einem Lehrer.

2. Wann hat Frau Bilkova jeden Tag Zeit?

- a) Von 9 bis 12 Uhr.
- b) Von 13 bis 18 Uhr.
- c) Von 8 bis 13 Uhr.

3. Wohin geht die Tochter von Frau Bilkova?

- a) Sie geht in den Kindergarten.
- b) Sie geht in die Schule.
- c) Sie geht in die erste Klasse.

4. Welche Nummer hat das Büro von Herrn Schmidt?

- a) Nr. 223.
- b) Nr. 453.
- c) Nr. 332.

5. An welchem Tag hat Frau Bilkova den Beratungstermin?

- a) Am Dienstag.
- b) Am Donnerstag.
- c) Am Freitag.

6. Woher kommt Frau Bilkova?

- a) Aus Russland.
- b) Aus Polen.
- c) Aus der Tschechischen Republik.

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf die korrekte Aussprache des Doppellautes „ei“.

gleich	[ˈglaiç]
meine	[ˈmainə]
kein	[kain]
der Reisepass	[ˈraizəpas]
vereinbaren	[fɛɐ̯ˌʔainba:rən]
der Personalausweis	[pɛrzoˈnalausvais]

Rätsel – ARBEITSSUCHE

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

BERATUNG
BERATUNGSTERMIN
BERUFSBERATER
JOBCENTER
LEBENS LAUF
PERSONALAUSWEIS
REISEPASS
UNTERLAGEN
VEREINBAREN
ZERTIFIKAT

B E N J O B C E N T E R W P F
E E J E Q B H E A A T Q B E U
R Z R H G Y I K O E A E J R A
A E U A O A I R A A R M P S L
T S I D T F L X G U A I D O S
U K H S I U V R F H H Z Z N N
N A K T E X N S E S Q M C A E
G W R F U P B G I T G H H L B
R E N M T E A O S T N Q G A E
Z Q U W R U L S E T J U N U L
Y G Z A K G L G S K E C U S T
K Y T Y M W T B T M W R F W D
N E R A B N I E R E V B M E C
R Y U T F D W Q L C K F M I U
F O P M G H Z P C H N T T S N

Agentur für Arbeit - Terminabsage



Telefongespräch

Situation: *Frau Bilkova ist krank und entschuldigt sich telefonisch beim Berufsberater.*

Personen: *Angestellter, Frau Bilkova, Berufsberater*

Ort: *Wohnung von Frau Bilkova und Agentur für Arbeit*

Angestellter: Jobcenter Regensburg, Weber am Apparat. Was kann ich für Sie tun?

Bilkova: Guten Morgen, hier Bilkova. Kann ich, bitte, Herrn Schmidt sprechen?

Angestellter: Einen Moment, bitte, ich verbinde Sie.

Bilkova: Vielen Dank.

Berufsberater: Guten Tag, Schmidt.

Bilkova: Guten Tag, hier Anna Bilkova. Ich habe ein Problem.

Berufsberater: Worum geht es, Frau Bilkova?

Bilkova: Ich bin leider krank. Ich habe Fieber und muss im Bett bleiben. Ich kann also morgen leider nicht zu Ihnen kommen.

Berufsberater: Vielen Dank, dass Sie mich informiert haben. Das ist kein Problem, wir finden einen neuen Termin. Wir treffen uns eine Woche später wieder um 9 Uhr. Passt es Ihnen?

Bilkova: Donnerstag geht in Ordnung, aber leider kann ich erst später kommen. Meine Tochter hat um 8 Uhr einen wichtigen Arzttermin.

Berufsberater: Dann kommen Sie einfach um 10 Uhr, Frau Bilkova.

Bilkova: Vielen Dank, ich komme also am nächsten Donnerstag um 10 Uhr.

Berufsberater: Bis Donnerstag, auf Wiederhören und gute Besserung.

Bilkova: Auf Wiederhören!

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen den richtigen Personen zu. Beispiel:

	Frau Bilkova	Herr Schmidt
13. Kann ich, bitte, Herrn Schmidt sprechen?	X	
14. Ich habe ein Problem.		
15. Worum geht es?		
16. Ich bin leider krank.		
17. Ich kann morgen leider nicht kommen.		
18. Wir finden einen neuen Termin.		

Übung zum Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Beispiel:

Woche – Ordnung – **Moment** – Problem – Apparat – Jobcenter – Termin

7. Einen **Moment** , bitte, ich verbinde Sie.

8. Wir treffen uns eine _____ später wieder um 9 Uhr.

9. Das ist kein _____, wir finden einen neuen _____.

10. _____ Regensburg, Weber am _____.

11. Donnerstag geht in _____.

Übung zur Grammatik

Stellen Sie die Sätze um. Achten Sie auf die richtige Wortfolge. Beispiel:

1. Ich kann also morgen leider nicht zu Ihnen kommen.

Morgen kann ich also leider nicht zu Ihnen kommen.

2. Wir treffen uns eine Woche später wieder um 9 Uhr.

Eine Woche später

3. Ich kann später kommen.

Später

4. Meine Tochter hat um 8 Uhr einen wichtigen Arzttermin.

Um 8 Uhr

5. Dann kommen Sie einfach um 10 Uhr, Frau Bilkova.

Kommen

6. Ich komme am nächsten Donnerstag um 10 Uhr.

Am

Agentur für Arbeit - Beratungsgespräch



Gespräch

Situation: *Frau Bilkova ist beim Beratungsgespräch in der Agentur für Arbeit.*

Personen: *Anna Bilkova, Berufsberater*

Ort: *Agentur für Arbeit*

- Bilkova: Guten Tag, Herr Schmidt!
- Berufsberater: Guten Tag, Frau Bilkova. Nehmen Sie, bitte, Platz.
- Bilkova: Vielen Dank. Hier sind meine Unterlagen und mein Personalausweis.
- Berufsberater: Danke. Also, Sie kommen aus der Tschechischen Republik und haben eine Ausbildung als Hotelfachfrau.
- Bilkova: Ja, vor sieben Jahren habe ich eine Ausbildung abgeschlossen. Jetzt lebe ich seit drei Jahren mit meinem Mann und unserer Tochter in Deutschland. Meine Tochter geht seit September in den Kindergarten, und ich möchte wieder arbeiten.
- Berufsberater: Gut. Nun stelle ich Ihnen ein paar wichtige Fragen, damit ich Ihr Bewerbungsprofil erstellen kann. Möchten Sie wieder in Ihrem Beruf arbeiten oder können Sie sich auch eine andere Branche vorstellen?
- Bilkova: Es wäre schön, wenn ich eine Stelle in einem Hotel oder in einem Restaurant bekäme, aber ich kann mir auch vorstellen, dass ich z. B. als Verkäuferin oder Kassiererin arbeite.
- Berufsberater: Okay, das ist gut. Sie möchten wahrscheinlich nur Teilzeit arbeiten, oder?
- Bilkova: Ja, genau. Ich habe Zeit von Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr, wenn meine Tochter im Kindergarten ist.
- Berufsberater: Und wie sieht es am Wochenende aus? Können Sie dann auch arbeiten?

Bilkova: Das ist kein Problem. Mein Mann ist am Wochenende immer zu Hause.

Berufsberater: Na, das ist schon mal ganz praktisch. Und wenn Ihre Tochter krank ist, wer kümmert sich um sie?

Bilkova: Meine Schwiegermutter wohnt nicht weit von uns und kann auf mein Kind aufpassen.

Berufsberater: Das ist sehr gut. Und haben Sie einen Führerschein?

Bilkova: Ja, natürlich.

Berufsberater: Gut. Sie sprechen sehr gut Deutsch, Frau Bilkova. Sprechen Sie noch andere Sprachen?

Bilkova: Ja, Englisch. Ich habe es in der Hotelfachschule 4 Jahre lang gelernt.

Berufsberater: Haben Sie schon in Ihrem Beruf gearbeitet?

Bilkova: Ja, 4 Jahre lang.

Berufsberater: Das ist sehr gut. So, ich habe alle Ihre Daten notiert. Wenn ich für Sie ein interessantes Angebot habe, werde ich Sie informieren. Haben Sie noch Fragen, Frau Bilkova?

Bilkova: Nein, im Moment nicht.

Berufsberater: Das ist alles für heute. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag. Auf Wiedersehen, Frau Bilkova!

Bilkova: Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie und ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Beispiel:

Vorname:	Anna
Familienname:	
Alter:	26
Heimatland:	
Muttersprache:	
Fremdsprache(n):	
Ausbildung:	
Familienstand:	
Anzahl Kinder:	

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog Sätze oder einzelne Wörter, die eine ähnliche Bedeutung wie die folgenden Aussagen haben. Beispiel:

7. Das ist recht.

Okay, das ist gut.

8. Das ist nicht schwierig.

9. ..., nicht wahr?

10. Nein, im Augenblick nicht.

11. Ja, selbstverständlich.

Agentur für Arbeit - Stellenangebot



Telefongespräch

Situation: *Herr Schmidt, der Berufsberater, informiert Frau Bilkova telefonisch über ein Stellenangebot.*

Personen: *Frau Bilkova, Berufsberater*

Ort: *Wohnung von Frau Bilkova und Agentur für Arbeit*

- Bilkova: Bilkova.
Berufsberater: Guten Tag, Frau Bilkova. Hier Schmidt, Agentur für Arbeit.
Bilkova: Guten Tag, Herr Schmidt.
Berufsberater: Ich habe eine gute Nachricht für Sie. Das Hotel "Panorama" bietet eine Teilzeitstelle als Zimmermädchen an.
Bilkova: Das ist toll! Wann kann ich zum Vorstellungsgespräch gehen?
Berufsberater: Wenn Sie möchten, kann ich für Sie einen Termin noch für diese Woche vereinbaren. Passt es Ihnen am Dienstag um 10 Uhr?
Bilkova: Ja, das passt. Noch eine Frage. Was muss ich mitnehmen?
Berufsberater: Nehmen Sie bitte wieder alle Ihre Unterlagen, Zeugnisse und Ihren Personalausweis mit.
Bilkova: Gut, das mache ich.
Berufsberater: Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und auf Wiederhören, Frau Bilkova.
Bilkova: Vielen Dank für Ihren Anruf. Auf Wiederhören.

Übung zum Hörverständnis 5

Beantworten Sie die Fragen. Beispiel:

11. Warum ruft Herr Schmidt Frau Bilkova an?

Er möchte sie über eine Stelle informieren.

12. Was bietet das Hotel "Panorama" an?

13. Wie reagiert Frau Bilkova auf die Nachricht?

14. Was möchte Herr Schmidt für diese Woche ausmachen?

15. Was darf Frau Bilkova nicht vergessen?

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die passenden Präpositionen. Beispiel:

1. Ich habe eine gute Nachricht **für** Sie.

2. Wann kann ich _____ Vorstellungsgespräch gehen?

3. Vielen Dank _____ Ihren Anruf.

4. Passt es Ihnen _____ Dienstag _____ 10 Uhr?

5. Ich kann _____ Sie einen Termin noch _____ diese Woche vereinbaren.

Übung zur Wortbildung

Bilden Sie zu jedem Wort 3 Komposita. Kontrollieren Sie die neuen Wörter im Wörterbuch.
Beispiel:

12. das Buch

das Wörterbuch, das Lehrbuch, das Kinderbuch

13. das Zimmer

14. der Tisch

15. der Kuchen

16. die Tasche

GRAMMATIKINFORMATION

Komposita

Komposita sind Nomen, die aus Zusammensetzungen anderer Nomen, Adjektive, Präpositionen oder Verben entstanden sind. Das Genus wird durch das letzte Wort bestimmt. Komposita sind für die deutsche Sprache typisch.

das Zimmermädchen

>> das Zimmer + **das** Mädchen

Nomen + Nomen

das Vorstellungsgespräch

>> sich vorstellen + **das** Gespräch

Verb + Nomen

die Unterlage

>> unter + **die** Lage

Präposition + Nomen

der Personalausweis

>> personal + **der** Ausweis

Adjektiv + Nomen

Man kann auch mehrere Wörter zusammen setzen:

die Teilzeitstelle

>> der/das Teil + die Zeit + **die** Stelle

Nomen + Nomen + Nomen

Vorstellungsgespräch



Gespräch

Situation: *Frau Bilkova ist im Hotel, in dem sie ein Stellenangebot bekommen hat. Der Personalchef, Herr Kugler, führt mit ihr ein Vorstellungsgespräch.*

Personen: *Frau Bilkova, Personalchef*

Ort: *Hotel „Panorama“*

- Bilkova: Guten Tag.
- Personalchef: Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- Bilkova: Ich heiße Anna Bilkova. Herr Schmidt hat für mich einen Termin für 10 Uhr ausgemacht.
- Personalchef: Dann sind Sie ganz richtig hier. Mein Name ist Herbert Kugler, es freut mich sehr, Frau Bilkova!
- Bilkova: Mich auch, Herr Kugler.
- Personalchef: Nehmen Sie, bitte, Platz.
- Bilkova: Danke.
- Personalchef: Jetzt brauche ich, bitte, Ihre Unterlagen - den Lebenslauf, alle Zeugnisse und Ihren Personalausweis.
- Bilkova: Bitte, hier.
- Personalchef: Danke. Also Sie möchten als Zimmermädchen arbeiten. Ich sehe, Sie haben die Ausbildung als Hotelfachfrau erfolgreich abgeschlossen. Stellen Sie sich bitte kurz vor.
- Bilkova: Ich heiße Anna Bilkova und bin 26 Jahre alt, verheiratet und habe eine dreijährige Tochter. Nach meiner Ausbildung habe ich 4 Jahre lang in einem kleinen Hotel in Prag an der Rezeption gearbeitet. Manchmal habe ich auch im Restaurant bedient.
- Personalchef: Also, Erfahrung haben Sie. Was sind Ihre Stärken?

Bilkova: Ich bin aufgeschlossen und freundlich. Ich arbeite schnell und bin zuverlässig. Ich spreche gut Deutsch, Englisch, ein bisschen Russisch und natürlich Tschechisch, das ist meine Muttersprache.

Personalchef: Wo haben Sie so gut Deutsch gelernt?

Bilkova: In der Schule, vier Jahre lang.

Personalchef: So, und nun zu Ihren Aufgaben bei uns. Sie räumen die Hotelzimmer auf, saugen und wischen Staub und putzen die Bäder. Sie beziehen die Betten und sorgen dafür, dass alle Zimmer ordentlich sind. Wir legen sehr großen Wert auf Sauberkeit.

Bilkova: Gut, das ist kein Problem.

Personalchef: Haben Sie noch Fragen?

Bilkova: Ja. Wie sind die Arbeitszeiten?

Personalchef: In der Teilzeit arbeiten Sie 20 Stunden pro Woche, aufgeteilt an den Werktagen von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr. Passt es Ihnen?

Bilkova: Ja, das ist perfekt. Meine Tochter ist in der Zeit im Kindergarten.

Personalchef: Und wenn sie einmal krank ist oder der Kindergarten zu hat?

Bilkova: Dann kümmert sich meine Schwiegermutter um meine Tochter. Ich hätte noch eine Frage: Wie viele Urlaubstage bekomme ich und wie viel verdiene ich?

Personalchef: Sie bekommen drei Wochen Urlaub im Jahr und verdienen etwa 700 Euro pro Monat. Sie haben vier Wochen Probezeit und eine Kollegin zeigt Ihnen in den ersten Wochen Ihre Aufgaben.

Bilkova: In Ordnung.

Personalchef: Können Sie nächste Woche am Montag anfangen?

Bilkova: Ja, selbstverständlich. Ich freue mich schon auf die Arbeit in Ihrem Hotel.

Personalchef: Dann darf ich Sie als neue Mitarbeiterin bei uns herzlich begrüßen und freue mich auf unsere Zusammenarbeit. Wir sehen uns am Montag um 8.30 Uhr an der Rezeption.
Auf Wiedersehen, Frau Bilkova.

Bilkova: Vielen Dank! Auf Wiedersehen, Herr Kugler.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

Personalchef: Guten Tag! Mein Name ist Herbert Kugler.

Frau Bilkova: **Guten Tag, ich heiße Anna Bilkova. Ich habe einen Termin bei Ihnen.**

Personalchef: Es freut mich sehr, Frau Bilkova. Nehmen Sie, bitte, Platz.

Frau Bilkova: _____

Personalchef: Ich brauche jetzt Ihre Unterlagen.

Frau Bilkova: _____

Personalchef: Sie möchten bei uns arbeiten. Stellen Sie sich, bitte, kurz vor.

Frau Bilkova: _____

Personalchef: Danke. Welche Sprachen sprechen Sie?

Frau Bilkova: _____

Personalchef: Und nun zu Ihren Aufgaben. Sie werden die Zimmer für unsere Gäste vorbereiten und dafür sorgen, dass alles ordentlich ist.

Frau Bilkova: _____

Personalchef: Gut. Haben Sie noch Fragen?

Frau Bilkova: _____ ?

Personalchef: Sie arbeiten in der Teilzeit 20 Stunden pro Woche.

Frau Bilkova: _____ ?

Personalchef: Sie verdienen 700 Euro pro Monat.

1.

2.

Hotel Goldener Stern

Hotel – Restaurant - Café

Burgstraße 1, 87448 Neustadt

Tel. 0863/ 46055-0

info@goldenerstern-neustadt.de

www.goldenerstern-neustadt.de

3.

7.

*Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir ab sofort in Vollzeit,
Teilzeit oder auf 400 €- Basis:*

4.

1 Restaurantfachfrau/-mann

oder

1 Hotelfachfrau/-mann

6.

Servicekräfte (m/w)

*Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung unter 0863/46055-1*

5.

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie die Anzeige und ergänzen Sie zu den Nummern die richtigen Beschreibungen.
Beispiel:

Adresse des Hotels • E-Mail-Adresse und Homepage des Hotels • Verschiedene
Arbeitszeiten • ~~Name des Hotels~~ • Telefonnummer, unter der sich Interessenten melden
können • Logo des Hotels • Stellen, die besetzt werden sollen

1. Name des Hotels

2.

3.

4.

5.

6.

7.

VOKABELN

1. das Angebot, -(e)s, -e

Im Supermarkt gibt es ein großes Angebot an Obst und Gemüse.

2. die Arbeitszeit, -, -en

Ihre Arbeitszeit beträgt fünf Stunden.

3. die Ausbildung, -, en

Die Ausbildung dauerte drei Jahre.

4. der Berufsberater, -s, -

Der Berufsberater hilft bei der Berufswahl.

5. der Führerschein, -(e)s, -e

Ohne Führerschein darf man kein Auto fahren.

6. der Lebenslauf, -(e)s, Lebensläufe

Zu jeder Bewerbung gehört ein Lebenslauf.

7. der Personalausweis, -es, -e

Der Personalausweis ist ein wichtiges Dokument.

8. die Probezeit, -, -en

Ein neuer Arbeitnehmer muss eine Probezeit bestehen.

9. die Rezeption, -, -en

Im Hotel erhält man den Zimmerschlüssel an der Rezeption.

10. die Teilzeit, -, nur Singular

Meine Nachbarin arbeitet in Teilzeit.

11. die Terminvereinbarung, -, -en

Auf manche Ämter darf man nicht ohne Terminvereinbarung gehen.

12. das Vorstellungsgespräch, -(e)s, -e

Das Vorstellungsgespräch dauerte eine halbe Stunde.

13. der Werktag, -(e)s, -e

Am Werktag sind alle Geschäfte geöffnet.

14. das Zertifikat, -(e)s, e

Erfolgreiche Teilnehmer haben ein Zertifikat bekommen.

15. die Zusammenarbeit, -, nur Singular

Die Zusammenarbeit zwischen beiden Firmen hat eine lange Tradition.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Frau Bilkova ruft im Krankenhaus an.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Frau Bilkova möchte einen Termin vereinbaren.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>
3. Die Sekretärin verbindet sie weiter.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>
4. Herr Schmidt kann Frau Bilkova nicht helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
5. Frau Bilkova ist Deutsche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
6. Frau Bilkova bekommt einen Termin am Donnerstag.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Bei wem möchte Frau Bilkova einen Termin?

- a) Beim Arzt.
- b) Bei einem Berufsberater.
- c) Bei einem Lehrer.

2. Wann hat Frau Bilkova jeden Tag Zeit?

- a) Von 9 bis 12 Uhr.
- b) Von 13 bis 18 Uhr.
- c) Von 8 bis 13 Uhr. X

3. Wohin geht die Tochter von Frau Bilkova?

- a) Sie geht in den Kindergarten. X
- b) Sie geht in die Schule.
- c) Sie geht in die erste Klasse.

4. Welche Nummer hat das Büro von Herrn Schmidt?

- a) Nr. 223. X
- b) Nr. 453.
- c) Nr. 332.

5. An welchem Tag hat Frau Bilkova den Beratungstermin?

- a) Am Dienstag.
- b) Am Donnerstag.
- c) Am Freitag.

6. Woher kommt Frau Bilkova?

- a) Aus Russland.
- b) Aus Polen.
- c) Aus der Tschechischen Republik.

Rätsel – ARBEITSSUCHE

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

BERATUNG
BERATUNGSTERMIN
BERUFSBERATER
JOBCENTER
LEBENS LAUF
PERSONALAUSWEIS
REISEPASS
UNTERLAGEN
VEREINBAREN
ZERTIFIKAT

B E N J O B C E N T E R W P F
E E J E Q B H E A A T Q B E U
R Z R H G Y I K O E A E J R A
A E U A O A I R A A R M P S L
T S I D T F L X G U A I D O S
U K H S I U V R F H H Z Z N N
N A K T E X N S E S Q M C A E
G W R F U P B G I T G H H L B
R E N M T E A O S T N Q G A E
Z Q U W R U L S E T J U N U L
Y G Z A K G L G S K E C U S T
K Y T Y M W T B T M W R F W D
N E R A B N I E R E V B M E C
R Y U T F D W Q L C K F M I U
F O P M G H Z P C H N T T S N

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen den richtigen Personen zu. Beispiel:

	Frau Bilkova	Herr Schmidt
1. Kann ich, bitte, Herrn Schmidt sprechen?	X	
2. Ich habe ein Problem.	X	
3. Worum geht es?		X
4. Ich bin leider krank.	X	
5. Ich kann morgen leider nicht kommen.	X	
6. Wir finden einen neuen Termin.		X

Übung zum Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Beispiel:

Woche – Ordnung – Moment – Problem – Apparat – Jobcenter – Termin

1. Einen **Moment** , bitte, ich verbinde Sie.
2. Wir treffen uns eine **Woche** später wieder um 9 Uhr.
3. Das ist kein **Problem** , wir finden einen neuen **Termin** .
4. Jobcenter Regensburg, Weber am **Apparat** .
5. Donnerstag geht in **Ordnung** .

Übung zur Grammatik

Stellen Sie die Sätze um. Achten Sie auf die richtige Wortfolge. Beispiel:

1. Ich kann also morgen leider nicht zu Ihnen kommen.

Morgen kann ich also leider nicht zu Ihnen kommen.

2. Wir treffen uns eine Woche später wieder um 9 Uhr.

Eine Woche später treffen wir uns wieder um 9 Uhr.

3. Ich kann später kommen.

Später kann ich kommen.

4. Meine Tochter hat um 8 Uhr einen wichtigen Arzttermin.

Um 8 Uhr hat meine Tochter einen wichtigen Arzttermin.

5. Dann kommen Sie einfach um 10 Uhr, Frau Bilkova.

Kommen Sie dann einfach um 10 Uhr, Frau Bilkova.

6. Ich komme am nächsten Donnerstag um 10 Uhr.

Am nächsten Donnerstag komme ich um 10 Uhr.

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie und ergänzen Sie die fehlenden Informationen. Beispiel:

Vorname:	Anna
Familienname:	Bilkova
Alter:	26
Heimatland:	Tschechische Republik
Muttersprache:	Tschechisch
Fremdsprache(n):	Deutsch, Englisch
Ausbildung:	Hotelfachfrau
Familienstand:	verheiratet
Anzahl Kinder:	1

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog Sätze oder einzelne Wörter, die die gleiche oder ähnliche Bedeutung haben wie die folgenden Aussagen. Beispiel:

1. Das ist recht.

Okay, das ist gut.

2. Das ist nicht schwierig.

Das ist kein Problem.

3. ..., nicht wahr?

..., oder?

4. Nein, im Augenblick nicht.

Nein, im Moment nicht.

5. Ja, selbstverständlich.

Ja, natürlich.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Beantworten Sie die Fragen. Beispiel:

1. Warum ruft Herr Schmidt Frau Bilkova an?

Er möchte sie über eine Stelle informieren.

2. Was bietet das Hotel "Panorama" an?

Das Hotel bietet eine Stelle als Zimmermädchen an.

3. Wie reagiert Frau Bilkova auf die Nachricht?

Frau Bilkova freut sich sehr über die Nachricht.

4. Was möchte Herr Schmidt für diese Woche ausmachen?

Er möchte einen Vorstellungstermin ausmachen.

5. Was darf Frau Bilkova nicht vergessen?

Sie muss ihre Unterlagen, Zeugnisse und den Personalausweis mitbringen.

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die passenden Präpositionen. Beispiel:

1. Ich habe eine gute Nachricht **für** Sie.

2. Wann kann ich **zum** Vorstellungsgespräch gehen?

3. Vielen Dank **für** Ihren Anruf

4. Passt es Ihnen **am** Dienstag **um** 10 Uhr?

5. Ich kann **für** Sie einen Termin noch **für** diese Woche vereinbaren.

Übung zur Wortbildung

Bilden Sie zu jedem Wort 3 Komposita. Kontrollieren Sie die neuen Wörter im Wörterbuch.
Beispiel:

1. das Buch

das Wörterbuch, das Lehrbuch, das Kinderbuch, das Kochbuch

2. das Zimmer

das Wohnzimmer, das Hotelzimmer, das Kinderzimmer, das Schlafzimmer

3. der Tisch

der Schreibtisch, der Esstisch, der Nachttisch, der Küchentisch

4. der Kuchen

der Apfelkuchen, der Schokokuchen, der Geburtstagskuchen

5. die Tasche

die Handtasche, die Aktentasche, die Schultasche, die Einkaufstasche

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

Personalchef: Guten Tag! Mein Name ist Herbert Kugler.

Frau Bilkova: **Guten Tag, ich heiße Anna Bilkova. Ich habe einen Termin bei Ihnen.**

Personalchef: Es freut mich sehr, Frau Bilkova. Nehmen Sie, bitte, Platz.

Frau Bilkova: **Danke.**

Personalchef: Ich brauche jetzt Ihre Unterlagen.

Frau Bilkova: **Bitte, hier.**

Personalchef: Sie möchten bei uns arbeiten. Stellen Sie sich, bitte, kurz vor.

Frau Bilkova: **Ich heiße Anna Bilkova. Ich bin 26 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter. Nach meiner Ausbildung habe ich als Empfangsdame gearbeitet.**

Personalchef: Danke. Welche Sprachen sprechen Sie?

Frau Bilkova: **Deutsch, Englisch, ein bisschen Russisch. Meine Muttersprache ist Tschechisch.**

Personalchef: Und nun zu Ihren Aufgaben. Sie werden die Zimmer für unsere Gäste vorbereiten und dafür sorgen, dass alles ordentlich ist.

Frau Bilkova: **Das ist kein Problem.**

Personalchef: Gut. Haben Sie noch Fragen?

Frau Bilkova: **Wie sind die Arbeitszeiten?**

Personalchef: Sie arbeiten in der Teilzeit 20 Stunden pro Woche.

Frau Bilkova: **Wie viel verdiene ich?**

Personalchef: Sie verdienen 700 Euro pro Monat.

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie die Anzeige und ergänzen Sie zu den Nummern die richtigen Beschreibungen. Beispiel:

~~Adresse des Hotels • E-Mail-Adresse und Homepage des Hotels • Verschiedene Arbeitszeiten • Name des Hotels • Telefonnummer, unter der sich Interessenten melden können • Logo des Hotels • Stellen, die besetzt werden sollen~~

1. Name des Hotels

2. **Logo des Hotels**

3. **Adresse des Hotels**

4. **E-Mail-Adresse und Homepage des Hotels**

5. **Telefonnummer, unter der sich Interessenten melden können**

6. **Stellen, die besetzt werden sollen**

7. **Verschiedene Arbeitszeiten**

ARBEITSLEBEN



Zusammenfassung

In diesem Modul lernen wir typische Situationen rund um den Arbeitsplatz kennen. Wie kann ich eine ausländische Ausbildung anerkennen lassen? Wie gestalte ich ein Gespräch mit dem Arbeitgeber? Wie beschreibe ich meine Arbeitssituation? Wie teile ich meinen Kollegen einen beruflichen Wechsel mit? Wie suche ich nach einer Tagesmutter? Die Landesinformation erklärt, wie die Regierung eine bessere Vereinbarung von Arbeit und Familie unterstützt. Ein weiterer kurzer Text zeigt, wie eine Stellenanzeige zur Suche einer Tagesmutter aussehen kann.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Gespräch mit dem Arbeitgeber</i>	Gespräch	Aussprache von Konsonanten
<i>Gespräch unter Arbeitskollegen</i>	Gespräch	Satzbildung
<i>Gespräch über verschiedene Arbeitssituationen</i>	Gespräch	Ausdrucksweise
<i>Berufliche Qualifikationen</i>	Telefongespräch	Dativ/Akkusativ
<i>Suche nach einer Tagesmutter</i>	Telefongespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Familie und Beruf

Lektion 1

Gespräch mit dem Arbeitgeber



Gespräch

Situation: *Herr Nowak unterhält sich mit seinem Arbeitgeber.*

Personen: *Herr Nowak, Arbeitgeber*

Ort: *Büro des Arbeitgebers*

- Herr Nowak: Darf ich hereinkommen?
- Arbeitgeber: Ja, bitte. Nehmen Sie Platz. Wie lange arbeiten Sie schon in unserer Speditionsfirma?
- Herr Nowak: Im November werden es fünf Jahre.
- Arbeitgeber: Ich kenne Sie als verantwortungsbewussten und verlässlichen Arbeitnehmer. Sind Sie mit Ihrer Aufgabe in der Firma zufrieden?
- Herr Nowak: Ich arbeite hier sehr gern. Das Arbeitsklima ist gut. Aber wenn ich ehrlich sein soll, würde ich gern eine neue Herausforderung übernehmen.
- Arbeitgeber: Das trifft sich gut. Ich habe Sie rufen lassen, um Ihnen einen Vorschlag zu machen. Wie Sie wissen, ist einer unserer Fahrer länger erkrankt. Wir brauchen dringend Ersatz.
- Herr Nowak: Ich könnte mir vorstellen, als Fahrer zu arbeiten. Ich war in Polen einige Jahre im Transportwesen beschäftigt. Ich habe auch den LKW-Führerschein.
- Arbeitgeber: Ja, das habe ich in Ihrem Bewerbungsschreiben gelesen. Sie müssen aber einen Gabelstaplerschein machen. Unsere Fahrer benötigen diesen zum Be- und Entladen der Ware.
- Herr Nowak: Wann soll ich den Kurs machen? Ich arbeite doch die ganze Woche.
- Arbeitgeber: Dieser Kurs findet an drei Wochenenden in Vollzeit statt. Die Firma zahlt Ihnen die Kursgebühren. Natürlich bezahlen wir Ihnen die Kurszeit wie Arbeitszeit.

Herr Nowak: Ich bin mit Ihrem Vorschlag sehr zufrieden. Aber meine Entscheidung kann ich Ihnen erst morgen mitteilen. Ich muss mit meiner Familie darüber sprechen.

Arbeitgeber: Ja, das stimmt. Natürlich erhalten Sie von uns eine Ausgleichszahlung und eine Zulage zum Lohn.

Herr Nowak: Das klingt gut. Das Geld können wir gebrauchen, da wir gerade eine größere Wohnung suchen.

Arbeitgeber: Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag und hoffe auf eine positive Antwort.

Herr Nowak: Auf Wiedersehen. Bis morgen.

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an. Beispiel:

1. Herr Nowak arbeitet ... in der Speditionsfirma.

- a) seit sechs Jahren
- b) schon fast fünf Jahre
- c) seit drei Monaten

2. Herr Nowak hat in Polen ... gearbeitet.

- a) als Busfahrer
- b) als Zugführer
- c) als LKW-Fahrer

3. Herr Nowak braucht ...

- a) eine neue Ausbildung.
- b) einen Gabelstaplerschein.
- c) Urlaub.

4. Die Kursgebühren zahlt ...

- a) Herr Nowak.
- b) die Speditionsfirma.
- c) der Staat.

Übung zum Hörverständnis 2

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH	
1. Herr Nowak ist ein verlässlicher Mitarbeiter.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der Fahrer der Firma ist gestorben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Das Arbeitsklima ist angespannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Herr Nowak möchte mit seiner Frau über das Angebot des Chefs sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Herr Nowak muss eine Umschulung machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach.

verlässlich	[fɛ̃ʁ'leslɪç]
verantwortungsbewusst	[fɛ̃ʁ'antvɔrtʊŋsbə'vʊst]
das Arbeitsklima	[ˈarbaɪts`kli:ma]
das Transportwesen	[trans`pɔrtve:zən]
die Vollzeit	[fʊltsaɪt]
das Wochenende	[ˈvʊxən`ɛndə]

Rätsel – ARBEITSLEBEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ARBEITGEBER
ARBEITNEHMER
ARBEITSKLIMA
FAHRER
FÜHRERSCHEIN
KURS
LOHN
SPEDITION
VORSCHLAG
ZULAGE

A I B H W J Q X M M A **F** P H W
A A A V X G Y L G R Y **Ü** W S I
K T O P F S B G B X S **H** W T H
A I U Q P S B E X B W **R** E D W
E R O J B C I H R U C **E** I Y B
A R B E I T N E H M E **R** D Z U
M F A E G G R I X X G **S** F A K
C Z K E I H A C M F A **C** S W N
G I B U A T D L K S L **H** A Z G
C E G F R P S W H H U **E** Z O T
R L O H N S P K H C Z **I** F D P
C N N T B W B Q L A S **N** I W B
L B Q A F E M A M I M R H T G
V N O I T I D E P S M W O S O
K R O M T U E Z I Y L A J V Y

Lektion 2

Gespräch unter Arbeitskollegen



Gespräch

Situation: *Andreas und Michael unterhalten sich über die Arbeit.*

Personen: *Andreas, Michael*

Ort: *Arbeitsstelle*

- Michael: Hallo Andreas, wie geht's? Warum kommst du heute so spät zur Arbeit?
- Andreas: Danke, mir geht es gut. Ich bin gerade beim Chef gewesen.
- Michael: Hast du Probleme?
- Andreas: Nein, im Gegenteil. Herr Maier hat mir ein Angebot gemacht.
- Michael: Was für ein Angebot? Sollst du die Firma übernehmen?
- Andreas: Lass die Späße. Du weißt doch, dass Bernd, unser Fahrer, schon lange krank ist.
- Michael: Ja, aber was hat das mit dir zu tun?
- Andreas: Herr Maier hat mir den Vorschlag gemacht, als Fahrer zu arbeiten.
- Michael: Ja, bist du nicht in Polen auch LKW-Fahrer gewesen?
- Andreas: Ja, drei Jahre lang. Als unsere älteste Tochter geboren wurde, habe ich mir eine Arbeit in Frühschicht gesucht, um meiner Frau zu helfen.
- Michael: Jetzt hast du zwei Kinder. Deine Frau ist auch berufstätig. Die Familie braucht dich.
- Andreas: Du hast Recht. Ich werde zwar einige Male im Monat über mehrere Tage unterwegs sein, aber normalerweise fahren wir nur Kurzstrecken. Außerdem habe ich die Möglichkeit, mehr Geld zu verdienen. Wir suchen eine größere Wohnung.
- Michael: Also hast du dich schon entschieden?
- Andreas: Eigentlich ja, aber ich muss Petra fragen. Sollte sie dagegen sein, ...

Michael: ... schade, dann verliere ich wohl einen netten Arbeitskollegen.
Schau, es ist schon sieben Uhr. Wir sollten mit der Arbeit beginnen.

Andreas: Um acht Uhr kommt der Fahrer aus München. Wir müssen die Ware vorbereiten.

Michael: Gut. Ich hole den Auftrag. Geh du ins Lager! Ich komme gleich nach.

Andreas: Na dann, bis gleich.

Michael: Tschau!

Übung zum Hörverständnis 3

Verbinden Sie die Satzteile der Spalte A mit den passenden Satzteilen der Spalte B.
Beispiel:

A	B
1. Wenn du das Angebot annimmst,	a. um meiner Frau zu helfen.
2. Herr Meier hat mir den Vorschlag gemacht,	b. dass unser Fahrer schon lange krank ist.
3. Du weißt doch,	c. als Fahrer zu arbeiten.
4. Ich habe eine Arbeit in Frühschicht gesucht,	d. weil wir eine größere Wohnung suchen.
5. Da der Fahrer um acht Uhr kommt,	e. verliere ich einen netten Arbeitskollegen.
6. Ich brauche mehr Geld,	f. sollten wir mit der Arbeit beginnen.

Übung zum Wortschatz

Was bedeuten die Wörter aus dem Dialog? Verbinden Sie richtig. Beispiel:

der Chef	ein gewerbliches Unternehmen
die Firma	eine geringe Entfernung
die Frühschicht	eine Schichtarbeit, die morgens beginnt
die Kurzstrecke	der Direktor, der Leiter einer Firma
das Lager	die Mitarbeiter
die Arbeitskollegen (Pl.)	der Handelsartikel
die Ware	ein Gebäude für die Lagerung der Ware

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze. Beispiel:

1. heute – du – warum – kommst – spät – so – ?

Warum kommst du heute so spät?

2. mir – er – Angebot – hat – ein – gemacht – .

3. in – eine – mir – ich – gesucht – Arbeit – habe – Frühschicht – .

4. Frau – auch – ist – meine – berufstätig – .

5. fahren – normalerweise – nur – wir – Kurzstrecken – .

Lektion 3

Gespräch über verschiedene Arbeitssituationen



Gespräch

Situation: *Andreas und Marina unterhalten sich über die Arbeit.*

Personen: *Andreas, Marina*

Ort: *auf dem Heimweg*

- Andreas: Hallo Marina, kannst du mich vielleicht zum Bahnhof mitnehmen? Du fährst doch am Bahnhof vorbei, oder?
- Marina: Ja, sehr gern. Wo ist denn dein Auto?
- Andreas: Meine Frau hat es heute zum TÜV gebracht. Ich hoffe, dass ich morgen wieder fahren kann.
- Marina: Dann steig ein!
Habt Ihr schon eine neue Wohnung gefunden?
- Andreas: Nein, wir sind noch auf der Suche. Wie gefällt es dir in der Firma?
- Marina: Ich bin sehr zufrieden. Die Arbeit ist interessant. Die Kollegen sind nett und hilfsbereit. Leider habe ich nur einen befristeten Vertrag.
- Andreas: Viele Firmen geben im Moment nur befristete Verträge.
- Marina: Ich habe mich schon daran gewöhnt. Meine letzte Stelle im Verkauf war auch befristet. Ich war froh, dass sie nicht verlängert wurde, da die Arbeit sehr anstrengend war.
- Andreas: Petra, meine Frau, arbeitet in Teilzeit im Altersheim. Sie ist seit einem Jahr fest angestellt. Die Arbeit mit älteren Menschen bereitet ihr Freude. Manchmal ist es auch sehr anstrengend für sie.
- Marina: Ich arbeite auch gern mit Menschen. Am liebsten mit Kleinkindern.
- Andreas: Warum bist du dann nicht Erzieherin geworden?
- Marina: Ich habe im Studium als Babysitter gejobbt. Jetzt arbeite ich in der Exportabteilung. Von diesem Beruf habe ich immer schon geträumt.

Andreas: Ich habe bisher nur als Lagerist und LKW-Fahrer gearbeitet.
Ab nächste Woche werde ich für die Firma fahren.

Marina: Wirklich? Herzlichen Glückwunsch. Dann werden wir uns in Zukunft
wohl weniger sehen.

Andreas: Sicherlich, aber du kannst uns ja einmal am Wochenende besuchen.
Petra würde dich auch gern kennen lernen.

Marina: Mit Vergnügen. Schau, da ist der Bahnhof.

Andreas: Danke, dass du mich mitgenommen hast.

Marina: Tschüss und viel Spaß im neuen Job.

Andreas: Tschüss und komm gut nach Hause.

Übung zum Hörverständnis 4

Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum hat Andreas kein Auto?

2. Hat Andreas schon eine neue Wohnung gefunden?

3. Hat Marina die Arbeit im Verkauf gefallen?

4. In welcher Abteilung arbeitet Marina jetzt?

5. Warum gefällt ihr die Arbeit in der Firma?

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog weitere Möglichkeiten für eine freundliche Ausdrucksweise. Beispiel:

1. **Kannst du mich vielleicht zum Bahnhof mitnehmen?**

2.

3.

4.

5.

Übung zur 2. Person Plural

Setzen Sie die Sätze in die 2. Person Plural. Beispiel:

1. Du fährst doch am Bahnhof vorbei, oder?

Ihr fahrt doch am Bahnhof vorbei, oder?

2. Wo ist dein Auto?

3. Wie gefällt es dir in der Firma?

4. Sicherlich, aber du kannst uns ja einmal am Wochenende besuchen.

5. Schau, da ist der Bahnhof.

6. Tschüss, komm gut nach Hause.



Telefongespräch

Situation: *Frau Nowak ruft im Krankenhaus an, um sich zu bewerben.*

Personen: *Maria Nowak, Angestellte im Krankenhaus*

Ort: *Wohnung von Frau Nowak, Krankenhaus/Büros*

- Krankenhaus: Guten Tag, St. Josef Krankenhaus.
- Frau Nowak: Guten Tag, mein Name ist Maria Nowak. Könnten Sie mich bitte mit der Personalabteilung verbinden?
- Krankenhaus: Ja, gern. Warten Sie bitte einen Augenblick.
- Personalabteilung: Personalabteilung des Städtischen St. Josef Krankenhauses, was kann ich für Sie tun?
- Frau Nowak: Ich heiße Maria Nowak und komme aus Polen. Ich bin Krankenschwester von Beruf und suche eine Arbeit.
- Personalabteilung: Haben Sie in Polen in Ihrem Beruf gearbeitet?
- Frau Nowak: Ich habe nach der Berufsausbildung zwei Jahre im Krankenhaus in Warschau gearbeitet.
- Personalabteilung: Wie lange sind Sie in Deutschland?
- Frau Nowak: Ich lebe seit drei Jahren in Deutschland.
- Personalabteilung: Sie sprechen gut Deutsch. Haben Sie einen Sprachkurs besucht?
- Frau Nowak: Ja, ich habe einen Vollzeitkurs in Erfurt besucht.
- Personalabteilung: Wenn Sie in Ihrem Beruf arbeiten möchten, brauchen Sie die Anerkennung.
- Frau Nowak: Ich habe alle Nachweise der Berufsausbildung mit Abschlüssen.
- Personalabteilung: Gut, diese müssen Sie an die Regierung schicken. Legen Sie bitte eine Kopie Ihrer Geburtsurkunde, des Passes und eine Kopie der Anmeldebestätigung Ihres Einwohnermeldeamtes dazu.
- Frau Nowak: An welche Adresse soll ich die Unterlagen schicken?

Personalabteilung: Die Anschrift der Regierung finden Sie im Internet unter www.regierung-franken.de

Frau Nowak: Könnte ich vielleicht bei Ihnen eine Praktikantenstelle bekommen?

Personalabteilung: Ja, das ist möglich. Sie brauchen sowieso zur Anerkennung einen Nachweis über ein Praktikum in Deutschland.

Frau Nowak: Welche Aufgaben hat eine Krankenschwester in Deutschland?

Personalabteilung: Sie muss die Patienten pflegen, betreuen und dem Arzt helfen. Kommen Sie bitte morgen vorbei, um Weiteres zu besprechen.

Frau Nowak: Vielen Dank für die Auskunft. Bis morgen.

Personalabteilung: Auf Wiederhören.

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|--------------------------|-------------------------------------|
| 1. Maria kommt aus Polen und ist Studentin. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Maria hat in Deutschland einen Sprachkurs besucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Wenn sie in ihrem Beruf arbeiten möchte,
braucht sie die deutsche Staatsangehörigkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Maria möchte ein Praktikum im Krankenhaus machen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Das Krankenhaus vergibt keine Praktikantenstellen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Übung zur Grammatik

Ordnen Sie zu: Dativ oder Akkusativ? Beispiel:

- | | DATIV | AKKUSATIV |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Könnten Sie mich bitte mit <u>der Personalabteilung</u>
verbinden? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Was kann ich für <u>Sie</u> tun? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Eine Krankenschwester hilft <u>den Patienten</u> . | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie muss auch <u>dem Arzt</u> helfen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ich suche <u>eine Arbeit</u> in meinem Beruf. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

GRAMMATIKINFORMATION

Dativ

	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Plural
Nominativ (Wer? Was?)	der/ein Arzt	die/eine Krankenschwester	das/ein Amt	die Patienten
Dativ (Wem?)	dem/einem Arzt	der/einer Krankenschwester	dem/einem Amt	den Patienten
Akkusativ (Wen? Was?)	den/einen Arzt	die/eine Krankenschwester	das/ein Amt	die Patienten

z.B.:

Ich helfe dem Arzt.

Wem helfe ich? ... dem Arzt (Dativ)

Die Krankenschwester betreut die Patienten.

Wen betreut die Krankenschwester? ... die Patienten (Akkusativ)

Suche nach einer Tagesmutter



Telefongespräch

Situation: *Frau Urban ruft beim Landratsamt an und erkundigt sich nach einer Tagesmutter.*

Personen: *Frau Urban, Angestellte des Landratsamtes*

Ort: *Wohnung von Frau Urban, Landratsamt*

- Frau Urban: Guten Tag. Ich heiße Urban. Ich suche eine Tagesmutter.
- Landratsamt: Warten Sie bitte. Ich gebe Ihnen sofort den Sachbearbeiter.
- Frau Urban: Danke. Ich warte.
- Sachbearbeiter: Hier spricht Herr Müller, Landratsamt Würzburg. Wie kann ich Ihnen helfen?
- Frau Urban: Mein Name ist Monika Urban. Ich bin alleinstehend und suche dringend eine Tagesmutter.
- Sachbearbeiter: Wie viele Kinder haben Sie?
- Frau Urban: Ich habe Zwillinge, ein Mädchen und einen Jungen.
- Sachbearbeiter: Wie alt sind Ihre Kinder?
- Frau Urban: Meine Kinder sind drei Jahre alt.
- Sachbearbeiter: Haben Sie keinen Kindergartenplatz?
- Frau Urban: Nein, leider bekomme ich erst ab September einen Platz. In zwei Wochen, Anfang Mai, beginne ich eine Umschulung zur Altenpflegerin.
- Sachbeamter: Ich verstehe. Zurzeit sind Kindergartenplätze wieder sehr gefragt. Es gibt Wartelisten. Aber unser Angebot an Tagesmüttern ist groß.
- Frau Urban: Das freut mich.
- Sachbearbeiter: Wann brauchen Sie die Tagesmutter?
- Frau Urban: Ab ersten Juni, von 7.30 bis 14.30 Uhr, von Montag bis Freitag.
- Sachbearbeiter: Wie lange dauert die Umschulung?

Frau Urban: Sie dauert drei Jahre. Die Tagesmutter brauche ich aber nur bis Ende August.

Sachbearbeiter: Ich habe eine Aufstellung von qualifizierten Tagesmüttern.

Frau Urban: Qualifizierte Tagesmutter, was bedeutet das?

Sachbearbeiter: Unsere Tagesmütter belegen einen Kurs über Kinderbetreuung und Erste Hilfe. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie die Qualifizierung.

Frau Urban: Ich komme persönlich zu Ihnen. Dann besprechen wir alles Weitere.

Sachbearbeiter: Morgen habe ich um 10.00 Uhr einen Termin frei.

Frau Urban: 10.00 Uhr passt mir. Vielen Dank. Bis morgen.

Sachbearbeiter: Auf Wiedersehen.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog.

Frau Urban: Guten Tag. Mein Name ist Urban.

Sachbearbeiter: _____

Frau Urban: Ich brauche eine Tagesmutter für meine Kinder.

Sachbearbeiter: _____

Frau Urban: Ich habe zwei Kinder, Zwillinge.

Sachbearbeiter: _____

Frau Urban: Sie sind drei Jahre alt.

Sachbearbeiter: _____

Frau Urban: Nein. Ich bekomme erst Anfang September Plätze für sie.

Sachbearbeiter: Wir haben geschulte Tagesmütter. Kommen Sie bitte persönlich zu uns.

Frau Urban: _____

Sachbearbeiter: 10.00 Uhr passt. Bis morgen.

Frau Urban: Vielen Dank. Bis morgen.

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie die Anzeige und füllen Sie die leeren Kästchen aus. Beispiel:

Die E-Mail-Adresse, unter der sich Interessenten melden können. • **Wer wird gesucht?**
• Wer sucht? • Wann soll gearbeitet werden? • Telefonnummer, unter der sich Interessenten melden können. • Wer soll betreut werden? • Ein Auto wird zur Verfügung gestellt.

The diagram consists of a central text box containing an advertisement. Surrounding this central box are seven empty rectangular boxes, each with a number from 1 to 7. Arrows point from these numbered boxes to specific parts of the advertisement text:

- Box 1: Points to the title "Tagesmutter gesucht!".
- Box 2: Points to the text "Junges berufstätiges Ehepaar".
- Box 3: Points to the text "benötigt tatkräftige Unterstützung bei der Betreuung seiner beiden Kinder (Sohn 2 Jahre, Tochter 6 Monate!)!".
- Box 4: Points to the text "Wir benötigen: Betreuung der Kinder von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr – 15.00 Uhr".
- Box 5: Points to the text "Kontakt: Handy 0171 – 2255884" and "Email mapapa@gmx.net".
- Box 6: Points to the text "Wir bieten: - Fachgerechte Bezahlung, - Kostenlose Nutzung eines Kraftfahrzeugs während der Betreuungszeit".
- Box 7: Points to the text "Wir benötigen: Betreuung der Kinder von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr – 15.00 Uhr".

1. Wer wird gesucht?

2.

7.

Tagesmutter gesucht!

Junges berufstätiges Ehepaar

benötigt tatkräftige Unterstützung bei der Betreuung seiner beiden Kinder (Sohn 2 Jahre, Tochter 6 Monate!)!

Wir benötigen: Betreuung der Kinder von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.30 Uhr – 15.00 Uhr

Wir bieten: - Fachgerechte Bezahlung,
- Kostenlose Nutzung eines Kraftfahrzeugs während der Betreuungszeit

Kontakt: Handy 0171 – 2255884
Email mapapa@gmx.net

3.

4.

5.

6.

VOKABELN

1. der Abschluss, -es, Abschlüsse
Nach dem Abschluss seiner Ausbildung hat er sofort eine Stelle bekommen.
2. alleinstehend
Alleinstehende Mütter oder Väter müssen ihre Zeit gut organisieren.
3. der Auftrag, -s, Aufträge
Die Firma hat viele Aufträge aus dem Ausland erhalten.
4. befristet
Der Arbeitsvertrag ist für drei Jahre befristet.
5. die Berufsausbildung, -, en
Sie hat ihre Berufsausbildung zur Frisörin erfolgreich abgeschlossen.
6. sich entscheiden
Bei der großen Auswahl konnte ich mich nicht entscheiden.
7. der Praktikant, -en, -en
In unserer Firma arbeitet seit drei Wochen ein Praktikant.
8. die Qualifizierung, -, en
Für die Stelle ist eine besondere Qualifizierung notwendig.
9. die Spedition, -, -en
Größere Pakete werden von einer Spedition geliefert.
10. die Tagesmutter, -, Tagesmütter
Manche Eltern lassen ihr Kind von einer Tagesmutter betreuen.
11. die Umschulung, -, -en
Die Umschulung dauert ein Jahr.
12. verantwortungsbewusst
Der Arzt kümmert sich verantwortungsbewusst um seine Patienten.
13. verdienen
Mit einer guten Berufsausbildung kann man mehr Geld verdienen.
14. der Vertrag, -s, Verträge
Den Vertrag für seine neue Arbeit hat er vorgestern unterzeichnet.
15. der Vorschlag, -s, Vorschläge
Sie hat seinen Vorschlag angenommen.

Lösungen:

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie an. Beispiel:

1. Herr Nowak arbeitet ... in der Speditionsfirma.

- a) seit sechs Jahren
- b) schon fast fünf Jahre
- c) seit drei Monaten

2. Herr Nowak hat in Polen ... gearbeitet.

- a) als Busfahrer
- b) als Zugführer
- c) als LKW-Fahrer x

3. Herr Nowak braucht ...

- a) eine neue Ausbildung.
- b) einen Gabelstaplerschein. x
- c) Urlaub.

4. Die Kursgebühren zahlt ...

- a) Herr Nowak.
- b) die Speditionsfirma. x
- c) der Staat.

Übung zum Hörverständnis 2

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Herr Nowak ist ein verlässlicher Mitarbeiter.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Der Fahrer der Firma ist gestorben.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Das Arbeitsklima ist angespannt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4. Herr Nowak möchte mit seiner Frau über das Angebot des Chefs sprechen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Herr Nowak muss eine Umschulung machen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Rätsel – ARBEITSLEBEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ARBEITGEBER
 ARBEITNEHMER
 ARBEITSKLIMA
 FAHRER
 FÜHRERSCHEIN
 KURS
 LOHN
 SPEDITION
 VORSCHLAG
 ZULAGE

A I B H W J Q X M M **A F** P H W
 A A A V X G Y L G **R Y Ü** W S I
 K T O P F S B G **B X S H** W T H
A I U Q P S B **E X B W R** E D W
 E **R O J B C I H R U C E** I Y B
A R B E I T N E H M E R D Z U
 M F A **E G G R I X X G S** F A K
 C Z **K E I H A C M F A C** S W N
 G I **B U A T D L K S L H A Z G**
 C **E G F R P S W H H U E** Z O T
R L O H N S P K H C Z I F D P
 C N N T B W B Q **L A S N** I W B
 L B Q A F E M A M **I M R H T G**
 V **N O I T I D E P S M** W O S O
 K R O M T U E Z I Y L **A J V Y**

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Verbinden Sie die Satzteile der Spalte A mit den passenden Satzteilen der Spalte B.
Beispiel:

A	B
1. Wenn du das Angebot annimmst,	a. um meiner Frau zu helfen.
2. Herr Meier hat mir den Vorschlag gemacht,	b. dass unser Fahrer schon lange krank ist.
3. Du weißt doch,	c. als Fahrer zu arbeiten.
4. Ich habe eine Arbeit in Frühschicht gesucht,	d. weil wir eine größere Wohnung suchen.
5. Da der Fahrer um acht Uhr kommt,	e. verliere ich einen netten Arbeitskollegen.
6. Ich brauche mehr Geld,	f. sollten wir mit der Arbeit beginnen.

Übung zum Wortschatz

Was bedeuten die Wörter aus dem Dialog? Verbinden Sie richtig. Beispiel:

der Chef	→ ein gewerbliches Unternehmen
die Firma	→ eine geringe Entfernung
die Frühschicht	→ eine Schichtarbeit, die morgens beginnt
die Kurzstrecke	→ der Direktor, der Leiter einer Firma
das Lager	→ die Mitarbeiter (Pl.)
die Arbeitskollegen (Pl.)	→ der Handelsartikel
die Ware	→ ein Gebäude für die Lagerung der Ware

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze. Beispiel:

1. heute – du – warum – kommst – spät – so – ?

Warum kommst du heute so spät?

2. mir – er – Angebot – hat – ein – gemacht – .

Er hat mir ein Angebot gemacht.

3. in – eine – mir – ich – gesucht – Arbeit – habe – Frühschicht – .

Ich habe mir eine Arbeit in Frühschicht gesucht.

4. Frau – auch – ist – meine – berufstätig – .

Meine Frau ist auch berufstätig.

5. fahren – normalerweise – nur – wir – Kurzstrecken – .

Normalerweise fahren wir nur Kurzstrecken.

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum hat Andreas kein Auto?

Das Auto ist beim TÜV.

2. Hat Andreas schon eine neue Wohnung gefunden?

Nein, Andreas hat noch keine neue Wohnung.

3. Gefiel Marina die Arbeit im Verkauf?

Nein, die Arbeit hat Marina nicht gefallen.

4. In welcher Abteilung arbeitet Marina jetzt?

Marina arbeitet jetzt in der Exportabteilung.

5. Warum gefällt ihr die Arbeit in der Firma?

Marina gefällt die Arbeit in der Firma, weil die Kollegen nett sind und die Arbeit interessant ist.

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog drei Möglichkeiten für eine freundliche Ausdrucksweise. Beispiel:

1. Kannst du mich vielleicht zum Bahnhof mitnehmen?

2. **Herzlichen Glückwunsch.**

3. **Du kannst uns ja einmal am Wochenende besuchen.**

4. **Mit Vergnügen.**

5. **Komm gut nach Hause.**

Übung zur 2. Person Plural

Setzen Sie die Sätze in die 2. Person Plural. Beispiel:

1. Du fährst doch am Bahnhof vorbei, oder?

Ihr fahrt doch am Bahnhof vorbei, oder?

2. Wo ist dein Auto?

Wo ist euer Auto?

3. Wie gefällt es dir in der Firma?

Wie gefällt es euch in der Firma?

4. Sicherlich, aber du kannst uns ja einmal am Wochenende besuchen.

Sicherlich, aber ihr könnt uns ja einmal am Wochenende besuchen.

5. Schau, da ist der Bahnhof.

Schaut, da ist der Bahnhof.

6. Tschüss, komm gut nach Hause.

Tschüss, kommt gut nach Hause.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Maria kommt aus Polen und ist Studentin. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Maria hat in Deutschland einen Sprachkurs besucht. | <input type="checkbox"/> x | <input type="checkbox"/> |
| 3. Wenn sie in ihrem Beruf arbeiten möchte,
braucht sie die deutsche Staatsangehörigkeit. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> x |
| 4. Maria möchte ein Praktikum im Krankenhaus machen. | <input type="checkbox"/> x | <input type="checkbox"/> |
| 5. Das Krankenhaus vergibt keine Praktikantenstellen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> x |

Übung zur Grammatik

Ordnen Sie zu: Dativ oder Akkusativ? Beispiel:

- | | DATIV | AKKUSATIV |
|---|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Könnten Sie mich bitte mit <u>der Personalabteilung</u> verbinden? | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Was kann ich für <u>Sie</u> tun? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> x |
| 3. Eine Krankenschwester hilft <u>den Patienten</u> . | <input type="checkbox"/> x | <input type="checkbox"/> |
| 4. Sie muss auch <u>dem Arzt</u> helfen. | <input type="checkbox"/> x | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ich suche <u>eine Arbeit</u> in meinem Beruf. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> x |

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog.

Frau Urban: Guten Tag. Mein Name ist Urban.

Sachbearbeiter: **Herr Müller, Landratsamt Würzburg. Wie kann ich Ihnen helfen?**

Frau Urban: Ich brauche eine Tagesmutter für meine Kinder.

Sachbearbeiter: **Wie viele Kinder haben Sie?**

Frau Urban: Ich habe zwei Kinder, Zwillinge.

Sachbearbeiter: **Wie alt sind Ihre Kinder?**

Frau Urban: Sie sind drei Jahre alt.

Sachbearbeiter: **Haben Sie keinen Kindergartenplatz?**

Frau Urban: Nein. Ich bekomme erst Anfang September Plätze für sie.

Sachbearbeiter: Wir haben geschulte Tagesmütter. Kommen Sie bitte persönlich zu uns.

Frau Urban: **Ich komme morgen um 10.00 Uhr zu Ihnen.**

Sachbearbeiter: 10.00 Uhr passt. Bis morgen.

Frau Urban: Vielen Dank. Bis morgen.

Übung zum Leseverständnis 2

Lesen Sie die Anzeige und füllen Sie die leeren Kästchen aus. Beispiel:

1. Wer wird gesucht?
2. **Wer sucht?**
3. **Wer soll betreut werden?**
4. **Telefonnummer, unter der sich Interessenten melden können.**
5. **Die E-Mail-Adresse, unter der sich Interessenten melden können.**
6. **Ein Auto wird zur Verfügung gestellt.**
7. **Wann soll gearbeitet werden?**



GESUNDHEIT



Zusammenfassung

In diesem Modul lernen wir wichtige Begriffe rund um das Thema Gesundheit kennen. Wie beschreibe ich meine Beschwerden beim Arztbesuch? Wie verhalte ich mich in einem Notfall? Wie erhalte ich Medikamente in der Apotheke? Wie drücke ich mich im Krankenhaus aus? Die Landesinformation zeigt, wie die Rettungskette in Deutschland organisiert ist. Außerdem erfahren wir, welche Notrufnummern es gibt und wie man sich bei einem Notruf verhalten soll.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Arztbesuch</i>	Gespräch	Lang gesprochenes "i"
<i>Ein Notfall</i>	Gespräch	Synonyme
<i>In der Apotheke</i>	Gespräch	Fragesätze
<i>Gesundheitliche Probleme</i>	Gespräch	Futur I
<i>Im Krankenhaus</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Notfall



Gespräch

Situation: *Frau Nowak geht zum Arzt wegen Kopf- und Rückenschmerzen.*

Personen: *Arzthelferin, Dr. Franz, Frau Nowak*

Ort: *Arztpraxis*

- Arzthelferin: Frau Nowak, gehen Sie bitte in den Behandlungsraum 3. Dr. Franz kommt sofort.
- Dr. Franz: Guten Tag, Frau Nowak. Wie geht es Ihnen?
- Frau Nowak: Ich habe Kopf- und Rückenschmerzen.
- Dr. Franz: Wie lange haben Sie die Beschwerden schon?
- Frau Nowak: Seit ungefähr einer Woche.
- Dr. Franz: Ich möchte mir gerne Ihren Rücken ansehen. Wo haben Sie die Schmerzen?
- Frau Nowak: Hier oben im Schulter- und Nackenbereich
- Dr. Franz: Wie sind diese Schmerzen?
- Frau Nowak: Sie sind nicht sehr stark, aber ich spüre sie die ganze Zeit.
- Dr. Franz: Ich sehe, dass Sie stark verspannt sind. Diese Verspannungen können die Ursache für Ihre Kopfschmerzen sein. Hatten Sie in letzter Zeit Stress?
- Frau Nowak: Ja. Seit mein Mann im Außendienst arbeitet, bin ich für das Haus und die Kinder verantwortlich. Wie Sie wissen, habe ich auch noch meinen Teilzeitjob als Altenpflegerin.
- Dr. Franz: Ich bin mir sicher, dass Ihre Beschwerden mit dieser Doppelbelastung zu tun haben. Ich überweise Sie aber noch an einen Orthopäden, der sich Ihre Wirbelsäule genauer ansehen soll.
- Frau Nowak: Ja, was kann ich jetzt aber gegen die Schmerzen tun?
- Dr. Franz: Ich verschreibe Ihnen Ibuprofen, das Sie bitte dreimal täglich drei Tage lang nehmen. Sie sollten auf eine gesunde Lebensweise achten

und etwas für sich tun. Machen Sie Spaziergänge an der frischen Luft, besuchen Sie einen Yoga-Kurs oder autogenes Training bei der Vhs.

Frau Nowak: Danke, Herr Dr. Franz. Ich werde sehen, ob meine Schwiegermutter mir bei der Kinderbetreuung hilft. Ich kann diese Zeit dann für mich nutzen.

Dr. Franz: Gut. Das ist ein richtiger Schritt. Lassen Sie sich einen Termin in sieben Tagen geben und bringen Sie bitte die Untersuchungsergebnisse des Orthopäden mit. Ich wünsche Ihnen gute Besserung.

Frau Nowak: Danke schön. Wir sehen uns in einer Woche.

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

Frau Nowak hat:

- d) Halsschmerzen
- e) Kopfschmerzen
- f) Rückenschmerzen
- g) Bauchschmerzen

Übung zum Hörverständnis 2

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|--------------------------|-------------------------------------|
| 13. Frau Nowak muss im Wartezimmer warten. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 14. Frau Nowak soll weniger rauchen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15. Frau Nowak ist Altenpflegerin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 16. Frau Nowak ist alleinerziehend. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 17. Der Arzt möchte Frau Nowak in einer Woche wiedersehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Übung zur Aussprache

Wo hören Sie ein lang gesprochenes „i“? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- Sie
- mir
- ihnen
- frisch
- der Spaziergang
- in

Rätsel – GESUNDHEIT

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ALTENPFLEGER
BESCHWERDEN
GESUND
KINDERBETREUUNG
ORTHOPÄDE
SCHMERZEN
STRESS
UNTERSUCHUNG
~~WIRBELSÄULE~~
YOGA

B N I Y W A U H W O B R U G D
Y E C D G W X C R V E E B N L
P S S O E D M T E G S F Q U W
S F Y C E M H M E D B W F U S
S Q V U H O B L O G E X E E **W**
E I A K P W F W C I X P Q R **I**
R Z I Ä H P E U Z D U Y T T **R**
T H D B N E Z R E M H C S E **B**
S E A E D Q U S D P C H Z B **E**
L Q T J L D Z P V E C W N R **L**
T L T E I M N D G K N J O E **S**
A U N T E R S U C H U N G D **Ä**
G E J A T C J Y S L X N X N **U**
J Z Y T T F M Z B E S X D I **L**
G E L X H K D Y W U G A K K **E**

Lektion 2

Ein Notfall



Gespräch

Situation: *Im Unterricht wird eine Frau plötzlich ohnmächtig.*

Personen: *Dozent, Teilnehmer, Notarzt, Frau Azra*

Ort: *Unterrichtsraum*

- Dozent: Oh, was ist passiert?
- Teilnehmer: Ich weiß es nicht. Frau Azra ist plötzlich aufgestanden. Sie war sehr blass. Vielleicht ist ihr schlecht geworden.
- Dozent: Wir müssen sofort den Notarzt rufen. Hat jemand ein Handy dabei?
Ich habe gerade heute mein Handy vergessen.
- Teilnehmer: Ja, hier ist mein Handy. Welche Telefonnummer soll ich wählen?
- Dozent: Wählen Sie bitte die Notrufnummer 112. Ich versuche noch einmal Frau Azra anzusprechen.
- Teilnehmer: Guten Tag. Wir brauchen dringend einen Notarzt. Ah, ... mein Name?
Ich heiße Pietro Valesko. Ich rufe aus der VHS in Cham, Pfarrer-Seidl-Straße an. Im Sprachkurs ist eine Frau ohnmächtig geworden. Sie liegt seit ungefähr 3 Minuten auf dem Boden und ist nicht ansprechbar. Wann werden Sie eintreffen? Gut, danke.
- Dozent: Wann kommt der Notarzt?
- Teilnehmer: Er wird in einigen Minuten hier sein. Was können wir noch für Frau Azra tun?
- Dozent: Sie befindet sich in stabiler Seitenlage. Das ist sehr wichtig. Wie ich sehe, kommt sie wieder zu Bewusstsein. Frau Azra, bleiben Sie bitte liegen. Der Notarzt kommt sofort und wird sich um Sie kümmern.
- Notarzt: Wo ist die Frau, die ohnmächtig geworden ist?
- Dozent: Hier ist Frau Azra. Es geht ihr schon wieder etwas besser.

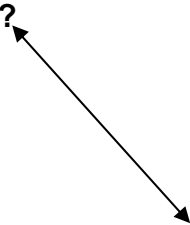
Notarzt: Ich werde Sie zu genauen Untersuchungen ins Krankenhaus einweisen. Der Krankenwagen ist schon unterwegs.

Frau Azra: Könnten Sie bitte meinen Mann benachrichtigen? Er muss unsere Tochter um 13.00 Uhr vom Kindergarten abholen.

Dozent: Aber, natürlich. Machen Sie sich darüber keine Gedanken. Wir wünschen Ihnen gute Besserung, Frau Azra.

Übung zum Hörverständnis 3

Verbinden Sie sinnvoll. Beispiel:

17. **Wo befindet sich die VHS?** werden. a. Sie muss untersucht werden.
18. Hat Frau Azra Kinder? b. Pietro nennt seinen Namen, Unfallort und sagt, was passiert ist.
19. Welche Telefonnummer wählt Pietro? c. Ja, Frau Azra hat eine Tochter.
20. Warum weist der Notarzt Frau Azra ins Krankenhaus ein? d. **Die VHS ist in Cham.**
21. Welche Angaben gibt Pietro der Notrufzentrale? e. Pietro wählt die Notrufnummer 112.
- 

Übung zum Wortschatz

Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch eines der angegebenen Synonyme. Beispiel:

Synonyme: Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung.

ankommen - etwa - Handy - **wählen** - unerwartet

1. Er ruft eine Telefonnummer an.

Er wählt eine Telefonnummer.

2. Das Buch kostet ungefähr zehn Euro.

3. Sie werden morgen eintreffen.

4. Plötzlich klingelt das Telefon.

5. Er kauft ein mobiles Telefon.



Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie das richtige Wort. Achten Sie auf die Form. Beispiel:

ein Handy – die Notrufnummer – ~~der Notarzt~~ – mein Mann – unsere Tochter – ein Notarzt
– mein Handy

Wir müssen sofort **den Notarzt** rufen.

Hat jemand _____ dabei?

Ich habe gerade heute _____ vergessen.

Wählen Sie bitte _____ 112.

Wir brauchen dringend _____.

Könnten Sie bitte _____ benachrichtigen?

Er muss _____ um 13.00 Uhr vom Kindergarten abholen.



Gespräch

Situation: *Eine Kundin lässt sich in der Apotheke beraten.*

Personen: *Kunde, Kundin, Apothekerin*

Ort: *Apotheke*

- Kunde: Vielen Dank. Auf Wiedersehen.
- Apothekerin: Auf Wiedersehen. Der Nächste bitte. Was wünschen Sie?
- Kundin: Hier ist mein Rezept.
- Apothekerin: Der Arzt hat Ihnen Ibuprofen verschrieben. Es ist ein Schmerzmittel.
- Kundin: Ja, ich weiß Bescheid. Ich soll dreimal täglich eine Tablette einnehmen.
- Apothekerin: Bitte denken Sie daran, jede Tablette mit reichlich Flüssigkeit zu schlucken.
- Kundin: Ist es besser, das Medikament mit einer Mahlzeit einzunehmen?
- Apothekerin: Wenn Sie Magenprobleme haben, rate ich Ihnen Ibuprofen zum Essen zu nehmen. Kann ich noch etwas für Sie tun?
- Kundin: Ah, ja... ich brauche noch Lutschtabletten gegen Halsschmerzen. Meine Tochter hat Halsweh.
- Apothekerin: Wie alt ist sie?
- Kundin: Sie ist sechs Jahre alt.
- Apothekerin: Ich kann Ihnen diese Lutschbonbons hier mit Vitamin C empfehlen. Sie sind für Kinder gut verträglich und sehr wirksam. Ihre Tochter sollte bis zu fünf Stück am Tag langsam lutschen.
- Kundin: Wie teuer ist die Packung?
- Apothekerin: Die Packung mit 50 Stück kostet 17,90 €. Die Packung mit 20 Stück 9,90 €.
- Kundin: Ich nehme die große Packung mit 50 Stück.

Apothekerin: Brauchen Sie sonst etwas?

Kundin: Nein, danke.

Apothekerin: Es kostet dann 22,90 €: 17,90 € für die Halstabletten und 5 € Rezeptanteil.

Kundin: Ich hab leider nur 100 €.

Apothekerin: Das ist kein Problem. Sollte es Ihrer Tochter in zwei bis drei Tagen nicht besser gehen, suchen Sie bitte einen Arzt auf.

Kundin: Ja, natürlich. Danke sehr, auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Die Kundin soll

- a) einmal täglich eine Tablette einnehmen.
- b) dreimal täglich eine Tablette mit viel Flüssigkeit einnehmen.
- c) keine Medikamente einnehmen.

2. Die Kundin braucht Lutschtabletten

- a) gegen Kopfschmerzen.
- b) gegen Magenschmerzen.
- c) gegen Halsschmerzen.

3. Die Lutschtabletten sind

- a) sehr teuer.
- b) gut verträglich.
- c) ohne Zucker.

4. Die große Packung Lutschtabletten kostet

- a) 7,90 Euro.
- b) mehr als 20 Euro.
- c) 17,90 Euro.

Übung zum Ausdruck

Welche Fragen stellt die Apothekerin? Suchen Sie im Dialog. Beispiel:

1. Was wünschen Sie?

2.

3.

4.

Übung zur 2. Person Plural

Zwei Jugendliche haben Halsschmerzen und gehen in die Apotheke. Lesen Sie die Antworten der Jugendlichen. Welche Fragen hat die Apothekerin den Jugendlichen wohl gestellt? Beispiel:

Hallo, kann ich euch helfen?

Ja, wir haben Halsschmerzen.

Seit zwei Tagen.

Ich bin 12 und mein Freund 13.

Ja, diese Lutschtabletten kennen wir, die schmecken gut.

Wir möchten lieber die größere Packung.

Nein, danke. Das ist alles.

Gesundheitliche Probleme



Gespräch

Situation: *Zwei Freundinnen unterhalten sich über gesundheitliche Probleme.*

Personen: *Karin, Anna*

Ort: *Café*

- Karin: Hallo Anna, wie geht es dir? Du siehst müde aus.
- Anna: Ja, das stimmt. Ich bin müde. Seit einiger Zeit habe ich diese Kopfschmerzen. Mein Nacken tut mir weh. Ich schlafe schlecht, mir ist oft schwindlig, und ich fühle mich ständig erschöpft.
- Karin: Du solltest einen Arzt aufsuchen. Er kann dir bestimmt helfen.
- Anna: Ich komme gerade von meinem Hausarzt.
- Karin: Was hat er festgestellt?
- Anna: Ich habe eine Überweisung zum Orthopäden bekommen. Dr. Franz ist der Meinung, dass ich mit meiner Arbeit, den Kindern und dem Haushalt überfordert bin.
- Karin: Natürlich, das ist möglich. Stress hat viele Gesichter. Du solltest endlich etwas für dich tun. Ich besuche seit einem halben Jahr montags einen Yoga-Kurs in einem Sportverein.
- Anna: Ja, ... geht es dir jetzt besser?
- Karin: Ich bin viel ausgeglichener, schlafe besser und fühle mich gesünder. Stell dir vor, sogar meine Allergie hat sich beruhigt.
- Anna: Das freut mich für dich. Könnte ich mir am kommenden Montag diesen Kurs einmal ansehen?
- Karin: Warum nicht? Aber wer wird auf deine Kinder aufpassen? Peter kommt doch erst am Donnerstag nach Hause.
- Anna: Ich frage meine Schwiegermutter, ob sie die Kinder ins Bett bringen kann.

Karin: Gut. Ruf mich an, dann hole ich dich ab. Gute Besserung und
tschüss bis Montag.

Anna: Ja, tschüss und vielen Dank.

Übung zum Hörverständnis 5

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Anna sagt,

- a) dass es ihr gut geht.
- b) dass sie müde ist.
- c) dass sie zum Arzt gehen muss.

2. Karin besucht einen Yoga-Kurs,

- a) weil sie gesund ist.
- b) weil sie eine Allergie hat.
- c) weil sie Entspannung braucht.

3. Anna möchte sich den Yoga-Kurs am ... anschauen.

- a) Montag
- b) Freitag
- c) Donnerstag

4. ... wird auf die Kinder aufpassen, wenn Anna zum Yoga geht.

- a) Ihr Mann
- b) Die Freundin Karin
- c) Die Schwiegermutter

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie den Lückentext. Benutzen Sie Futur I.

1. Anna _____ eine Überweisung zum Orthopäden _____. (bekommen)
2. Die Schwiegermutter _____ auf die Kinder _____. (aufpassen)
3. Anna _____ sich den Yoga-Kurs _____. (anschauen)
4. Karin _____ einen Yoga-Kurs _____. (besuchen)
5. Sie _____ Karin _____. (anrufen)

GRAMMATIKINFORMATION
Futur I (Zukunft ausdrücken)

Formen:

Personalform + Form von werden + Infinitiv des Verbs

ich	werde	fragen
du	wirst	besuchen
er/sie/es	wird	helfen
wir	werden	bringen
ihr	werdet	gehen
sie/Sie	werden	fahren

Anwendung:

12. Absicht, Plan

z.B.: Sie wird die Schwiegermutter fragen, ob sie auf die Kinder aufpassen kann.

13. Versprechen

z.B.: Ich werde dir helfen

14. Vermutung

z.B.: Er wird wohl beim Arzt sein.

Lektion 5

Im Krankenhaus



Gespräch

Situation: *Herr Nowak liegt nach einer Operation im Krankenhaus und unterhält sich mit einer Krankenschwester.*

Personen: *Herr Nowak, Krankenschwester*

Ort: *Krankenhaus*

Krankenschwester: Guten Morgen, Herr Nowak.

Herr Nowak: Guten Morgen.

Krankenschwester: Wie geht es Ihnen? Haben Sie gut geschlafen?

Herr Nowak: Nach der Knieoperation gestern Mittag ging es mir sehr gut. Am Abend bekam ich starke Schmerzen. Die Nachtschwester gab mir eine Schmerztablette und danach konnte ich einige Stunden schlafen.

Krankenschwester: Tut Ihr Knie noch weh?

Herr Nowak: Ja, es schmerzt, aber ich brauche keine Medizin.

Krankenschwester: Gut, das werden Sie mit dem Arzt bei der Visite besprechen. Ich messe nun Ihren Blutdruck. Ihr Blutdruck ist im normalen Bereich.

Herr Nowak: Ich denke, dass ich Fieber habe.

Krankenschwester: Lassen Sie mich Ihre Temperatur messen. Sie haben 37,5, also eine leicht erhöhte Temperatur. Das ist aber nach einer Operation normal. Ich werde es dem Arzt sagen.

Herr Nowak: Darf ich Sie noch etwas fragen?

Krankenschwester: Natürlich!

Herr Nowak: Wie lange muss ich noch im Bett bleiben?

Krankenschwester: Heute sollten Sie noch im Bett liegen, viel schlafen und sich von der Operation erholen. Morgen kommt ein Physiotherapeut. Er wird mit Ihnen kleine Bewegungsübungen machen. Sie können dann auch bald wieder die ersten Schritte gehen.

Herr Nowak: Danke für die Auskunft.

Krankenschwester: Nun ruhen Sie sich aus, sollten Sie etwas brauchen, so drücken sie bitte den Notrufschalter.

Herr Nowak: Welchen Schalter? Wo ist er?

Krankenschwester: Der Notrufschalter ist links hinter Ihnen an der Wand.

Herr Nowak: Ja, ich sehe ihn. Vielen Dank.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog:

Krankenschwester: Guten Morgen, Herr Nowak. Wie geht es Ihnen?

Herr Nowak: _____

Krankenschwester: Haben Sie noch Schmerzen im Knie?

Herr Nowak: _____

Krankenschwester: Ich bringe Ihnen eine Schmerztablette.

Herr Nowak: Danke. Ich denke, dass ich Fieber habe.

Krankenschwester: _____

Herr Nowak: Wie lange muss ich noch im Bett bleiben?

Krankenschwester: _____

Herr Nowak: Danke für die Auskunft.

Krankenschwester: Nun ruhen Sie sich aus. Wenn Sie etwas brauchen, drücken Sie bitte den Notrufschalter.

Herr Nowak: _____

Krankenschwester: Der Schalter ist hinter Ihnen an der Wand.

Herr Nowak: _____

Krankenschwester: Bis später.

VOKABELN

1. die Allergie, -, -n

Im Frühjahr leiden viele Menschen an einer Allergie.

2. der Behandlungsraum, -s, Behandlungsräume

Im Behandlungsraum wird der Patient untersucht.

3. das Fieber, -s, -

Mein Sohn hat hohes Fieber.

4. der Halsschmerz, -es, -en

Seit gestern habe ich starke Halsschmerzen.

5. der Kopfschmerz, -es, -en

Die Kopfschmerzen lassen langsam nach.

6. der Notarzt, -es, Notärzte

In zehn Minuten war der Notarzt an der Unfallstelle.

7. die Notrufnummer, -, -n

Er hat die Notrufnummer 112 gewählt.

8. der Notrufschalter, -s, -

Im Krankenhaus haben Patienten einen Notrufschalter neben dem Bett.

9. ohnmächtig

Nach dem Sturz war er einige Minuten ohnmächtig.

10. der Rückenschmerz, -es, -en

Nach der schweren Gartenarbeit habe ich Rückenschmerzen.

11. das Schmerzmittel, -s, -

Der Arzt hat dem Patienten ein Schmerzmittel verschrieben.

12. die Schulter, -, -n

Sie hat sich beim Skifahren an der Schulter verletzt.

13. die Seitenlage, -, -n

Einen ohnmächtigen Verletzten muss man in die stabile Seitenlage bringen.

14. die Visite, -, -n

Im Krankenhaus kommt der Arzt regelmäßig zur Visite.

15. die Wirbelsäule, -, -n

Eine Verletzung an der Wirbelsäule ist sehr gefährlich.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie die richtigen Antworten an.

Frau Nowak hat:

- | | |
|--------------------|-------------------------------------|
| 1. Halsschmerzen | <input type="checkbox"/> |
| 2. Kopfschmerzen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. Rückenschmerzen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Bauchschmerzen | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Frau Nowak muss im Wartezimmer warten. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Frau Nowak soll weniger rauchen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. Frau Nowak ist Altenpflegerin. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Frau Nowak ist alleinerziehend. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5. Der Arzt möchte Frau Nowak in einer Woche wiedersehen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Übung zur Aussprache

Wo hören Sie ein lang gesprochenes „i“? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | |
|-----------------|-------------------------------------|
| Sie | <input checked="" type="checkbox"/> |
| mir | <input checked="" type="checkbox"/> |
| ihnen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| frisch | <input type="checkbox"/> |
| der Spaziergang | <input checked="" type="checkbox"/> |
| in | <input type="checkbox"/> |

Rätsel – GESUNDHEIT

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ALTENPFLEGER
BESCHWERDEN
GESUND
KINDERBETREUUNG
ORTHOPÄDE
SCHMERZEN
STRESS
UNTERSUCHUNG
WIRBELSÄULE
YOGA

B N I Y W A U H W O B R U G D
Y E C D G W X C R V E E B N L
P S S O E D M T E G S F Q U W
S F Y C E M H M E D B W F U S
S Q V U H O B L O G E X E E W
E I A K P W F W C I X P Q R I
R Z I Ä H P E U Z D U Y T T R
T H D B N E Z R E M H C S E B
S E A E D Q U S D P C H Z B E
L Q T J L D Z P V E C W N R L
T L T E I M N D G K N J O E S
A U N T E R S U C H U N G D Ä
G E J A T C J Y S L X N X N U
J Z Y T T F M Z B E S X D I L
G E L X H K D Y W U G A K K E

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Verbinden Sie sinnvoll. Beispiel:

- | | | |
|--|--|----------------------------------|
| 1. Wo befindet sich die VHS?
werden. | | a. Sie muss untersucht |
| 2. Hat Frau Asra Kinder?
seinen Namen, Unfallort
und sagt, was passiert ist. | | b. Pietro nennt |
| 3. Welche Telefonnummer wählt Pietro?
Tochter. | | c. Ja, Frau Asra hat eine |
| 4. Warum weist der Notarzt Frau Asra
ins Krankenhaus ein? | | d. Die VHS ist in Cham. |
| 5. Welche Angaben gibt Pietro der
112. Notrufzentrale? | | e. Pietro wählt die Notrufnummer |
-

Übung zum Wortschatz

Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch eines der angegebenen Synonyme. Beispiel:

Synonyme: Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung.

ankommen - etwa - Handy - **wählen** - unerwartet

1. Er **wählt** eine Telefonnummer.
2. Das Buch kostet **etwa** zehn Euro.
3. Sie werden morgen **ankommen**.
4. **Unerwartet** klingelt das Telefon.
5. Er kauft ein **Handy**.

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie das richtige Wort. Achten Sie auf die Form. Beispiel:

~~ein Handy~~ – ~~die Notrufnummer~~ – ~~der Notarzt~~ – ~~mein Mann~~ – ~~unsere Tochter~~ –
~~ein Notarzt~~ – ~~mein Handy~~

Wir müssen sofort **den Notarzt** rufen.

Hat jemand **ein Handy** dabei?

Ich habe gerade heute **mein Handy** vergessen.

Wählen Sie bitte **die Notrufnummer** 112.

Wir brauchen dringend **einen Notarzt** .

Könnten Sie bitte **meinen Mann** benachrichtigen?

Er muss **unsere Tochter** um 13.00 Uhr vom Kindergarten abholen.

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Die Kundin soll

- a) einmal täglich eine Tablette einnehmen.
- b) dreimal täglich eine Tablette mit viel Flüssigkeit einnehmen.
- c) keine Medikamente einnehmen.

2. Die Kundin braucht Lutschtabletten

- a) gegen Kopfschmerzen.
- b) gegen Magenschmerzen.
- c) gegen Halsschmerzen.

3. Die Lutschtabletten sind

- a) sehr teuer.
- b) gut verträglich.
- c) ohne Zucker.

4. Die große Packung Lutschtabletten kostet

- a) 7,90 Euro.
- b) mehr als 20 Euro.
- c) 17,90 Euro.

Übung zum Ausdruck

Welche Fragen stellt die Apothekerin? Suchen Sie im Dialog. Beispiel:

1. Was wünschen Sie?

2. **Kann ich noch etwas für Sie tun?**

3. **Wie alt ist sie?**

4. **Brauchen Sie sonst etwas?**

Übung zur 2. Person Plural

Zwei Jugendliche haben Halsschmerzen und gehen in die Apotheke. Lesen Sie die Antworten der Jugendlichen. Welche Fragen hat die Apothekerin den Jugendlichen wohl gestellt? Beispiel:

Hallo, kann ich euch helfen?

Ja, wir haben Halsschmerzen.

Seit wann habt ihr die Halsschmerzen?

Seit zwei Tagen.

Wie alt seid ihr?

Ich bin 12 und mein Freund 13.

Kennt ihr diese Lutschtabletten?

Ja, diese Lutschtabletten kennen wir, die schmecken gut.

Möchtet ihr lieber die kleinere oder die größere Packung?

Wir möchten lieber die größere Packung.

Braucht ihr sonst noch etwas?

Nein, danke. Das ist alles.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Anna sagt,
- a) dass es ihr gut geht.
 - b) dass sie müde ist.
 - c) dass sie zum Arzt gehen muss.
2. Karin besucht einen Yoga-Kurs,
- a) weil sie gesund ist.
 - b) weil sie eine Allergie hat.
 - c) weil sie Entspannung braucht.
3. Anna möchte sich den Yoga-Kurs am ... anschauen.
- a) Montag
 - b) Freitag
 - c) Donnerstag
4. ... wird auf die Kinder aufpassen, wenn Anna zum Yoga geht.
- a) Ihr Mann
 - b) Die Freundin Karin
 - c) Die Schwiegermutter

x

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie den Lückentext. Benutzen Sie Futur I.

1. Anna **wird** eine Überweisung zum Orthopäden **bekommen** .
2. Die Schwiegermutter **wird** auf die Kinder **aufpassen** .
3. Anna **wird** sich den Yoga-Kurs **anschauen** .
4. Karin **wird** einen Yoga-Kurs **besuchen** .
5. Sie **wird** Karin **anrufen** .

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog:

Krankenschwester: Guten Morgen, Herr Nowak. Wie geht es Ihnen?

Herr Nowak: **Danke. Es geht mir besser**

Krankenschwester: Haben Sie noch Schmerzen im Knie?

Herr Nowak: **Ja, das Knie schmerzt noch.**

Krankenschwester: Ich bringe Ihnen eine Schmerztablette.

Herr Nowak: Danke. Ich denke, dass ich Fieber habe.

Krankenschwester: **Fieber nach einer Operation ist normal. Ich werde es dem Arzt sagen.**

Herr Nowak: Wie lange muss ich noch im Bett bleiben?

Krankenschwester: **Heute sollten Sie noch im Bett bleiben.**

Herr Nowak: Danke für die Auskunft.

Krankenschwester: Nun ruhen Sie sich aus. Wenn Sie etwas brauchen, drücken Sie bitte den Notrufschalter.

Herr Nowak: **Wo ist der Notrufschalter?**

Krankenschwester: Der Schalter ist hinter Ihnen an der Wand.

Herr Nowak: **Ja, ich sehe ihn. Vielen Dank.**

Krankenschwester: Bis später.

WOHNEN**Zusammenfassung**

In diesem Modul lernen wir Herrn und Frau Nowak kennen, die eine neue Wohnung suchen, besichtigen und beziehen. Wichtige Fragen rund um den Themenbereich Wohnen werden gestellt: Wie suche ich eine Wohnung? Was frage ich bei einer Wohnungsbesichtigung? Wie rede ich mit Nachbarn? Wie verhandle ich mit dem Vermieter? Die Landesinformation zeigt, dass in Deutschland mehr Menschen zur Miete wohnen als in anderen Ländern Europas. Eine Wohnungsanzeige und ein Glossar zu den Abkürzungen auf dem Wohnungsmarkt beenden das Modul.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Wohnungssuche</i>	Telefongespräch	Scharf gesprochenes „s“
<i>Wohnungsbesichtigung</i>	Gespräch	Wortschatz
<i>Mieten</i>	Gespräch	Zustimmung/Einverständnis zeigen
<i>Die Nachbarn</i>	Gespräch	Perfekt
<i>Lärmbelästigung</i>	Gespräch/Telefongespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Wohneigentum

Wohnungssuche



Telefongespräch

Situation: *Frau Nowak meldet sich auf eine Wohnungsanzeige bei Herrn Bartels.*

Personen: *Frau Nowak, Herr Bartels*

Ort: *Wohnung von Frau Nowak, Wohnung von Herrn Bartels*

- Frau Nowak: Hallo, hier spricht Frau Nowak. Ich rufe wegen der Wohnungsanzeige in der „Morgenpost“ an. Ist die Wohnung noch zu haben?
- Herr Bartels: Ja, die Wohnung ist noch nicht vermietet.
- Frau Nowak: Gut, das freut mich. Ich habe noch einige Fragen an Sie.
- Herr Bartels: Ja, bitte. Was möchten Sie wissen?
- Frau Nowak: Wo liegt diese Wohnung? Ich arbeite im Altersheim in der Meierhoferstraße. Wir suchen eine Wohnung in der Nähe meiner Arbeitsstelle, da ich kein Auto habe.
- Herr Bartels: Die Wohnung ist in der Goethestraße 26. In zehn Minuten sind Sie zu Fuß im Altersheim.
- Frau Nowak: Das ist ja wunderbar. Könnten Sie mir bitte sagen, wie teuer die Wohnung ist?
- Herr Bartels: Die Kaltmiete ist 480 €, die Nebenkosten sind ca. 200 € monatlich. Haben Sie Familie?
- Frau Nowak: Ja. Ich möchte diese Wohnung mit meinem Mann und unseren zwei Kindern beziehen.
- Herr Bartels: Wie alt sind Ihre Kinder? Wird die Wohnung nicht zu klein sein?
- Frau Nowak: Meine Mädchen sind fünf und sieben Jahre alt. Ich denke, dass 4-Zimmer für uns passend sind. Wir wohnen gerade in einer 3-Zimmer-Wohnung.

Herr Bartels: Wenn Sie möchten, können Sie sich die Wohnung ansehen. Sie ist hell, sonnig und wird Ihnen bestimmt gefallen.

Frau Nowak: Schön. Morgen ist mein freier Tag. Ich kann gegen 16 Uhr kommen.

Herr Bartels: Ja, 16 Uhr. Ich werde in der Wohnung auf Sie warten.

Frau Nowak: Dann sehen wir uns morgen, Herr ...? Entschuldigung, wie heißen Sie überhaupt?

Herr Bartels: Bartels, Andreas Bartels.

Frau Nowak: Auf Wiederhören. Bis morgen, Herr Bartels.

Herr Bartels: Bis morgen, Frau Nowak.

Übung zum Hörverständnis 1

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|--------------------------|-------------------------------------|
| 22. Die Wohnung ist schon vermietet. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 23. Sie suchen eine Wohnung in der Nähe von Frau Nowaks Arbeitsstelle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 24. Eine 4-Zimmer-Wohnung ist zu klein für die Familie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 25. Die neue Wohnung ist dunkel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 26. Frau Nowak hat kein Auto. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Welche Antwort ist richtig? Kreuzen Sie an. Beispiel:

d) Frau Nowak wohnt gerade

- a) in einer 5-Zimmer-Wohnung.
- b) in einer 3-Zimmer-Wohnung.
- c) nicht in der Nähe des Altenheims.

e) Frau Nowak möchte sich morgen mit Herrn Bartels treffen,

- a) weil sie frei hat.
- b) weil sie die neue Wohnung ansehen möchte.
- c) weil sie noch Fragen an ihn hat.

f) Die Kaltmiete der Wohnung beträgt monatlich

- a) 200 €.
- b) 480 €.
- c) 680 €.

Übung zur Aussprache

Wo hören Sie ein scharf gesprochenes „s“? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | |
|------------|-------------------------------------|
| die Straße | <input checked="" type="checkbox"/> |
| sieben | <input type="checkbox"/> |
| passen | <input type="checkbox"/> |
| der Fuß | <input type="checkbox"/> |
| wissen | <input type="checkbox"/> |
| heißen | <input type="checkbox"/> |

Rätsel – WOHNEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ANZEIGE
HELL
KALTMIEETE
MIETE
MONATLICH
NEBENKOSTEN
TEUER
WOHNEN
WOHNUNG
ZIMMER

```
N R G L R N H P R D U Y N F N
I E W U Y U C A J E S E J A E
S O T J B Z I C N Y U X W T Z
G D R S Z V L V P Z K E E D I
H Y F P O V T A E F E I T N M
P Z T M I K A F U E M I W L M
U W O H N U N G D T H O G L E
E T E I M F O E L K H H E E R
B V M I G M M A B N H X T H L
H Q R L Y P K D E E J S E H O
C E Y Y K K Z N U I N K H K Z
D B K I M A Q N P D I Q N K K
Y H F Y X A L C V K L F N J O
B N C P M B G Y E W I L V U K
D J T C K O E U M Z K C Y V L
```



Gespräch

Situation: *Frau Nowak schaut sich mit Herrn Bartels eine Wohnung an.*

Personen: *Frau Nowak, Herr Bartels*

Ort: *Wohnung von Herrn Bartels*

Frau Nowak: Guten Tag. Ich bin die Frau Nowak. Ich würde gern die Wohnung ansehen.

Herr Bartels: Guten Tag, Frau Nowak. Ich freue mich, Sie zu sehen. Kommen Sie doch bitte herein.

Frau Nowak: Ja, danke, gern.

Herr Bartels: Dies ist der Korridor. Er ist leider sehr schmal. Hier rechts sind zwei Zimmer. Die können Sie als Kinderzimmer nutzen.

Frau Nowak: Oh, die sind aber klein. Meine Kinder haben so viel Spielzeug.

Herr Bartels: Aber ein Kinderbett, ein kleiner Schrank, ein Schreibtisch und eine Spielecke passen bequem hinein. Und sehen Sie die neuen großen Fenster. Sie geben den Räumen viel Licht.

Frau Nowak: Ja, das stimmt. Die Zimmer sind viel heller und freundlicher als in unserer Wohnung.

Herr Bartels: Hier gegenüber ist das Wohnzimmer. Es ist sehr geräumig.

Frau Nowak: Das Wohnzimmer gefällt mir besonders. Das Zimmer hat sogar einen Balkon. Ist das hier die Küche? Sie ist auch nicht groß.

Herr Bartels: Nein, die Küche ist klein. Sie können aber die Essecke ins Wohnzimmer stellen.

Frau Nowak: Ja, das ist möglich. Bleibt die Einbauküche in der Wohnung?

Herr Bartels: Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen die Küchenzeile in der Wohnung lassen. Sie ist erst zwei Jahre alt. Sie müssen mir dann jedoch eine Ablöse zahlen.

Frau Nowak: Wie hoch ist die Ablöse?

Herr Bartels: Ich möchte 2500 €. Die Küche hat neu 6000 € gekostet.

Frau Nowak: Das ist nicht zu teuer. Die Möbel und die Elektrogeräte sind in einem guten Zustand.

Herr Bartels: Gut, das werden wir in den Mietvertrag schreiben. So, das hier ist das Schlafzimmer und daneben ist das Bad.

Frau Nowak: Es ist sauber und gepflegt. Das ist sehr wichtig für mich.

Herr Bartels: Also, was sagen Sie?

Frau Nowak: Ich bin begeistert. Heute Abend werde ich mit meinem Mann sprechen. Ich rufe Sie morgen an. Ich denke, wir nehmen die Wohnung.

Herr Bartels: Gut. Ich warte auf Ihren Anruf. Danach mache ich einen Termin mit dem Vermieter aus.

Frau Nowak: Danke, bis morgen.

Herr Bartels: Auf Wiedersehen, Frau Nowak.

Übung zum Hörverständnis 3

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Die Kinderzimmer sind groß.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Die Wohnung ist hell und freundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Ablöse für die Küche ist zu hoch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das Badezimmer liegt neben dem Wohnzimmer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Herr Bartels wartet auf den Anruf von Frau Nowak.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Wortschatz

Vervollständigen Sie den Text mit folgenden Wörtern. Beispiel:

Zustand – Essecke – freundlich – **schmal** – hell – Licht – Elektrogeräte

8. Der Korridor ist **schmal** .
9. Die großen Fenster im Kinderzimmer geben viel _____.
10. Die Räume sind _____ und _____.
11. Im Wohnzimmer kann die _____ stehen, da die Küche nicht groß ist.
12. Die Küchenmöbel und _____ sind in gutem _____.

Übung zur Grammatik

Markieren Sie die richtige Form. Entscheiden Sie, ob es sich um Dativ oder Akkusativ handelt. Beispiel:

	Dat.	Akk.
Die Zimmer sind heller und freundlicher als in <u>unserer</u> / unsere Wohnung.	X	
Bleibt die Einbauküche in der / die Wohnung?		
Sie können aber die Essecke im / ins Wohnzimmer stellen.		
Bleibt die Einbauküche in der / die Wohnung?		
Die Möbel und die Elektrogeräte sind in einem / einen guten Zustand.		
Gut, das werden wir in dem / den Mietvertrag schreiben.		

Lektion 3

Mieten



Gespräch

Situation: *Frau Nowak spricht mit Herrn Klein, um den Mietvertrag zu unterschreiben.*

Personen: *Mieterin Frau Nowak, Vermieter Herr Klein*

Ort: *Räume des Vermieters*

- Frau Nowak: Guten Tag. Ich bin Frau Nowak.
- Herr Klein: Guten Tag Frau Nowak. Sie kommen wegen des Mietvertrags für die Wohnung in der Goethestraße 26? Die Wohnung wird Mitte Mai frei. Können Sie zum 1. Juni einziehen?
- Frau Nowak: Ich denke schon.
- Herr Klein: Nehmen Sie bitte Platz. Ich brauche einige Angaben von Ihnen. Zuerst nennen Sie mir bitte die Vor- und Nachnamen Ihrer Familienmitglieder sowie die Geburtsdaten.
- Frau Nowak: Andreas Nowak, geboren am 26.04.1980, Petra Nowak, geboren am 24.11.1981, Sibia Nowak, geboren am 01.03.2004 und Anna Nowak, geboren am 07.09.2006.
- Herr Klein: Wo wohnen Sie zurzeit?
- Frau Nowak: Wir wohnen auch in Schweinfurt, in der Parkstraße 18.
- Herr Klein: Wie Sie wissen, kostet die Wohnung 480 € im Monat, zuzüglich 200 € für Strom, Heizung und Gas. Die monatliche Zahlung erfolgt zum 15. des laufenden Monats.
- Frau Nowak: Ja, mein Mann und ich erhalten unser Gehalt immer zum Ende des Monats. Ich würde die Miete lieber zum 3. des Monats bezahlen.
- Herr Klein: Damit bin ich einverstanden. Lassen Sie die Miete bitte über einen Dauerauftrag abbuchen. Meine Bankdaten finden Sie auf der letzten Seite des Mietvertrags.
- Frau Nowak: Müssen wir eine Kautionszahlung zahlen?

Herr Klein: Das hätte ich ja fast vergessen. Bitte überweisen Sie mir bis Mitte Juni 1000 €. Ich brauche noch Ihre Unterschrift. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit der neuen Wohnung. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, rufen Sie mich bitte an. Meine Telefonnummer finden Sie im Mietvertrag.

Frau Nowak: Danke schön. Auf Wiedersehen.

Herr Klein: Auf Wiedersehen, Frau Nowak.

Übung zum Hörverständnis 4

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

15. Die neue Wohnung befindet sich

- a) in der Schillerstraße.
- b) in der Goethestraße.
- c) in der Rosengasse.

16. Die Nebenkosten sind für

- a) Müll- und Telefongebühren.
- b) Strom, Heizung und Gas.
- c) Garage und Garten.

17. Die Wohnung wird frei

- a) zu Mitte Mai.
- b) zu Mitte Juni.
- c) ab dem 15. des laufenden Monats.

18. Die Kaution für die Wohnung beträgt

- a) 1000 Euro.
- b) 680 Euro.
- c) 1200 Euro.

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog drei Möglichkeiten, um ein Einverständnis auszudrücken:

1. _____

2. _____

3. _____

Übung zur 2. Person Plural „ihr“

Setzen Sie die Sätze in die 2. Person Plural. Beispiel:

Sie kommen wegen des Mietvertrags für die Wohnung in der Goethestraße 26?
Ihr kommt wegen des Mietvertrags für die Wohnung in der Goethestraße 26?

Nehmen Sie bitte Platz.

Können Sie zum 1. Juni einziehen?

Zuerst nennen Sie mir bitte die Geburtsdaten Ihrer Familienmitglieder.

Lassen Sie die Miete bitte über einen Dauerauftrag abbuchen.

Wo wohnen Sie zurzeit?

Bitte überweisen Sie mir bis Mitte Juni 1000 €.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, rufen Sie mich bitte an.

Meine Telefonnummer finden Sie im Mietvertrag.

Die Nachbarn



Gespräch

Situation: *Frau Nowak lernt ihre Nachbarin Frau Neu kennen.*

Personen: *Frau Nowak, Frau Neu*

Ort: *Wohnung von Familie Nowak*

- Frau Neu: Guten Morgen. Mein Name ist Marina Neu. Ich bin Ihre Nachbarin.
- Frau Nowak: Guten Tag, Frau Neu. Es freut mich, Sie kennenzulernen. Wir wohnen schon seit zwei Wochen hier. Leider haben wir es noch nicht geschafft, uns persönlich vorzustellen. Kommen Sie doch bitte herein.
Nehmen Sie Platz.
- Frau Neu: Danke. Ich möchte Sie im Namen der Wohngemeinschaft zum Straßenfest einladen. Wir feiern seit fünf Jahren ein Straßenfest.
- Frau Nowak: Oh, das ist eine gute Gelegenheit, um sich kennenzulernen. Wann ist das Fest? Ich hoffe, dass ich keinen Wochenenddienst im Altersheim haben werde.
- Frau Neu: Das Fest findet am Samstag, den 2. Juli statt.
- Frau Nowak: Warten Sie, ich schaue im Kalender nach. Nein, am 2. und 3. Juli sind wir zu Hause. Was sollen wir mitbringen?
- Frau Neu: Jede Familie soll einen Kuchen spenden und Fleisch zum Grillen mitbringen. Um Kaffee und Getränke kümmert sich der Vermieter.
- Frau Nowak: Haben Sie auch Kinder? Es wäre schön, wenn meine Töchter die Nachbarskinder kennenlernen würden.
- Frau Neu: Ich habe einen achtjährigen Sohn. Unter uns wohnt ein fünfjähriges Mädchen und im Nebenhaus wohnen auch noch einige Kinder.

Frau Nowak: Meine Mädchen sind sehr aufgeschlossen. Sie finden schnell Kontakt. Mein Mann und ich sind berufstätig. Wir haben leider wenig Zeit für Kontakte.

Frau Neu: Mein Mann ist Abteilungsleiter im Kaufhaus, und ich bin Sekretärin. Ich mache gerade eine Weiterbildung. Das ist sehr stressig. Uns bleibt im Moment auch wenig Freizeit.

Frau Nowak: Das verstehe ich. Zum Glück ist die Wohnung endlich eingerichtet. Jetzt können wir die freie Zeit für unsere Hobbys nutzen.

Frau Neu: Ich muss nun gehen, die anderen Nachbarn informieren.

Frau Nowak: Vielen Dank für die Einladung. Bis bald.

Frau Neu: Auf Wiedersehen, Frau Nowak.

Übung zum Hörverständnis 5

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Frau Neu lädt zum Straßenfest ein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Das Straßenfest findet schon zum siebten Mal statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Familie Nowak ist am 2. Juli zu Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Frau Nowak hat einen achtjährigen Sohn.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Herr Neu arbeitet im Kaufhaus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze im Perfekt. Beispiel:

1. Wir wohnen in der schönen Wohnung.

Wir haben in der schönen Wohnung gewohnt.

2. Sie feiern ein Straßenfest.

3. Jede Familie bringt Kuchen mit.

4. Die Töchter lernen die Nachbarskinder kennen.

5. Wir haben leider wenig Zeit für Kontakte.

GRAMMATIKINFORMATION

Perfekt

1. Perfekt mit *haben*:

Personalform + Form von haben + ge...t/ en

z. B.	ich	habe	gefeiert
	er	hat	gefunden

2. Perfekt mit *sein*:

Personalform + Form von sein + ge...en

z. B.	sie	ist	gekommen
	ihr	seid	geblieben

3. Perfekt mit *trennbaren Verben*:

Personalform + sein/ haben + Präfix + ge...t/ en

z. B.	er	hat	mitgebracht
	sie	sind	weggegangen

4. Perfekt mit *nicht trennbaren Verben*:

Personalform + Form von haben + Präfix + ...t/ en: ohne ge

z. B.	sie	hat	bekommen
-------	-----	-----	----------

5. Stellung von *Perfekt* im Satz:

- a) Sie hat Kuchen gespendet.
- b) Gestern ist er nach Paris geflogen.



Gespräch/Telefongespräch

Situation: *Herr Nowak erkundigt sich bei Nachbarin und Vermieter, was er gegen Lärmbelästigung in der Nacht unternehmen kann.*

Personen: *Herr Nowak, Frau Neu, Herr Klein*

Ort: *Wohnung von Frau Neu, Wohnungen von Herrn Nowak und Herrn Klein*

- Herr Nowak: Guten Tag, Frau Neu. Hätten Sie vielleicht etwas Zeit für mich?
- Frau Neu: Guten Tag, Herr Nowak. Kommen Sie herein. Wie kann ich Ihnen helfen?
- Herr Nowak: Meine Frau arbeitet als Altenpflegerin. Sie muss um vier Uhr aufstehen. Seit Tagen ist sie übermüdet und gereizt. Sie kann nicht einschlafen, ...
- Frau Neu: ..., weil es bis in die Nacht laut ist.
- Herr Nowak: Ja, genau. Das ist der Grund. Stört Sie der Lärm des Cafés auf der gegenüberliegenden Seite auch?
- Frau Neu: Ja, natürlich. Aber unser Schlafzimmer und das Kinderzimmer liegen auf der anderen Seite. Wir hören selten etwas.
- Herr Nowak: Ich weiß nicht, was ich tun soll.
- Frau Neu: Reden Sie mit dem Cafébesitzer. Da fällt mir ein, dass unser Vermieter vor Kurzem mit ihm gesprochen hat. Am besten Sie rufen den Vermieter an und bitten ihn um Rat.
- Herr Nowak: Danke schön. Das werde ich sofort machen. Auf Wiedersehen, Frau Neu.
- Frau Neu: Auf Wiedersehen, Herr Nowak.
- Herr Klein: Hallo, hier Klein.

Herr Nowak: Guten Tag, Herr Klein. Mein Name ist Nowak. Ich bin der Mieter der Wohnung in der Goethestraße 26. Wir haben Probleme mit der Lärmbelästigung durch das Café.

Herr Klein: Ja, Herr Nowak. Ich weiß Bescheid.

Herr Nowak: Kann man denn nichts tun?

Herr Klein: Sie müssen sich noch ein wenig gedulden. In fünf Tagen zieht das Café ins Industriegebiet um. Die Räume sind schon an einen Friseursalon vermietet.

Herr Nowak: Das ist eine gute Nachricht. Ich werde das sofort meiner Frau sagen.

Herr Klein: Grüßen Sie bitte Ihre Frau von mir.

Herr Nowak: Vielen Dank und auf Wiederhören, Herr Klein.

Herr Klein: Auf Wiederhören.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog:

Herr Nowak: Guten Tag Frau Neu. Hätten Sie etwas Zeit für mich?

Frau Neu: _____

Herr Nowak: Die Besucher des Cafés auf der gegenüberliegenden Straßenseite machen bis in die Nacht Lärm. Wir können nicht ruhig schlafen. Stört Sie das auch?

Frau Neu: _____

Herr Nowak: Ich weiß nicht, mit wem ich sprechen soll.

Frau Neu: Ich habe gehört, dass der Vermieter mit dem Cafébesitzer gesprochen hat. Rufen Sie den Vermieter an.

Herr Nowak: _____

Herr Nowak: Guten Tag, Herr Klein. Hier spricht Herr Nowak. Wir haben ein Problem mit dem Café gegenüber.

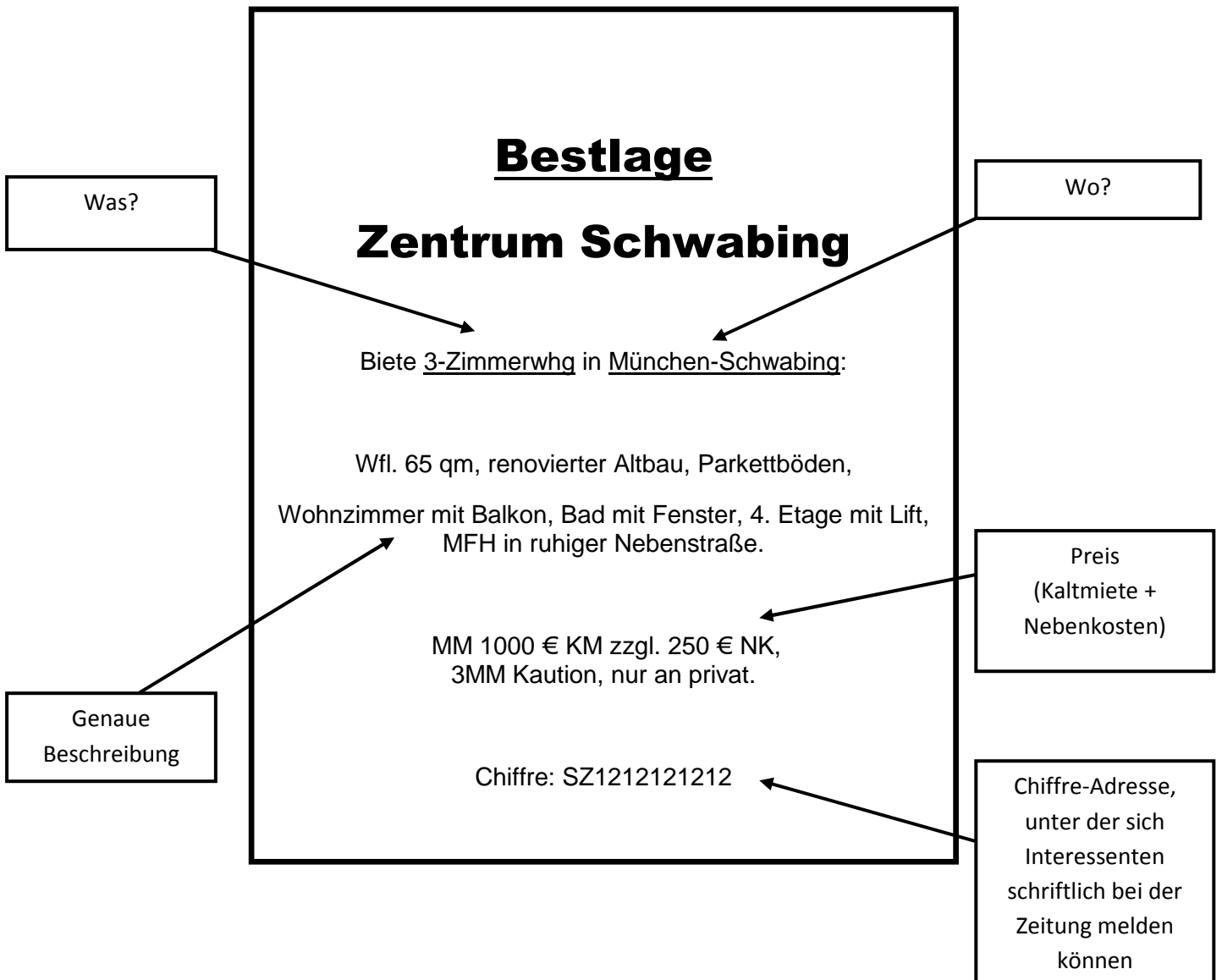
Herr Klein: _____

Herr Nowak: Kann man nichts tun?

Herr Klein: _____

Herr Nowak: Das ist eine gute Nachricht. Vielen Dank. Auf Wiedersehen Herr Klein.

Herr Klein: _____



Review

Sie haben diese Anzeige in der Zeitung gelesen. Ihr Bekannter interessiert sich für die Wohnung. Sie erzählen ihm am Telefon über die Wohnung. Ergänzen Sie den Dialog. Beispiel:

<i>Sie</i>	<i>Ihr Bekannter</i>
Hallo, Martin! Ich habe heute eine interessante Anzeige in der Zeitung gelesen. Ich glaube, die Wohnung würde dir gefallen.	
	Oh, super! Danke. Wo _____ und wie _____?
Sie ist in _____ und hat _____.	
	Das klingt _____. Hat sie auch _____?
Ja, _____. Und das Bad hat _____!	
	Das hört sich _____. In welcher _____? Gibt es im Haus auch _____?
Die Wohnung liegt in der _____ und ein _____ ist auch da.	
	Perfekt! Und jetzt das Wichtigste: Wie _____ die Wohnung?
Die Kaltmiete _____ und die Nebenkosten _____. Das ist für die Lage nicht _____, oder?	
	Das stimmt. Kannst du mir bitte noch die _____?
Die Chiffre ist _____. Hast du sonst _____?	
	Nein, im Moment nicht. Und _____!
Gern! Also bis zum nächsten Mal! Tschüss!	

Vokabeln

1. die Ablöse, -, -n

Für die Küche muss man eine Ablöse bezahlen.

2. die Einbauküche, -, -n

Das Möbelhaus hat ein großes Angebot an Einbauküchen.

3. einziehen

Nach der Renovierung kann man sofort einziehen.

4. die Essecke, -, -n

Die Essecke ist ein gemütlicher Platz in der Wohnung.

5. das Gas, -es

Manche Häuser werden mit Gas beheizt.

6. die Heizung, -, -en

Die Heizung muss man nach fünfzehn Jahren modernisieren.

7. die Kautions, -, -en

Die Kautions beträgt drei Monatsmieten.

8. der Korridor, -s, -e

Im Korridor steht ein Garderobenschrank.

9. der Lärm, -s

Der Lärm vom Flughafen belästigt viele Anwohner.

10. der Mietvertrag, -s, Mietverträge

Der Mietvertrag wird vom Mieter und vom Vermieter unterschrieben.

11. der Nachbar, -n, -n

Gestern habe ich meine neuen Nachbarn kennengelernt.

12. der Raum, -es, Räume

Die Wohnung hat fünf Räume.

13. der Strom, -s

Der Strom wird mit den Nebenkosten bezahlt.

14. vermieten

Kleine Wohnungen werden schnell vermietet.

15. die Wohnungsanzeige, -, -en

In der Zeitung gibt es am Samstag Wohnungsanzeigen.

Lösungen

Lektion1

Übung zum Hörverständnis 1

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|---|----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Die Wohnung ist schon vermietet. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Sie suchen eine Wohnung in der Nähe von Frau Nowaks Arbeitsstelle. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |
| 3. Eine 4-Zimmer-Wohnung ist zu klein für die Familie. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> X |
| 4. Die neue Wohnung ist dunkel. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> X |
| 5. Frau Nowak hat kein Auto. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Welche Antwort ist richtig? Kreuzen Sie an. Beispiel:

1. Frau Nowak wohnt gerade

- a) einer 5-Zimmer-Wohnung.
- b) in einer 3-Zimmer-Wohnung.
- c) nicht in der Nähe des Altenheims.

2. Frau Nowak möchte sich morgen mit Herrn Bartels treffen,

- a) weil sie frei hat.
- b) weil sie die neue Wohnung ansehen möchte. X
- c) weil sie noch Fragen an ihn hat.

3. Die Kaltmiete der Wohnung beträgt monatlich

- a) 200€.
- b) 480€. X
- c) 680€.

Übung zur Aussprache

Wo hören Sie ein scharf gesprochenes „s“? Kreuzen Sie an.

- | | |
|------------|-------------------------------------|
| die Straße | <input checked="" type="checkbox"/> |
| sieben | <input type="checkbox"/> |
| passen | <input type="checkbox"/> X |
| der Fuß | <input type="checkbox"/> X |
| wissen | <input type="checkbox"/> X |
| heißen | <input type="checkbox"/> X |

Rätsel – WOHNEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ANZEIGE
HELL
KALTMIETE
MIETE
MONATLICH
NEBENKOSTEN
TEUER
WOHNEN
WOHNUNG
ZIMMER

```
N R G L R N H P R D U Y N F N
I E W U Y U C A J E S E J A E
S O T J B Z I C N Y U X W T Z
G D R S Z V L V P Z K E E D I
H Y F P O V T A E F E I T N M
P Z T M I K A F U E M I W L M
U W O H N U N G D T H O G L E
E T E I M F O E L K H H E E R
B V M I G M M A B N H X T H L
H Q R L Y P K D E E J S E H O
C E Y Y K K Z N U I N K H K Z
D B K I M A Q N P D I Q N K K
Y H F Y X A L C V K L F N J O
B N C P M B G Y E W I L V U K
D J T C K O E U M Z K C Y V L
```

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Die Kinderzimmer sind groß. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Die Wohnung ist hell und freundlich. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Ablöse für die Küche ist zu hoch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> X |
| 4. Das Badezimmer liegt neben dem Wohnzimmer. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |
| 5. Herr Bartels wartet auf den Anruf von Frau Nowak. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Wortschatz

Vervollständigen Sie den Text mit folgenden Wörtern. Beispiel:

Zustand – Essecke – freundlich – schmal – hell – Licht – Elektrogeräte

1. Der Korridor ist **schmal** .
2. Die großen Fenster im Kinderzimmer geben viel **Licht** .
3. Die Räume sind **hell** und **freundlich** .
4. Im Wohnzimmer kann die **Essecke** stehen, da die Küche nicht groß ist.
5. Die Küchenmöbel und **Elektrogeräte** sind in gutem **Zustand** .

Übung zur Grammatik

Markieren Sie die richtige Form. Entscheiden Sie, ob es sich um Dativ oder Akkusativ handelt. Beispiel:

	Dat.	Akk.
Die Zimmer sind heller und freundlicher als in <u>unserer</u> / unsere Wohnung.	X	
Bleibt die Einbauküche in <u>der</u> / die Wohnung?	X	
Sie können aber die Essecke im / <u>ins</u> Wohnzimmer stellen.		X
Bleibt die Einbauküche in <u>der</u> / die Wohnung?	X	
Die Möbel und die Elektrogeräte sind in <u>einem</u> / einen guten Zustand.	X	
Gut, das werden wir in dem / <u>den</u> Mietvertrag schreiben.		X

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Die neue Wohnung befindet sich

- a) in der Schillerstraße.
- b) in der Goethestraße.
- c) in der Rosengasse.

2. Die Nebenkosten sind für

- a) Müll- und Telefongebühren.
- b) Strom Heizung und Gas.
- c) Garage und Garten.

3. Die Wohnung wird frei

- a) zu Mitte Mai.
- b) zu Mitte Juni.
- c) ab dem 15. des laufenden Monats.

4. Die Kaution für die Wohnung beträgt

- a) 1000 Euro.
- b) 680 Euro.
- c) 1200 Euro.

Übung zum Ausdruck

Finden Sie im Dialog drei Möglichkeiten, um ein Einverständnis auszudrücken:

- a) **Gut.**

- b) **Damit bin ich einverstanden.**

- c) **Ich denke schon.**

Übung zur 2. Person Plural „ihr“

Setzen Sie die Sätze in die 2. Person Plural. Beispiel:

Sie kommen wegen des Mietvertrags für die Wohnung in der Goethestraße 26?
Ihr kommt wegen des Mietvertrags für die Wohnung in der Goethestraße 26?

Nehmen Sie bitte Platz.
Nehmt bitte Platz.

Können Sie zum 1. Juni einziehen?
Könnt ihr zum 1. Juni einziehen?

Zuerst nennen Sie mir bitte die Geburtsdaten Ihrer Familienmitglieder.
Zuerst nennt mir bitte die Geburtsdaten eurer Familienmitglieder.

Lassen Sie die Miete bitte über einen Dauerauftrag abbuchen.
Lasst die Miete bitte über einen Dauerauftrag abbuchen.

Wo wohnen Sie zurzeit?
Wo **wohnt ihr** zurzeit?

Bitte überweisen Sie mir bis Mitte Juni 1000 €.
Bitte **überweist** mir bis Mitte Juni 1000 €.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, rufen Sie mich bitte an.
Solltet ihr noch weitere Fragen haben, **ruft** mich bitte an.

Meine Telefonnummer finden Sie im Mietvertrag.
Meine Telefonnummer **findet ihr** im Mietvertrag.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Frau Neu lädt zum Straßenfest ein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Das Straßenfest findet schon zum siebten Mal statt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3. Familie Nowak ist am 2. Juli zu Hause.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Frau Nowak hat einen achtjährigen Sohn.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5. Herr Neu arbeitet im Kaufhaus.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze im Perfekt. Beispiel:

1. Wir wohnen in der schönen Wohnung.

Wir haben in der schönen Wohnung gewohnt.

2. Sie feiern ein Straßenfest.

Sie haben ein Straßenfest gefeiert.

3. Jede Familie bringt Kuchen mit.

Jede Familie hat einen Kuchen mitgebracht.

4. Die Töchter lernen die Nachbarskinder kennen.

Die Töchter haben die Nachbarskinder kennengelernt.

5. Wir haben leider wenig Zeit für Kontakte.

Wir haben leider wenig Zeit für Kontakte gehabt.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog:

Herr Nowak: Guten Tag Frau Neu. Hätten Sie etwas Zeit für mich?

Frau Neu: **Guten Tag, Herr Nowak. Wie kann ich Ihnen helfen?**

Herr Nowak: Die Besucher des Cafés auf der gegenüberliegenden Straßenseite machen bis in die Nacht Lärm. Wir können nicht ruhig schlafen. Stört Sie das auch?

Frau Neu: **Ja, aber unsere Schlafzimmer liegen auf der anderen Seite.**

Herr Nowak: Ich weiß nicht, mit wem ich sprechen soll.

Frau Neu: Ich habe gehört, dass der Vermieter mit dem Cafébesitzer gesprochen hat. Rufen Sie den Vermieter an.

Herr Nowak: **Danke. Das werde ich sofort machen.**

Herr Nowak: Guten Tag, Herr Klein. Hier spricht Herr Nowak. Wir haben ein Problem mit dem Café gegenüber.

Herr Klein: **Ich weiß Bescheid. Ich habe erst gestern mit dem Besitzer darüber gesprochen.**

Herr Nowak: Kann man nichts tun?

Herr Klein: **Sie müssen sich noch etwas gedulden. Das Café zieht in fünf Tagen ins Industriegebiet.**

Herr Nowak: Das ist eine gute Nachricht. Vielen Dank. Auf Wiedersehen Herr Klein.

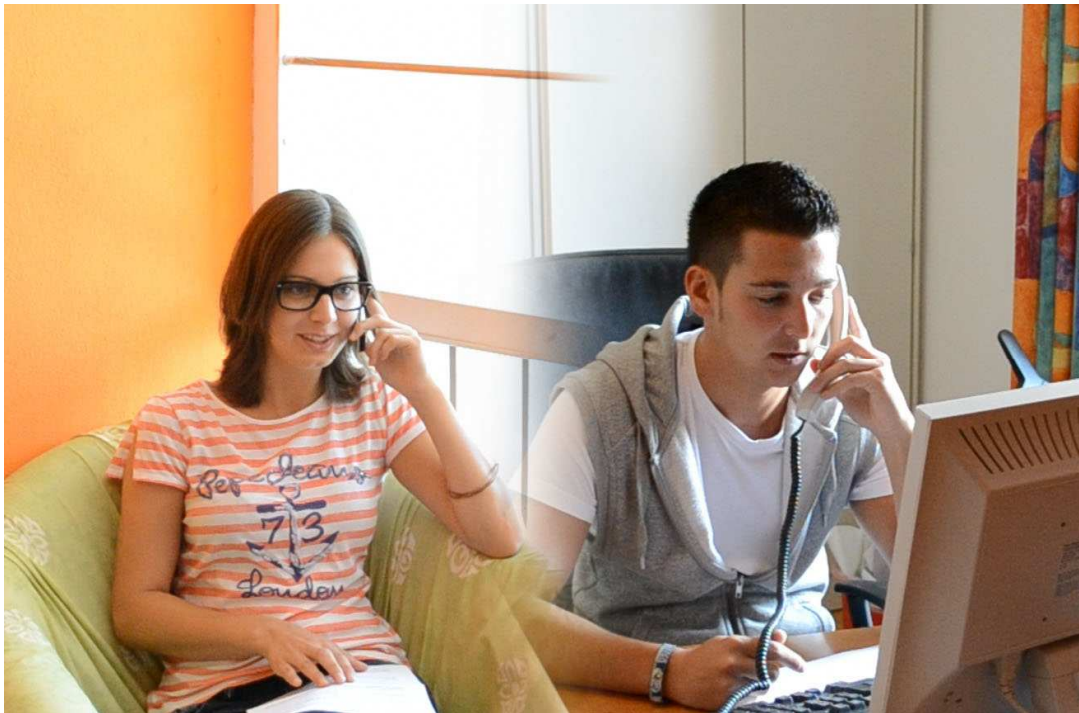
Herr Klein: **Auf Wiedersehen Herr Nowak.**

Review

Sie haben diese Anzeige in der Zeitung gelesen. Ihr Bekannter interessiert sich für die Wohnung. Sie erzählen ihm am Telefon über die Wohnung. Ergänzen Sie den Dialog. Beispiel:

<i>Sie</i>	<i>Ihr Bekannter</i>
Hallo, Martin! Ich habe heute eine interessante Anzeige in der Zeitung gelesen. Ich glaube, die Wohnung würde dir gefallen.	
	Oh, super! Danke. Wo liegt die Wohnung und wie groß ist sie ?
Sie ist in München - Schwabing und hat 3 Zimmer .	
	Das klingt gut . Hat sie auch einen Balkon ?
Ja, natürlich . Und das Bad hat sogar ein Fenster!	
	Das hört sich ganz toll an . In welcher Etage ist die Wohnung ? Gibt es im Haus auch ein Lift ?
Die Wohnung liegt in der 4. Etage und ein Lift ist auch da.	
	Perfekt! Und jetzt das Wichtigste: Wie viel kostet die Wohnung?
Die Kaltmiete kostet 1000 Euro und die Nebenkosten liegen bei 250 Euro . Das ist für die Lage nicht teuer , oder?	
	Das stimmt. Kannst du mir bitte noch die Chiffre sagen ?
Die Chiffre ist SZ1212121212 . Hast du sonst noch Fragen ?	
	Nein, im Moment nicht. Und vielen Dank für deine Hilfe!
Gern! Also bis zum nächsten Mal! Tschüss!	

BEHÖRDEN



Zusammenfassung

In diesem Modul lernen wir verschiedene Behörden und offizielle Stellen sowie deren Aufgabengebiete kennen. Es werden einige Fragen aus dem praktischen Alltag behandelt: Wie verlängere ich die Aufenthaltserlaubnis? Wie lasse ich den Führerschein umschreiben? Wie erhalte ich Informationen zum Steuersystem? Was regelt die Krankenversicherung? Wie kann ich ein Girokonto eröffnen? Wie kann ich ein wichtiges Dokument ins Ausland verschicken? Die Landesinformation gibt Informationen rund um das Thema Aufenthaltserlaubnis. Der Zusatztext erklärt die verschiedenen gesetzlichen Sozialversicherungen in Deutschland.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Beim Ausländeramt</i>	Gespräch	Genitiv
<i>Führerschein umschreiben lassen</i>	Gespräch	Wortschatz
<i>Beim Finanzamt</i>	Gespräch	Plural
<i>Zusatzkrankenversicherung</i>	Telefongespräch	Satzbildung
<i>Bei der Post/Bank</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Aufenthaltsgenehmigung

Lektion 1

Beim Ausländeramt



Gespräch

Situation: *Maria Weidner möchte ihre Aufenthaltserlaubnis verlängern.*

Personen: *Frau Weidner, Angestellter des Ausländeramts*

Ort: *Ausländeramt*

Ausländeramt: Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?

Frau Weidner: Guten Tag! Mein Name ist Maria Weidner und ich möchte mich informieren. Meine Aufenthaltserlaubnis läuft bald ab. Was muss ich jetzt tun?

Ausländeramt: Sie müssen einen neuen Antrag stellen.

Frau Weidner: Wäre es heute möglich? Soll ich ein Formular ausfüllen?

Ausländeramt: Nein, es tut mir leid. Nach der neuen Regelung bekommen Sie das Antragsformular per Post. Tragen Sie Ihre Daten sorgfältig ein und kommen Sie dann bitte nochmals.

Frau Weidner: Brauche ich noch andere Unterlagen?

Ausländeramt: Ja. Die Liste wird beigelegt. Sie müssen noch den Pass, das biometrische Foto, Ihren Mietvertrag und die Lohnbescheinigungen für die letzten drei Monate mitbringen.

Frau Weidner: Vielen Dank für die Information. Auf Wiedersehen.

Ausländeramt: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Frau Weidner möchte sich über ihren Führerschein informieren.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Sie möchte heute die Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis beantragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sie muss beim Ausländeramt ein Formular ausfüllen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Frau Weidner bekommt das Formular per Post.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Beim nächsten Besuch muss sie Unterlagen mitbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie die richtige Antwort. Beispiel:

- Über die Prozedur ... Erteilung informieren Sie sich bitte in dieser Broschüre.
des
den
der
- Meinen Sie die Erteilung ... Aufenthaltstitels?
der
des
den
- Sie bekommen das Formular per Post vor dem Fristablauf ... Aufenthaltstitels.
des
der
dem
- Dort finden Sie die Liste ... nötigen Unterlagen.
den
der
des

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Aussprache.

der Aufenthalt	[ˈaʊfˈɛnthalt]
der Aufenthaltstitel	[ˈaʊfˈɛnthaltsti:tʃ]
die Aufenthaltserlaubnis	[ˈaʊfˈɛnthaltserlaubnis]

Rätsel – BEHÖRDEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

~~ANTRAG~~
AUFENTHALT
AUSFÜLLEN
BESCHEINIGUNG
DATEN
FORMULAR
INFORMIEREN
PASS
REGELUNG
UNTERLAGEN

C I M T Q C P U T G G R F A V
E S T H U A M L O I N X I U O
B E S C H E I N I G U N G F O
I D A T E N E **G** C U L M Q E F
B N Y P K Q **A** E I K E N F N H
H T F Z S **R** X E E U G K P T D
O Q A O **T** V T P N L E O O H X
R G P **N** R K U T A N R H D A E
T A **A** P J M E J X S I W A L T
S H L G R R I B A A S U H T P
B H R U L K N E L L Ü F S U A
X B Q A M F Z S R I I D G B F
Q J G G L R V P L E N U G Z M
J E I G G N O S A Q N R O A I
N P A B F L I F W Y Y U S X Z

Lektion 2

Den Führerschein umschreiben lassen



Gespräch

Situation: *Frau Weidner will ihren Führerschein umschreiben lassen.*

Personen: *Frau Weidner, Angestellter des Landratsamts*

Ort: *Landratsamt*

- Frau Weidner: Guten Tag! Ich brauche dringend Hilfe!
- Landratsamt: Guten Tag! Wie kann ich Ihnen helfen?
- Frau Weidner: Ich heiße Maria Weidner und mein ukrainischer Führerschein ist nicht mehr gültig. Von der 6-monatigen Frist habe ich nichts gewusst. Was mache ich jetzt? Ich brauche doch mein Auto jeden Tag.
- Landratsamt: Das ist ja ganz einfach. Sie müssen Ihren Führerschein umschreiben lassen. Dafür beantragen Sie eine „Umschreibung einer ausländischen Fahrerlaubnis“.
- Frau Weidner: Gut. Und was brauche ich dafür alles?
- Landratsamt: Dazu brauchen Sie ein Passfoto, Ihren Pass, Ihren alten Führerschein, eine Übersetzung des Führerscheins ins Deutsche und eine Anmeldebestätigung der Fahrschule.
- Frau Weidner: Meinen Sie damit, dass ich die theoretische und die praktische Führerscheinprüfung noch einmal machen muss?
- Landratsamt: Tut mir leid. So ist es.
- Frau Weidner: Gilt mein alter Führerschein wirklich nur ein halbes Jahr? Kann man das nicht verlängern? Ich brauche mein Auto jeden Tag, um damit zur Arbeit zu fahren.
- Landratsamt: Na ja, ich könnte die Frist von einem halben Jahr auf ein ganzes Jahr verlängern.
- Frau Weidner: Oh, das wäre super. Vielen herzlichen Dank. Auf Wiedersehen.

Landratsamt: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 3

Wie ist es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

19. Ich habe noch nie von der 6-monatigen Frist gehört.

20. Stellen Sie bitte den Antrag auf die Umschreibung Ihres Führerscheins.

21. Sie benötigen dazu ein Passfoto.

22. Sie sollten Ihren Führerschein ändern lassen.

Übung zum Wortschatz

Ordnen Sie sinnvoll zu. Beispiel:

gültig sein	→	der Führerschein
die Frist		in Kraft sein
dringend		das Reisedokument
die Fahrerlaubnis		sehr schnell
der Pass		die Zeitspanne

Übung zur Satzbildung

Stellen Sie die Sätze um. Beispiel:

1. Ich brauche doch mein Auto jeden Tag.

Mein Auto brauche ich doch jeden Tag.

2. Dafür beantragen Sie eine „Umschreibung einer ausländischen Fahrerlaubnis“.

Sie

3. Sie müssen Ihren Führerschein umschreiben lassen.

Ihren

4. Ich könnte die Frist von einem halben Jahr auf ein ganzes Jahr verlängern.

Die Frist

5. Dazu brauchen Sie ein Passfoto.

Sie



Gespräch

Situation: *Herr Weidner informiert sich beim Finanzamt.*

Personen: *Herr Weidner, Angestellter des Finanzamts*

Ort: *Finanzamt*

Herr Weidner: Guten Morgen! Könnten Sie mir bitte helfen? Ich hätte ein paar Fragen.

Angestellter: Guten Morgen! Was möchten Sie denn wissen? Herr...

Herr Weidner: Mein Name ist Weidner, Marius Weidner.

Angestellter: Also, Herr Weidner, was ist Ihr Problem? Was kann ich für Sie tun?

Herr Weidner: Meine Frau macht gerade eine Ausbildung als Friseurin. In zwei Monaten ist sie damit fertig. Wir möchten gerne einen eigenen Friseursalon eröffnen.

Angestellter: Ach so. Ihre Frau will sich selbstständig machen.

Herr Weidner: Ja, genau.

Angestellter: Das ist eine gute Idee. Aber den Antrag für die selbständige Tätigkeit müssen Sie nicht bei uns stellen.

Herr Weidner: Ja, das weiß ich. Wir möchten uns zuerst beraten lassen. Das Steuersystem in Deutschland ist so kompliziert.

Angestellter: Ja, das stimmt. Die ausführliche Auskunft über die Steuererklärung bekommen Sie von unserem Berater. Ziehen Sie bitte die Wartenummer und warten Sie bis Ihre Nummer auf dem Display erscheint.

Herr Weidner: Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

Angestellter: Auf Wiedersehen.

.

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie das passende Wort. Achten Sie auf die richtige Form. Beispiel:

kompliziert - ausführlich - selbstständig - **eigen** - richtig

1. In einem Monat eröffnet meine Frau ihren **eigenen** Friseursalon.
2. Ihr gefällt die _____ Tätigkeit.
3. Die Computer-Version „Elster“ für die Steuererklärungen ist _____.
4. Er hat mich nicht _____ verstanden.
5. Um sich selbstständig zu machen, brauchen wir eine _____ Beratung.

Übung zum Ausdruck

Suchen Sie im Text alle Sätze, die man braucht, wenn man um Hilfe bittet oder Hilfe anbietet. Beispiel:

Hilfe / Rat suchen	Hilfe / Rat anbieten
Könnten Sie mir bitte helfen?	

Übung zur Grammatik

Formulieren Sie die Sätze so, dass die markierten Wörter im Plural stehen. Beispiel:

1. Was ist Ihr Problem?

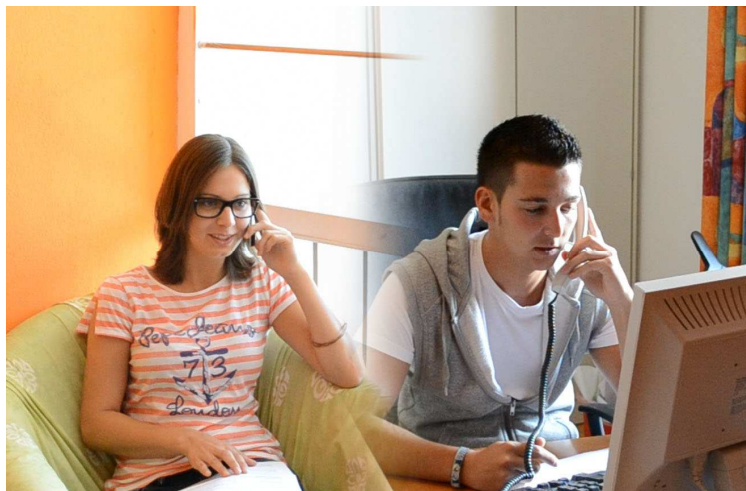
Was sind Ihre Probleme?

2. Meine Schwester ist eine ausgebildete Friseurin.

3. Das Steuersystem ist oft kompliziert.

4. Unser Steuerberater macht für uns die Steuererklärung.

Zusatzkrankenversicherung



Telefongespräch

Situation: *Frau Weidner erkundigt sich über eine Zusatzkrankenversicherung.*

Personen: *Frau Weidner, Herr Müller (Angestellter der Krankenversicherung)*

Ort: *Wohnung von Frau Weidner, Krankenversicherungsbüro*

- Herr Müller: Deko-Krankenversicherung, Hans Müller, guten Tag.
- Frau Weidner: Guten Tag! Hier ist Maria Weidner. Ich habe einen Informationsbrief der Kundenbetreuung bekommen. Es geht um die Zusatzversicherung. Könnten Sie mich bitte mehr darüber informieren?
- Herr Müller: Selbstverständlich, Frau Weidner! Sie sind also schon Mitglied der Deko und sind zum Normaltarif gut und günstig versichert. Stimmt das?
- Frau Weidner: Ja, genau. Und ich bin zufrieden. Mein großes Problem ist meine Kurzsichtigkeit. Ich trage eine Brille und Kontaktlinsen. Deshalb hätte ich Interesse an dem neuen Angebot der Deko-Plus.
- Herr Müller: Sie haben völlig Recht, Frau Weidner. Mit unserer Zusatzversicherung „Deko-Plus“ bieten wir eine günstige Lösung für solche Probleme wie zum Beispiel Zahnersatz, Brille, Kontaktlinsen oder Krankheit im Ausland.
- Frau Weidner: Das klingt gut. Was würde das Vergnügen kosten?
- Herr Müller: Die Kosten sind abhängig vom Alter des Versicherten. Wie alt sind Sie denn Frau Weidner, wenn ich fragen darf?
- Frau Weidner: Ich bin 25.
- Herr Müller: Ah ja. Dann kostet es für Sie 35,90 € pro Jahr. Ich schicke Ihnen die Informationsbroschüre zu und falls Sie dann noch Fragen haben, können Sie uns gerne noch einmal anrufen.

Frau Weidner: Ich bedanke mich für Ihre Hilfe, Herr Müller. Auf Wiederhören.
Herr Müller: Auf Wiederhören.

Übung zum Hörverständnis 5

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter in der richtigen Form.

1. Ich _____ mich für Ihre Hilfe.
2. Ich hätte _____ an Ihrem Angebot.
3. Könnten Sie mich mehr darüber _____?
4. Was _____ das kosten?

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze.

1. im Informationsbrief / das Angebot / die Kundenbetreuung / es gibt / interessant / .

2. der Normaltarif / zusätzlich / versichert sein / haben / Sie / noch / oder / Sie / ?

3. gehören / Kontaktlinsen und Brille / zu / die Zusatzversicherung / .

4. das Alter / bei / wichtig / sein / das Abschließen / die Zusatzversicherung / .

GRAMMATIKINFORMATION

Deklination des bestimmten Artikels im Genitiv

	<u>Nominativ</u>	<u>Genitiv</u>
Maskulinum	der Tarif	des Tarifs
Neutrum	das Problem	des Problems
Femininum	die Brille	der Brille
Plural	die Kosten	der Kosten

Lektion 5

Bei der Post/Bank



Telefongespräch

Situation: *Herr und Frau Weidner wollen ein Konto eröffnen.*

Personen: *Frau Weidner, Herr Weidner, ein Angestellter der Bank, ein Angestellter der Post*

Ort: *Post/Bank*

- Bankangestellter: Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
- Marius: Guten Tag! Ich heiße Marius Weidner und das ist meine Frau Maria Weidner. Wir möchten bei Ihnen ein Konto eröffnen. Wäre es möglich?
- Bankangestellter: Aber sicher. Was für ein Konto soll es sein?
- Marius: Ein Privat-Girokonto. Und wir brauchen unbedingt zwei EC-Karten.
- Bankangestellter: In diesem Fall empfehle ich Ihnen „Postbank Giro plus“ zu wählen. Das ist ein kostenloses Girokonto. Sie als Kontoinhaber bekommen Postbank Giro plus Karte und Ihre Frau erhält kostenlos Postbank VISA Card.
- Marius: Das wäre prima. Wir folgen Ihrem Rat.
- Bankangestellter: Dürfte ich nach Ihrem Einkommen fragen?
- Marius: Ist es wichtig?
- Bankangestellter: Für Sie als Kunde - ja. Die Kontoführung ist nämlich nur bei einem monatlichen bargeldlosen Geldeingang ab 1000 € kostenlos.
- Marius: Ich verstehe. Ich verdiene 1600 € netto und meine Frau hat einen Job auf 400 Euro-Basis. Insgesamt haben wir also 2000 € pro Monat.
- Bankangestellter: Sehr gut. Dann füllen Sie bitte dieses Formular aus.
- Marius: Gerne.
-

Postangestellte: Guten Tag! Sie wünschen?

Maria: Guten Tag! Ich möchte bitte diesen Brief als Einschreiben in die Ukraine schicken.

Postangestellte: Dann sollten Sie dieses Formular ausfüllen. Was ist in dem Brief, wenn ich fragen dürfte?

Maria: Dokumente.

Postangestellte: Kreuzen Sie bitte hier „Dokumente“ an. Schreiben Sie noch Ihre Adresse als Absender und die Postanschrift des Empfängers in das Formular. Danach wiege ich den Brief und frankiere ihn.

Maria: Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

Postangestellte: Auf Wiedersehen!

Übung zum Dialog

Sie möchten ein Konto eröffnen. Ergänzen Sie den Dialog? Beispiel:

A: Guten Tag! **Wie kann ich Ihnen helfen?**

B: _____

A: Was für ein Konto möchten Sie haben?

B: _____

A: Falls Sie unbedingt zwei EC-Karten haben möchten, brauchen Sie unser „Postbank Giro Plus“-Konto.

B: _____

A: Ja, die Kontoführung ist kostenlos, Voraussetzung ist der monatliche Geldeingang ab 1000 €.

B: _____

A: 2000 € pro Monat sagen Sie? Wunderbar. Dann brauche ich bitte Ihren Ausweis.

B: _____

VOKABELN

1. abhängig

Die Bezahlung ist von der Qualifizierung abhängig.

2. die Anmeldebestätigung, -, en

Die Anmeldebestätigung bekommt man bei der Gemeinde.

3. beantragen

Den Reisepass muss man rechtzeitig beantragen.

4. beraten

Der Bankangestellte hat mich gut beraten.

5. das Einkommen, -s, -

Das Einkommen kommt monatlich auf mein Konto.

6. das Einschreiben, -s, -

Wichtige Briefe kann man als Einschreiben schicken.

7. die Erlaubnis, -,

Die Anwohner bekommen eine besondere Erlaubnis zum Parken.

8. frankieren

Auf der Post werden die Briefe frankiert.

9. der Fristablauf, -s,

Man muss sich vor dem Fristablauf um die Verlängerung kümmern.

10. die Kundenbetreuung, -, en

Von der Kundenbetreuung erwarte ich eine gute Beratung.

11. die Kurzsichtigkeit, -, en

Bei Kurzsichtigkeit muss man eine Brille tragen.

12. das Mitglied, -s, -er

Der Sportverein in unserer Stadt hat viele Mitglieder.

13. selbstständig

In bestimmten Berufen kann man sich selbstständig machen.

14. die Steuererklärung, -, en

Bei Selbstständigkeit muss man eine Steuererklärung machen.

15. die Unterlagen

Im Tresor liegen wichtige Unterlagen.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Frau Weidner möchte sich über ihren Führerschein informieren. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Sie möchte heute die Verlängerung ihrer Aufenthaltserlaubnis beantragen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sie muss beim Ausländeramt ein Formular ausfüllen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Frau Weidner bekommt das Formular per Post. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Beim nächsten Besuch muss sie Unterlagen mitbringen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie die richtige Antwort. Beispiel:

- Über die Prozedur ... Erteilung informieren Sie sich bitte in dieser Broschüre.
des
den
der
- Meinen Sie die Erteilung ... Aufenthaltstitels?
der
des
den
- Sie bekommen das Formular per Post vor dem Fristablauf ... Aufenthaltstitels.
des
der
dem
- Dort finden Sie die Liste ... nötigen Unterlagen.
den
der
des

Rätsel – BEHÖRDEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ANTRAG
AUFENTHALT
AUSFÜLLEN
BESCHEINIGUNG
DATEN
FORMULAR
INFORMIEREN
PASS
REGELUNG
UNTERLAGEN

C I M T Q C P U T G **G** R F **A** V
E S T H U A M L O I **N** X I **U** O
B E S C H E I N I G U N G F O
I D A T E N E G C U L M Q E F
B **N** Y P K Q **A** E I K **E** N F **N** H
H T **F** Z S **R** X E E **U** G K P **T** D
O Q A **O** T V T **P** **N** L **E** O O **H** X
R G P **N** **R** K U **T** **A** N **R** H D **A** E
T **A** A P J **M** **E** J X **S** I W A **L** T
S H **L** G R **R** I B A A **S** U H **T** P
B H R **U** **L** K **N** **E** **L** **L** **Ü** **F** **S** **U** **A**
X B Q **A** **M** F Z S **R** I I D G B F
Q J **G** G L **R** V P L **E** N U G Z M
J **E** I G G N **O** S A Q **N** R O A I
N P A B F L I **F** W Y Y U S X Z

Lektion 2

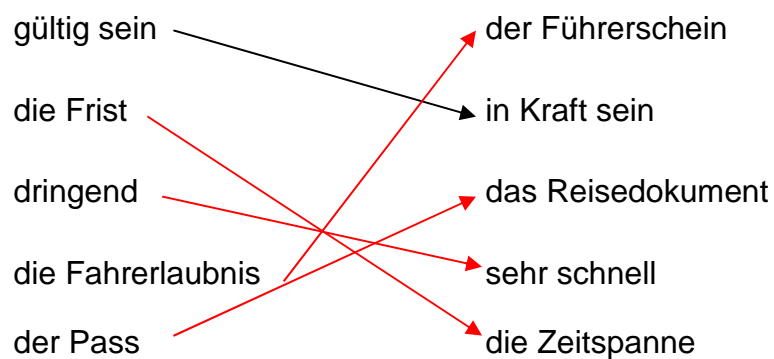
Übung zum Hörverständnis 3

Wie ist es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Ich habe noch nie von der 6-monatigen Frist gehört.
Von der 6-monatigen Frist habe ich nicht gewusst.
2. Stellen Sie bitte den Antrag auf die Umschreibung Ihres Führerscheins.
Beantragen Sie die Umschreibung einer ausländischen Fahrerlaubnis.
3. Sie benötigen dazu ein Passfoto.
Dazu brauchen Sie ein Passfoto.
4. Sie sollten Ihren Führerschein ändern lassen.
Sie müssen Ihren Führerschein umschreiben lassen.

Übung zum Wortschatz

Ordnen Sie sinnvoll zu. Beispiel:



Übung zur Satzbildung

Stellen Sie die Sätze um. Beispiel:

1. Ich brauche doch mein Auto jeden Tag.

Mein Auto brauche ich doch jeden Tag.

2. Dafür beantragen Sie eine „Umschreibung einer ausländischen Fahrerlaubnis“.

Sie beantragen dafür eine „Umschreibung einer ausländischen Fahrerlaubnis“.

3. Sie müssen Ihren Führerschein umschreiben lassen.

Ihren Führerschein müssen Sie umschreiben lassen.

4. Ich könnte die Frist von einem halben Jahr auf ein ganzes Jahr verlängern.

Die Frist von einem halben Jahr könnte ich auf ein ganzes Jahr verlängern.

5. Dazu brauchen Sie ein Passfoto.

Sie brauchen ein Passfoto dazu.

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie das passende Wort. Achten Sie auf die richtige Form! Beispiel:

kompliziert - ausführlich - selbstständig - eigen - richtig

1. In einem Monat eröffnet meine Frau ihren **eigenen** Friseursalon.
2. Ihr gefällt die **selbstständige** Tätigkeit.
3. Die Computer-Version „Elster“ für die Steuererklärungen ist **kompliziert** .
4. Er hat mich nicht **richtig** verstanden.
5. Um sich selbstständig zu machen, brauchen wir eine **ausführliche** Beratung.

Übung zur Grammatik

Formulieren Sie die Sätze so, dass die markierten Wörter im Plural stehen. Beispiel:

1. Was ist Ihr Problem?

Was sind Ihre Probleme?

2. Meine Schwester ist eine ausgebildete Friseurin.

Meine Schwestern sind ausgebildete Friseurinnen.

3. Das Steuersystem ist oft kompliziert.

Die Steuersysteme sind oft kompliziert.

4. Unser Steuerberater macht für uns die Steuererklärung.

Unsere Steuerberater machen für uns die Steuererklärungen.

Übung zum Ausdruck

Suchen Sie im Text alle Sätze, die man braucht, wenn man um Hilfe bittet oder Hilfe anbietet. Beispiel:

Hilfe / Rat suchen

Hilfe / Rat anbieten

Könnten Sie mir bitte helfen?

Was möchten Sie denn wissen?

Ich hätte ein paar Fragen.

Also, Herr Weidner, was ist Ihr Problem?

Was kann ich für Sie tun?

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter in der richtigen Form.

1. Ich **bedanke** mich für Ihre Hilfe.
2. Ich hätte **Interesse** an Ihrem Angebot.
3. Könnten Sie mich mehr darüber **informieren** ?
4. Was **würde** das kosten?

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze.

1. im Informationsbrief / das Angebot / die Kundenbetreuung / es gibt / interessant / .

Im Informationsbrief der Kundenbetreuung gibt es ein interessantes Angebot.

2. der Normaltarif / zusätzlich / versichert sein / haben / Sie / noch / oder / Sie / ?

Haben Sie einen Normaltarif oder sind Sie noch zusätzlich versichert?

3. gehören / Kontaktlinsen und Brille / zu / die Zusatzversicherung / .

Kontaktlinsen und Brille gehören zu der Zusatzversicherung.

4. das Alter / bei / wichtig / sein / das Abschließen / die Zusatzversicherung / .

Beim Abschließen der Zusatzversicherung ist das Alter wichtig.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Sie möchten ein Konto eröffnen. Ergänzen Sie den Dialog. Beispiel:

A: Guten Tag! **Wie kann ich Ihnen helfen?**

B: **Guten Tag. Ich möchte ein Konto eröffnen.**

A: Was für ein Konto möchten Sie haben?

B: **Ein Giro-Konto mit zwei EC-Karten.**

A: Falls Sie unbedingt zwei EC-Karten haben möchten, brauchen Sie unser „Postbank Giro Plus“-Konto.

B: **Sehr gut. Ist die Kontoführung kostenlos?**

A: Ja, die Kontoführung ist kostenlos, Voraussetzung ist der monatliche Geldeingang ab 1000 €.

B: **Ich verstehe. Wir haben 2000 € pro Monat.**

A: 2000 € pro Monat sagen Sie? Wunderbar. Dann brauche ich bitte Ihren Ausweis.

B: **Bitte schön.**

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Die Aufenthaltserlaubnis wird unbefristet erteilt. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Die Aufenthaltserlaubnis kann nicht verlängert werden. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. Es gibt sechs mögliche Zwecke. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Wenn man eine Aufenthaltserlaubnis hat, bekommt man automatisch die Arbeitserlaubnis. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5. Es ist wichtig, dass man einen Integrationskurs besucht. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

EINKAUFEN



Zusammenfassung

Das folgende Modul behandelt Themen rund ums Einkaufen. Dabei werden typische Situationen zwischen Kunden und Geschäften behandelt: Wie wähle ich ein Produkt? Wie frage ich nach dem Preis? Wie erkundige ich mich nach Eigenschaften der Ware? Wie kann ich meine Meinung dazu äußern? Die Landesinformation gibt allgemeine Hinweise zum Einkaufen in Deutschland, wie z.B. übliche Öffnungszeiten. Die Zusatzinformation erklärt eine Einkaufsrechnung.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Im Geschäft</i>	Gespräch	Deklination
<i>Im Gemüseladen</i>	Gespräch	Du / Sie
<i>Reklamation</i>	Gespräch	Plural, Ausdruck
<i>Kaufen und Anprobieren</i>	Gespräch	Satzbildung
<i>Im Internet-Café</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Einkaufen in Deutschland

Lektion 1

Im Geschäft



Gespräch

Situation: *Maria möchte sich ein Kostüm kaufen.*

Personen: *Maria Weidner, Verkäuferin*

Ort: *Bekleidungsgeschäft*

- Maria Weidner: Guten Morgen!
- Verkäuferin: Guten Morgen. Kann ich Ihnen behilflich sein?
- Maria: Ja, gerne. Ich suche ein elegantes Kostüm. Meine Schwester heiratet bald. Hätten Sie was Passendes für mich? Ich habe Größe 38.
- Verkäuferin: Aber natürlich. Wir haben eine große Auswahl an eleganten Kleidern und Kostümen. An welche Farbe hätten Sie gedacht?
- Maria: Am besten etwas Helles.
- Verkäuferin: Na gut. Wie finden Sie dieses Kostüm in Weiß? Klassisch geschnitten, sehr elegant.
- Maria: Ja, es ist sehr schön. Aber ich hätte gerne etwas in Blau.
- Verkäuferin: Was halten Sie von dieser Kombination? Die Jacke hat einen anderen Schnitt. Kleid und Jacke sehen zusammen sehr schön aus, schlicht aber doch modern.
- Maria: Oh, es gefällt mir sehr. Was kostet das?

Verkäuferin: 79,95 € kostet das Kleid und 119,95 € kostet die Jacke, zusammen also 199,90 €.

Maria: Das geht in Ordnung. Kann ich die Sachen in Ruhe zu Hause anprobieren?

Verkäuferin: Bitte schön. Sie können das Kleid und die Jacke zur Ansicht mitnehmen. Sie müssen nur dieses Formular hier ausfüllen.

Maria: Ja, vielen Dank. Ich bringe die Sachen dann morgen wieder mit.

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

		RICHTIG	FALSCH
h) Maria ist im Supermarkt.		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
i) Maria möchte ein Kostüm kaufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
j) Das Geschäft hat ein großes Angebot.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
k) Die Farbe ist nicht wichtig.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
l) Sie kauft noch ein Paar Schuhe.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie die richtige Antwort. Beispiel:

1. Ich suche ein ... Kostüm.

elegantes

modernes

sportliches

2. Die Jacke hat einen ... Schnitt.

modernen

weiten

anderen

3. Was halten Sie von dieser ...?

Hose

Kombination

Bluse

4. Wir haben eine ... Auswahl.

kleine

große

breite

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Beachten Sie die Betonung der markierten Wörter.

1. Die ist schön. Die nehme ich.
2. Die ist aber rosa!
3. Der hier ist sehr beliebt.
4. Der geht wahnsinnig gut.

Rätsel – EINKAUFEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ANPROBIEREN

AUSWAHL

BEHILFLICH

ELEGANT

FARBE

JACKE

KLEID

KOSTEN

KOSTÜM

MODERN

W A T N A G E L E D A B N J L

W F N E R K R M S U C E E A O

B O U P Z E Ü G S Q V H T C F

S E Z Z R T D W W G D I S K U

H Y J G S O A O T M M L O E C

V O K O N H B F M S F F K T Z

E T K L L T U I W T S L X S X
F A R B E I N Y E G J I D V O
D F A F P I S E X R D C M S C
N L P G X F D X T G E H V F O
B A G W C I D Y T V N N N G X
A D I H E U E N I A P J Z Z G
S D C M S H L C Z I B N H T V
G J I E I W R R M X L X A K O
X L E O J X S Q L D T J T S T

Lektion 2

Im Gemüseladen



Gespräch

Situation: *Maria kauft Gemüse ein.*

Personen: *Maria, Verkäuferin*

Ort: *Gemüseladen*

Verkäuferin: Guten Morgen. Was kann ich für Sie tun?

Maria Weidner: Guten Morgen. Ich brauche Gemüse für einen Auflauf. Ich bekomme heute Besuch.

Verkäuferin: Ja, bitte. Was möchten Sie denn?

Maria: Ich hätte gerne Tomaten und Zucchini. Sind sie frisch?

Verkäuferin: Ja, natürlich in bester Qualität. Welche Sorte von Tomaten und wie viel möchten Sie? Wir haben Fleischtomaten, Rispentomaten, Strauchtomaten und Kirschtomaten.

Maria: Ich glaube, ich nehme ein Kilo Fleischtomaten. Die passen am besten für den Auflauf. Und dann geben Sie mir bitte noch drei Zucchini dazu.

Verkäuferin: Bitte schön. Sonst noch etwas?

Maria: Ja. Ich brauche noch Obst für mein Dessert. Was kosten die Kirschen?

Verkäuferin: 5,90 Euro pro Kilo.

Maria: Die sind aber teuer! Und die Erdbeeren?

Verkäuferin: Die Erdbeeren habe ich heute im Angebot: 2,50 Euro pro Kilo.

Maria: Sehr gut, ich nehme ein Kilo.

Verkäuferin: Ja, gerne. Noch einen Wunsch?

Maria: Nein, das wäre alles.

Verkäuferin: Gut. Dann macht es 5 Euro bitte.

Maria: Hier bitte. Vielen Dank! Auf Wiedersehen.

Verkäuferin: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 3

Wie können Sie auch sagen? Was hat die gleiche Bedeutung? Beispiel:

- | | |
|---------------------------------|---|
| 1. Ich bekomme heute Besuch. | Ich mache eine Party.
→ Ich habe heute Gäste. |
| 2. Was kann ich für Sie tun? | Wie kann ich Ihnen helfen?
Könnten Sie mir bitte helfen? |
| 3. Sonst noch etwas? | Brauchen Sie Hilfe?
Brauchen Sie noch etwas? |
| 4. Können Sie mir bitte helfen? | Ich helfe Ihnen gern.
Ich brauche dringend Hilfe. |

Übung zum Wortschatz

Ordnen Sie zu.

- | | |
|----------------|--|
| 1. der Auflauf | a) hier: verbilligt, mit reduziertem Preis |
| 2. das Dessert | d) die Art |
| 3. das Angebot | c) die Nachspeise, der Nachtisch |
| 4. die Sorte | b) eine Speise, die im Ofen gebacken wird |

Übung zur 2. Person Singular

Schreiben Sie die folgenden Sätze mit „du“. Beispiel:

1. Was kann ich für Sie tun?

Was kann ich für dich tun?

2. Was möchten Sie denn?

3. Wie viel Kilo möchten Sie?

4. Geben Sie mir bitte noch drei Zucchini dazu.

5. Brauchen Sie sonst noch etwas?

6. Könnten Sie mir bitte helfen?

Lektion 3

Reklamation



Gespräch

Situation: *Marius möchte ein T-Shirt reklamieren.*

Personen: *Verkäuferin, Marius*

Ort: *Bekleidungsgeschäft*

- Verkäuferin: Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?
- Marius: Guten Tag. Ich denke, ja. Ich habe etwas zu reklamieren.
- Verkäuferin: Ja, bitte.
- Marius: Ich habe gestern bei Ihnen dieses T-Shirt gekauft. Es hat einen Fehler. Hier sehen Sie, hinten ist ein Fleck.
- Verkäuferin: Stimmt! Oh das tut mir leid. Haben Sie den Kassenzettel dabei?
- Marius: Bitte schön. Nehmen Sie das T-Shirt zurück?
- Verkäuferin: Selbstverständlich. Ich stelle Ihnen einen Gutschein aus.
- Marius: Oder könnte ich dafür ein anderes Kleidungsstück nehmen?
- Verkäuferin: Ja. Es wäre möglich. Haben Sie sich schon etwas ausgesucht?
- Marius: Eigentlich, ja. Die Hose da drüben. Die gefällt mir sehr. Was kostet sie?
- Verkäuferin: 35 €. Welche Größe haben Sie denn?

Marius: Weite 31 und Länge 34.

Verkäuferin: Die Größe habe ich noch. Das Modell ist gerade eingetroffen. Möchten Sie sie anprobieren?

Marius: Nein, danke. Ich glaube, die Hose passt mir. Wie viel muss ich noch dazuzahlen?

Verkäuferin: Das T-Shirt kostet 15 € und die Hose kostet 35 €. Also Sie müssen noch 20 € zahlen.

Marius: Bitte schön. Vielen Dank! Auf Wiedersehen.

Verkäuferin: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie das passende Wort. Beispiel:

umtauschen – zurücknehmen – ausstellen – aussuchen – eintreffen – **dazuzahlen**

1. Ihre Hose kostet weniger. Sie müssen noch **dazuzahlen**.
2. Leider habe ich den Fehler nicht gleich bemerkt. Ich würde das T-Shirt gerne _____.
3. Unsere Ware ist mit „Geld-Zurück-Garantie“. Wenn Sie unzufrieden sind, _____ wir alles _____.
4. _____ Sie mir bitte den Gutschein in Wert von 50 € _____?
5. Das ist eine Auswahl! Ich kann hier bestimmt etwas für mich _____.
6. Wann _____ bei Ihnen die neue Herbst-Winter-Kollektion _____?

Übung zum Ausdruck

Wer sagt was? Der Kunde oder die Verkäuferin? Ergänzen Sie. Beispiel:

Kann ich Ihnen helfen? • Nehmen Sie das T-Shirt zurück? • Haben Sie den Kassenzettel dabei? • Haben Sie sich schon etwas ausgesucht? • Was kostet sie? • Welche Größe haben Sie denn? • Wie viel muss ich noch dazuzahlen?

<i>Verkäuferin</i>	<i>Kunde</i>
Kann ich Ihnen helfen?	

Übung zur Grammatik

Setzen Sie alle Substantive in den Plural.

1. Ich hätte eine Frage.

2. Ich glaube, die Hose passt mir.

3. Ich habe das T-Shirt gekauft.

4. Die Größe habe ich noch.

5. Ich habe den Kassenzettel.

Lektion 4

Kaufen und Anprobieren



Gespräch

Situation: *Maria kauft eine Bluse und einen Gürtel.*

Personen: *Maria, Verkäuferin*

Ort: *Bekleidungsgeschäft*

- Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?
- Maria: Ja, vielleicht. Ich suche eine weiße Bluse, Größe 38.
- Verkäuferin: Wie wäre es mit dieser hier? Eine weiße Bluse, sehr modisch und in Topqualität.
- Maria: Ja, nicht schlecht. Haben Sie noch andere Blusen?
- Verkäuferin: Ja, hier.
- Maria: Oh, die ist ja schön. Die nehme ich.
- Verkäuferin: Die ist aber rosa!
- Maria: Macht nichts. Ich kaufe beide: die weiße und die rosa Bluse. Ach, sagen Sie, haben Sie auch Gürtel? Ich stelle mir einen in Braun vor.
- Verkäuferin: Schauen Sie, hier sind unsere Gürtel. Wie gefällt Ihnen, zum Beispiel, dieser hier?
- Maria: Hm ... ich weiß nicht. Die Auswahl ist ja nicht sehr groß.
- Verkäuferin: Ja, die meisten mögen lieber schwarze Gürtel. Schauen Sie mal: Der hier ist sehr beliebt. Der geht wahnsinnig gut.

Maria: Und was kostet er?

Verkäuferin: 18 €.

Maria: Okay, ich nehme den schwarzen Gürtel.

Verkäuferin: Darf ich Ihnen sonst noch was zeigen?

Maria: Nein, danke. Ich nehme die Blusen und den Gürtel. Vielen Dank für Ihre Hilfe. Auf Wiedersehen.

Verkäuferin: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 5

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in der richtigen Form.

1. Ich _____ eine weiße Bluse, Größe 38.
2. Ich _____ beide: die weiße und die rosa Bluse.
3. Ach, _____ Sie, haben Sie auch Gürtel?
4. Ich _____ mir einen in Braun vor.
5. Der hier ist sehr beliebt. Der _____ wahnsinnig gut.
6. Ich _____ die Blusen und den Gürtel.

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze.

1. weiß / ich / suchen / Bluse / eine / .
-

2. Blusen / Sie / andere / haben / noch / ?
-

3. groß / sehr / Auswahl / nicht / sein / die / .
-

4. Gürtel / der / ich / nehmen / schwarz / .
-

5. Dank / Hilfe / Ihre / viel / für / .
-

6. kosten / und / er / was / ?

GRAMMATIKINFORMATION

Demonstrativpronomen: der, das, die

		Nominativ	Akkusativ
Maskulinum	der Rock	Der ist super.	Den finde ich langweilig.
Neutrum	das Kleid	Das ist neu.	Das habe ich gestern gekauft.
Femininum	die Bluse	Die ist hübsch	Die mag ich.
Plural	die Hemden	Die sind super.	Die probiere ich an.

Lektion 5

Im Internet-Café



Gespräch

Situation: *Marius geht in ein Internet-Café.*

Personen: *Marius, Operator*

Ort: *Internet-Café*

- Operator: Guten Tag. Sie wünschen?
- Marius Weidner: Ich möchte im Internet etwas recherchieren.
- Operator: Okay. Wie lange möchten Sie surfen?
- Marius: Ich glaube, eine Stunde reicht. Was kostet eine Stunde?
- Operator: Eine Stunde 1 €, 2 Stunden kosten 1,75 € und 3 Stunden kosten 2,50 €. Also, eine Stunde haben Sie gesagt?
- Marius: Ja, genau. Vielleicht können Sie mir weiterhelfen? Ich suche ein gebrauchtes Auto.
- Operator: Ja, ich kann Ihnen ein paar Web-Adressen nennen. Hier bitte. Ich habe sie aufgeschrieben.
- Marius: An welchen Computer soll ich gehen?
- Operator: Nr. 8.
- Marius: Gut. Danke nochmals für die Hilfe. Weiter surfe ich selbst.
- Marius: Danke, hier ist 1 €.

Operator: Danke. Noch ein Wunsch?

Marius: Ich brauche noch eine Telefonkarte. Verkaufen Sie welche?

Operator: Natürlich, für 10 €, 20 € und 30 €. Welche möchten Sie kaufen?

Marius: Die für 20 €.

Operator: Bitte schön. Die Anweisungen zum Telefonieren finden Sie auf der Rückseite. Welches Land rufen Sie an?

Marius: Polen.

Operator: Osteuropa also. Sie könnten von unserem Shop anrufen. Es ist günstiger als mit der Telefonkarte, nur 7 Cent pro Minute.

Marius: Das ist super. Das mache ich. Vielen Dank.

Übung zum Dialog

Sie möchten eine Telefonkarte kaufen. Was sagen Sie?

A: Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?

B: _____

A: Eine Telefonkarte? Für welche Summe?

B: _____

A: Leider haben wir für 10 Euro nicht mehr. Nur für 20 Euro.

B: _____

B: _____

A: Ach, sie funktioniert ganz einfach. Die Anweisungen sind auf der Rückseite.

B: _____

A: Bitte schön. Auf Wiedersehen.

VOKABELN

1. die Anweisung, -, -en

Der Mitarbeiter hat genau nach der Anweisung gearbeitet.

2. eintreffen

Die neuen Waren sind vorgestern eingetroffen.

3. der Fleck, -s, -en

Der Fleck am T-Shirt lässt sich nicht entfernen.

4. die Größe, -, -n

Diese Größe passt mir gut.

5. günstig

Im Supermarkt kann man günstig einkaufen.

6. der Gürtel, -s, -

Ich habe mir einen braunen Gürtel gekauft.

7. der Gutschein, -s, -e

Zum Geburtstag habe ich ihm einen Gutschein über 50,- Euro geschenkt.

8. recherchieren

Der Student hat im Archiv recherchiert.

9. die Reklamation, -, -en

Bei einer Reklamation muss man den Kassenzettel vorlegen.

10. schlicht

Das Kleid ist schlicht und elegant.

11. der Schnitt, -s, -e

Diese Hose hat einen weiten Schnitt.

12. die Telefonkarte, -, -n

Die Telefonkarte kostet 20,- Euro.

13. überreden

Sie hat mich zum Spaziergang überredet.

14. sich etwas vorstellen

Sie hat sich eine Hochzeit in Weiß vorgestellt.

15. die Ware, -, -n

Die Firma handelt mit verschiedenen Waren.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Maria ist im Supermarkt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Maria möchte ein Kostüm kaufen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Das Geschäft hat ein großes Angebot.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Farbe ist nicht wichtig.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5. Sie kauft noch ein Paar Schuhe.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie die richtige Antwort. Beispiel:

1. Ich suche ein ... Kostüm.

elegantes

modernes

sportliches

2. Die Jacke hat einen ... Schnitt.

modernen

weiten

anderen

3. Was halten Sie von dieser ...?

Hose

Kombination **X**

Bluse

4. Wir haben eine ... Auswahl.

kleine

große **X**

breite

Rätsel – EINKAUFEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ANPROBIEREN

AUSWAHL

BEHILFLICH

ELEGANT

FARBE

JACKE

KLEID

KOSTEN

KOSTÜM

MODERN

W **A T N A G E L E** D **A B N J** L

W F **N E R** K R M S **U C E E A** O

B O U **P Z E** Ü G **S Q V H T C** F

S E Z Z **R T D W** W G D **I S K** U

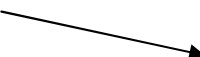



H Y J G S **O A O** T M M **L O E** C

V O **K** O N **H B** F **M** S F **F K** T Z
E T K **L L** T U **I** W T S **L** X S X
F A R B E I N Y **E** G J **I** D V O
D F A F P **I** S E X **R** D **C** M S C
N L P G X F **D** X T G **E H** V F O
B A G W C I D Y T V N **N** N G X
A D I H E U E N I A P J Z Z G
S D C M S H L C Z I B N H T V
G J I E I W R R M X L X A K O
X L E O J X S Q L D T J T S T

Lektion 2





Übung zum Hörverständnis 3

Wie können Sie auch sagen? Was hat die gleiche Bedeutung? Beispiel:

1. Ich bekomme heute Besuch.  Ich mache eine Party.
Ich habe heute Gäste.
2. Was kann ich für Sie tun?  **Wie kann ich Ihnen helfen?**
Könnten Sie mir bitte helfen?
3. Sonst noch etwas?  Brauchen Sie Hilfe?
Brauchen Sie noch etwas?
4. Können Sie mir bitte helfen?  Ich helfe Ihnen gern.
Ich brauche dringend Hilfe.

Übung zum Wortschatz

Ordnen Sie zu.

1. der Auflauf  a) hier: verbilligt, mit reduziertem Preis
2. das Dessert  d) die Art
3. das Angebot  c) die Nachspeise, der Nachtisch
4. Sorte  b) eine Speise, die im Ofen gebacken wird

Übung zur 2. Person Singular

Schreiben Sie die folgenden Sätze mit „du“. Beispiel:

1. Was kann ich für Sie tun?

Was kann ich für dich tun?

2. Was möchten Sie denn?

Was möchtest du denn?

3. Wie viel Kilo möchten Sie?

Wie viel Kilo möchtest du?

4. Geben Sie mir bitte noch drei Zucchini dazu.

Gib mir bitte noch drei Zucchini dazu.

5. Brauchen Sie sonst noch etwas?

Brauchst du sonst noch etwas?

6. Könnten Sie mir bitte helfen?

Könntest du mir bitte helfen?

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie das passende Wort. Beispiel:

umtauschen – zurücknehmen – ausstellen – aussuchen – eintreffen – dazuzahlen

1. Ihre Hose kostet weniger. Sie müssen noch **dazuzahlen** .
2. Leider habe ich den Fehler nicht gleich bemerkt. Ich würde das T-Shirt gerne **umtauschen** .
3. Unsere Ware ist mit „Geld-Zurück-Garantie“. Wenn Sie unzufrieden sind, **nehmen wir alles zurück** .
4. **Stellen** Sie mir bitte den Gutschein in Wert von 50 € **aus** ?
5. Das ist eine Auswahl! Ich kann hier bestimmt etwas für mich **aussuchen** .
6. Wann **trifft** bei Ihnen die neue Herbst-Winter-Kollektion **ein** ?

Übung zum Ausdruck

Wer sagt was? Der Kunde oder die Verkäuferin? Ergänzen Sie. Beispiel:

~~Kann ich Ihnen helfen? • Nehmen Sie das T-Shirt zurück? • Haben Sie den Kassenzettel dabei? • Haben Sie sich schon etwas ausgesucht? • Was kostet sie? • Welche Größe haben Sie denn? • Wie viel muss ich noch dazuzahlen?~~

<i>Verkäuferin</i>	<i>Kunde</i>
Kann ich Ihnen helfen?	Nehmen Sie das T-Shirt zurück?

Haben Sie den Kassenzettel dabei?	Was kostet sie?
Haben Sie sich schon etwas ausgesucht?	Wie viel muss ich noch dazuzahlen?
Welche Größe haben Sie denn?	

Übung zur Grammatik

Setzen Sie alle Substantive in den Plural.

1. Ich hätte eine Frage.

Ich hätte einige Fragen.

2. Ich glaube, die Hose passt mir.

Ich glaube, die Hosen passen mir.

3. Ich habe das T-Shirt gekauft.

Ich habe die T-Shirts gekauft.

4. Die Größe habe ich noch.

Die Größen habe ich noch.

5. Ich habe den Kassenzettel.

Ich habe die Kassenzettel.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in der richtigen Form.

1. Ich **suche** eine weiße Bluse, Größe 38.
2. Ich **kaufe** beide: die weiße und die rosa Bluse.
3. Ach, **sagen** Sie, haben Sie auch Gürtel?
4. Ich **stelle** mir einen in Braun vor.
5. Der hier ist sehr beliebt. Der **geht** wahnsinnig gut.
6. Ich **nehme** die Blusen und den Gürtel.

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze.

1. weiß / ich / suchen / Bluse / eine / .

Ich suche eine weiße Bluse.

2. Blusen / Sie / andere / haben / noch / ?

Haben Sie noch andere Blusen?

3. groß / sehr / Auswahl / nicht / sein / die / .

Die Auswahl ist nicht sehr groß.

4. Gürtel / der / ich / nehmen / schwarz / .

Ich nehme den schwarzen Gürtel.

5. Dank / Hilfe / Ihre / viel / für / .

Vielen Dank für Ihre Hilfe.

6. kosten / und / er / was / ?

Und was kostet er?

Lektion 5

Übung zum Dialog

Sie möchten eine Telefonkarte kaufen. Was sagen Sie?

A: Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?

B: **Guten Tag! Ich möchte bitte eine Telefonkarte.**

A: Eine Telefonkarte? Für welche Summe?

B: **Ich hätte gerne die Karte für 10 €.**

A: Leider haben wir die Karte für 10 € nicht mehr. Nur die für 20 €.

B: **Gut. Dann nehme ich die für 20 €.**

B: **Könnten Sie mir bitte erklären, wie die Karte funktioniert?**

A: Ach, sie funktioniert ganz einfach. Die Anweisungen sind auf der Rückseite.

B: **Danke. Auf Wiedersehen.**

A: Bitte schön. Auf Wiedersehen.

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Man kann in Deutschland an jedem Wochentag überall einkaufen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. An einer Tankstelle kann man auch einkaufen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Große und kleine Geschäfte haben bis 20 Uhr offen. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

4. Für „Schlussverkauf“ wird in Deutschland oft ein englisches Wort benutzt.

X

5. Während des Schlussverkaufs kann man in Deutschland die neuen Waren zu reduziertem Preis kaufen.

X

SCHULE



Zusammenfassung

In diesem Modul werden typische Situationen für Eltern rund um das Thema Schule ihrer Kinder vorgestellt. Wie kann man die Einzelheiten der Schuleinschreibung herausfinden? Wie wird ein Schulkind von den Eltern telefonisch in der Schule krankgemeldet? Wie führt man Gespräch mit dem Lehrer des Kindes? Wie kommt man mit anderen Eltern ins Gespräch? Die Landesinformation handelt von Schulpflicht und Schulsystem in Deutschland. Der Zusatztext zeigt Möglichkeiten zur Förderung im Schulfach Deutsch.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Schuleinschreibung</i>	Telefongespräch	Dehnungs-„h“
<i>Krankmeldung</i>	Telefongespräch	Wortschatz
<i>Elternsprechtag</i>	Gespräch	Gefühle ausdrücken
<i>Einkaufen von Schulsachen</i>	Gespräch	Komparativformen
<i>Elterntreff</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Schulpflicht/Schulsystem

Schuleinschreibung



Telefongespräch

Situation: *Herr Hafner informiert sich telefonisch über die Schuleinschreibung.*

Personen: *Herr Hafner, Schulsekretärin Frau Müller*

Ort: *Wohnung von Herrn Hafner, Grundschule*

- Sekretärin: Guten Tag, Grundschule Cham, Müller am Apparat. Was kann ich für Sie tun?
- Vater: Guten Tag, mein Name ist Hafner. Ich brauche ein paar Informationen zur Schuleinschreibung. Unser Sohn ist sechs Jahre alt und ab September kommt er in die Schule. Wir sind vor zwei Monaten umgezogen und ich weiß nicht, was ich jetzt machen soll.
- Sekretärin: Aha. Geht Ihr Sohn in den Kindergarten?
- Vater: Ja, seit zwei Wochen.
- Sekretärin: Das ist gut. In dem Fall kümmert sich der Kindergarten um die Schuleinschreibung. Aber trotzdem müssen Sie noch ein paar Sachen selbst erledigen, Herr Hafner. War Ihr Sohn regelmäßig bei den Vorsorgeuntersuchungen beim Kinderarzt?
- Vater: Ja, natürlich. Die letzte hatten wir vor drei Wochen.
- Sekretärin: Das ist gut. Für die Schuleinschreibung ist die U9 besonders wichtig, die muss man immer vorlegen.
- Vater: Ja, die U9 haben wir. Was brauchen wir noch?
- Sekretärin: Bei der Schuleinschreibung müssen Sie auf jeden Fall mit Ihrem Sohn persönlich erscheinen. Dann brauchen Sie also die Bescheinigung über die U9 und außerdem noch die Geburtsurkunde von Ihrem Sohn oder das Familienstammbuch.

Vater: Gut, ich habe alles notiert. Und wann ist eigentlich die Schuleinschreibung? Ich habe gehört, ungefähr ein halbes Jahr vor Schulbeginn, stimmt das?

Sekretärin: Genau, bei uns ist die Schuleinschreibung am 5. April von 14 bis 19 Uhr. Vorher kann ich Sie noch zum Infoabend für die Eltern der Schulanfänger einladen, dort bekommen Sie noch nähere Informationen.

Vater: Das ist praktisch. Wann ist dieser Abend?

Sekretärin: Der Infoabend ist am 1. März um 18 Uhr in der Aula.

Vater: Gut, vielen Dank für die Informationen.

Sekretärin: Gern, Herr Hafner. Auf Wiedersehen.

Vater: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Herr Hafner ruft in einer Firma an.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Herr Hafner möchte seinen Sohn entschuldigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Er braucht Informationen zur Schuleinschreibung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Der Sohn geht jetzt in den Kindergarten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Schuleinschreibung ist im September.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Sekretärin lädt Herrn Hafner zum Infoabend ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Wo ruft Herr Hafner an?

- a) In der Grundschule.
- b) Am Gymnasium.
- c) Im Kindergarten.

2. Wer ist am Telefon?

- a) Frau Huber.
- b) Der Rektor.
- c) Die Sekretärin.

3. Welche Informationen braucht Herr Hafner?

- a) Über die Ferien.
- b) Über die Schuleinschreibung.
- c) Über eine Lehrerin.

4. Wie alt ist der Sohn?

- a) Sieben.
- b) Sechs.
- c) Fünf.

5. Wann ist die Schuleinschreibung?

- a) Ein Jahr vor dem Schulbeginn.

- b) Im September.
- c) Ein halbes Jahr vor dem Schulbeginn.

6. Wann ist der Infoabend für die Eltern?

- a) Er ist im September.
- b) Er ist im März.
- c) Er ist im Dezember.

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf die korrekte Aussprache.

der Sohn	[zo:n]
Ihr	[i:r]
ungefähr	[ʊngəfɛ:r]
näher	[nɛ:tə]
geht	[ge:t]
die Uhr	[u:r]
das Wiedersehen	[ˈvi:də,ze:ən]

Rätsel – SCHULE

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

AULA
ELTERN
GEBURTSURKUNDE
GRUNDSCHULE
INFOABEND
KINDERGARTEN
SCHULANFÄNGER
SCHULBEGINN
~~SEKRETÄRIN~~
SEPTEMBER

I N E Y C R K W U L V P S G E
L E P B G N X Z E W L O E L Y
N T D D K X C B O W C B U R B
X R E G N Ä F N A L U H C S Q
E A E J P Y L L E R C A C R U
D G I T V X E L T S B L V D **S**
S R E C L L R S D Z X U O E **E**
Q E D N Z E U N C U S A P E **K**
L D F Y X R U D W I Y T R L **R**
B N T O K R J B Q O E P V B **E**
D I M U G S G L Z M B Z B C **T**
E K N S C H U L B E G I N N **Ä**
Q D N Q W D N E B A O F N I **R**
E P N E Y U R C D G O D J O **I**
P F W K M M N E C C P N N O **N**

Krankmeldung



Telefongespräch

Situation: *Frau Schneider entschuldigt telefonisch ihre kranke Tochter.*

Personen: *der Lehrer Herr Wagner, die Mutter Frau Schneider*

Ort: *Wohnung von Frau Schneider und Grundschule*

- Lehrer: Grundschule Cham, Wagner am Apparat. Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
- Mutter: Guten Tag, Herr Wagner. Hier ist Schneider, die Mutter von Lena. Ich möchte meine Tochter entschuldigen, sie ist heute krank.
- Lehrer: Das tut mir leid. Wie lange muss Lena zu Hause bleiben?
- Mutter: Das weiß ich noch nicht genau. Der Kinderarzt hat gesagt, dass sie wahrscheinlich erst nächste Woche wieder in die Schule darf. Sie hat hohes Fieber und muss Antibiotika nehmen.
- Lehrer: Das klingt aber nicht so gut.
- Mutter: Das stimmt. Lena vermisst schon die Schule und ihre Mitschüler. Sie hat auch nach Hausaufgaben gefragt, die möchte sie unbedingt machen.
- Lehrer: Das kann ich mir vorstellen, Lena ist eine fleißige Schülerin. Sie soll sich aber zuerst richtig erholen. Wenn es ihr dann besser geht, können Sie selbstverständlich die Hausaufgaben für Lena abholen. Oder soll ich sie lieber ihrer Banknachbarin geben?
- Mutter: Das wäre ja ganz praktisch, Marie wohnt nämlich nicht weit weg von uns.
- Lehrer: Gut, dann bringt Marie die Hausaufgaben für Lena.
- Mutter: Jetzt habe ich noch eine Frage. Wann soll ich die schriftliche Entschuldigung bringen? Ich arbeite vormittags.

Lehrer: Das ist kein Problem. Wenn Lena wieder gesund ist, geben Sie ihr die Entschuldigung einfach mit. Sie haben ja dieses Formular, oder?

Mutter: Oh, ich glaube nicht. Wo kann ich es bekommen?

Lehrer: Das ist kein Problem. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen oder einfach eine formlose Entschuldigung schreiben.

Mutter: Oh ja, ich schaue mir die Homepage an. Vielen Dank für die Informationen.

Lehrer: Nichts zu danken. Und richten Sie, bitte, Lena schöne Grüße aus, sie soll bald wieder gesund werden.

Mutter: Das mache ich gern. Auf Wiederhören, Herr Wagner.

Lehrer: Auf Wiederhören, Frau Schneider.

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen der richtigen Person zu. Beispiel:

	Mutter	Lehrer
19. Was kann ich für Sie tun?		X
20. Ich möchte meine Tochter entschuldigen.		
21. Wie lange muss Lena zu Hause bleiben?		
22. Lena ist eine fleißige Schülerin.		
23. Wann soll ich die schriftliche Entschuldigung bringen?		
24. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen.		

Übung zum Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Beispiel:

Fieber – zu Hause – **entschuldigen** – Antibiotika – erholen –
gesund – Entschuldigung – Formular

16. Ich möchte meine Tochter **entschuldigen**.

17. Wie lange muss Lena _____ bleiben?

18. Sie hat hohes _____ und muss _____ nehmen.

19. Sie soll sich aber zuerst richtig _____.

20. Wenn Lena wieder _____ ist, geben Sie ihr die _____ einfach mit.

21. Sie haben ja dieses _____, oder?

Übung zur Grammatik

Stellen Sie die Sätze um. Achten Sie auf die richtige Wortfolge. Beispiel:

1. Sie ist heute krank.

Heute ist sie krank.

2. Das weiß ich noch nicht genau.

Genau

3. Sie darf wahrscheinlich erst nächste Woche wieder in die Schule.

Wahrscheinlich

4. Sie hat auch nach Hausaufgaben gefragt.

Nach Hausaufgaben

5. Dann bringt Marie die Hausaufgaben für Lena.

Marie

6. Ich arbeite vormittags.

Vormittags

7. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen.

Das Formular

Lektion 3

Elternsprechtag



Gespräch

Situation: *Herr Schneider, Vater von Marie, spricht mit der Lehrerin, Frau Laufer.*

Personen: *Lehrerin Frau Laufer, Vater Herr Schneider*

Ort: *Grundschule*

- Lehrerin: Guten Abend, Herr Schneider. Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.
- Vater: Guten Abend, Frau Laufer. Ich komme wegen meiner Tochter Marie, sie hat in der letzten Zeit Probleme in Mathematik.
- Lehrerin: Na ja, in der Klassenarbeit hat sie eine Drei bekommen, das ist kein Problem. Bis jetzt hat sie immer eine gute Leistung gezeigt, sie steht im Moment zwischen Zwei und Drei. Wir schreiben nächste Woche noch einen kurzen Test, und wenn sie eine Eins oder Zwei bekommt, hat sie im Zeugnis eine Zwei.
- Vater: Da bin ich aber beruhigt. Marie möchte unbedingt aufs Gymnasium gehen und deshalb muss sie gute Noten haben.
- Lehrerin: Die hat sie doch. In Deutsch hat sie eine gute Zwei und in Heimat- und Sachkunde hat sie sogar eine Eins.
- Vater: Das höre ich aber gern. Wie ist eigentlich der Notendurchschnitt fürs Gymnasium?
- Lehrerin: Der liegt in Bayern bei 2,33, das heißt, Marie kann zwei Zweien und eine Drei im Zeugnis haben.
- Vater: Das habe ich aber nicht gewusst!
- Lehrerin: Na sehen Sie, Herr Schneider. Ich glaube, Sie machen sich zu viele Sorgen. Marie ist eine fleißige und zuverlässige Schülerin. Sie

arbeitet immer vorbildlich mit. Und wenn ich sie mündlich ausfrage, ist sie stets gut vorbereitet.

Vater: Da bin ich aber beruhigt, ich hatte schon Angst, dass Marie nicht ans Gymnasium gehen darf.

Lehrerin: Ich bin überzeugt, dass Marie das Gymnasium ohne Probleme schafft. Es ist zwar gerade in den ersten zwei Jahren sehr anstrengend, aber wie ich Marie kenne, lernt sie sicher weiter so fleißig wie bis jetzt.

Vater: Das hoffe ich auch. Vielen Dank für das Gespräch, Frau Laufer.

Lehrerin: Gern, Herr Schneider. Und grüßen Sie, bitte, Marie von mir. Auf Wiedersehen!

Vater: Auf Wiedersehen.

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie den folgenden Text. Beispiel:

Herr **Schneider** ist der Vater von _____. Er spricht mit der _____, Frau Laufer. Der Vater macht sich _____, weil seine _____ eine schlechte Note in _____ bekommen hat. Die Lehrerin beruhigt den Vater. Sie sagt, dass _____ immer eine gute _____ gezeigt hat. Die Lehrerin denkt, Marie ist eine _____ Schülerin.

Übung zum Ausdruck

Suchen Sie je einen Satz, der folgende Gefühle ausdrückt. Beispiel:

23. Freundliche Begrüßung

Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.

24. Erleichterung

25. Freude

26. Erstaunen

27. Zuversicht/Hoffnung

Übung zur 2. Person Singular

Schreiben Sie die folgenden Sätze mit „du“.

1. Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.

2. Na, sehen Sie!

3. Ich glaube, Sie machen sich zu viele Sorgen.

4. Und grüßen Sie, bitte, Marie von mir.

Einkaufen von Schulsachen



Gespräch

Situation: *Zwei befreundete Mütter treffen sich zufällig beim Einkaufen von Schulsachen.*

Personen: *die Mütter Simone und Tamara*

Ort: *Schreibwarengeschäft*

- Tamara: Hallo, Simone! Ich sehe, du hast auch so eine lange Liste mit Schulsachen wie ich.
- Simone: Hallo, Tamara. Ja, genau, bei dem Elterninfoabend haben wir die Liste bekommen, aber ich kenne mich nicht so gut aus. Meine Tochter kommt ja erst in die erste Klasse.
- Tamara: Meine zwei Jungs sind schon in der zweiten und vierten Klasse. Ich bin mit meinem Einkauf schon fast fertig. Ich kann dir gerne helfen, wenn du möchtest.
- Simone: Das wäre aber nett. Ein paar Sachen habe ich ja schon, Malblock, Kleber, Bleistifte, Buntstifte und Radiergummi, aber schau, da steht: Malschürze. Wo finde ich die?
- Tamara: Ich glaube dort, bei den Wassermalfarben, unten im Regal.
- Simone: Ah ja, und die Pinsel sind wahrscheinlich auch hier. Ich brauche die Nr. 6, 8 und 10. So, und jetzt das Wichtigste: Wir brauchen noch die Schultasche. Meine Tochter wünscht sich zwar einen Schulrucksack, aber ich bin da nicht so überzeugt.
- Tamara: Da hast du recht. Ich denke auch, dass Schulrucksäcke eher für die älteren Schulkinder sind. In der Grundschule ist eine klassische Schultasche viel praktischer: Sie hat mehrere Fächer und Seitentaschen, ist stabiler und leichter als ein Rucksack. Gerade bei den kleineren Kindern soll man darauf achten, dass sie eine

passende Schultasche haben, sonst machen sie sich den Rücken kaputt. Meine Jungs haben ihre Schultaschen selbst ausgesucht und sie tragen sie jetzt noch ganz gern.

Simone: Meinst du also, ich soll die Tasche lieber gemeinsam mit meiner Tochter aussuchen?

Tamara: Das wäre wohl am besten. Und dann siehst du gleich, ob sie passt oder nicht. Du kannst dann natürlich auch eine Verkäuferin fragen, die berät euch gerne.

Simone: Das ist eine gute Idee, ich nehme morgen meine Tochter mit. Danke für deine Tipps, du hast mir sehr geholfen.

Tamara: Kein Problem, gerne doch. Ja und ... einen guten Start in die Schule wünsche ich euch!

Simone: Danke, euch auch. Tschüss!

Tamara: Tschüss.

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen. Beispiel:

6. In welche Klasse kommt die Tochter von Simone?

Die Tochter kommt in die erste Klasse.

7. Warum kennt sich Tamara mit Schulsachen besser aus als Simone?

8. Was sucht Simone?

9. Was wünscht sich die Tochter von Simone?

10. Was möchte Simone am Ende machen?

Übung zur Grammatik

Setzen Sie die richtigen Komparativformen ein. Beispiel:

1. Die Schulrucksäcke sind eher für die **älteren** (alt) Kinder geeignet.

2. In der Grundschule ist eine klassische Schultasche _____ (praktisch).

3. Sie hat _____ (viel) Fächer.

4. Die Schultasche ist _____ (stabil) und _____ (leicht) als ein Rucksack.

5. Bei den _____ (klein) Kindern soll man auf eine passende Schultasche achten.

6. Du sollst die Tasche _____ (gern) mit deiner Tochter aussuchen.

GRAMMATIKINFORMATION

Steigerung der Adjektive

Wenn man etwas vergleichen möchte, verwendet man Adjektive im **Komparativ** (*kleiner*) oder im **Superlativ** (*am kleinsten*).

<u>Positiv +</u>	<u>Komparativ ++</u>	<u>Superlativ +++</u>
	+ (") er	am + (e)sten
klein	kleiner	am kleinsten
leicht	leichter	am leichtesten
alt	älter	am ältesten

Manche Adjektive haben bei der Steigerung besondere Formen, z.B.:

gut	besser	am besten
viel	mehr	am meisten
gern	lieber	am liebsten

Lektion 5

Elterntreff



- Petra: Hallo, ich bin Petra, die Mutter von Jonas. Ich habe dieses Treffen organisiert.
- Ina: Ah, hallo Petra, ich bin Ina, meine Tochter heißt Sonja. Das ist eine tolle Idee, endlich kann man die Eltern kennenlernen.
- Petra: Das finde ich auch. Und ... wie gefällt es deiner Sonja in der Klasse?
- Ina: Ich denke ganz gut. Sie ist noch ein bisschen schüchtern, aber das vergeht hoffentlich bald.
- Petra: Ja sicher, Jonas ging es am Anfang ähnlich, jetzt hat er schon neue Freunde gefunden, und er fühlt sich ganz wohl. Und was sagt Sonja zu unserer Klassenleiterin, Frau Huber?
- Ina: Da ist sie ganz begeistert, Frau Huber mag sie gern. Sie unterrichtet ja auch Deutsch - das Lieblingsfach von Sonja. Aber auch Herrn Meier, den Mathematiklehrer, findet sie gut. Er erklärt alles so, dass man zu Hause nicht viel lernen muss.
- Petra: Da hast du recht. Es bleibt ja auch so noch ganz viel zum Lernen! Unsere Kinder sind ja nicht mehr in der Grundschule! Zum Beispiel Englisch! Was die Kinder in ein paar Wochen alles gelernt haben! In der Grundschule hatte Jonas zwar Englisch, aber es war eher spielerisch. Jetzt kommen so viele neue Vokabeln und Grammatik. Manchmal sitzt Jonas fast zwei Stunden in seinem Zimmer und lernt Vokabeln.

-
- Ina: Sonja geht es ähnlich. Englisch ist aber ganz wichtig und ohne Vokabeln geht es ja nicht.
- Petra: Das ist klar. Nur manchmal tut mir Jonas leid, die Nachbarskinder spielen draußen, und er muss lernen.
- Ina: Das stimmt. Sonja hat früher Gymnastik gemacht, sie hatte viermal in der Woche Training. Und jetzt kann sie nur einmal pro Woche gehen. Das ist ein bisschen schade.
- Petra: Na ja, die lange Freizeit fehlt schon. Zum Glück können sich die Kinder zumindest am Wochenende erholen und lange schlafen. Und sogar für ein Hobby bleibt dann Zeit, oder?
- Ina: Da hast du recht, das Wochenende gehört den Kindern.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

Petra: Hallo, ich bin Petra, die Mutter von Jonas. Ich habe dieses Treffen organisiert.

Ina: Hallo, Petra, ich bin **Ina** die Mutter von Sonja.

Petra: Freut mich. Und wie gefällt es deiner Tochter in der Klasse?

Ina: _____

Petra: Und was sagt sie zu unserer Klassenleiterin?

Ina: _____

Petra: Wie lange lernt deine Tochter jeden Tag? Mein Sohn braucht nämlich fast zwei Stunden, bis alle Hausaufgaben fertig sind.

Ina: _____

Petra: Man merkt, dass die Kinder nicht mehr in der Grundschule sind. Jetzt haben sie ganz wenig Freizeit.

Ina: _____

Petra: Gut, dass es zumindest Wochenenden gibt. Dann können sich unsere Kinder erholen.

Ina: _____

VOKABELN

1. das Antibiotikum, -s, Antibiotika
Bei manchen Krankheiten muss man Antibiotika nehmen.
2. die Banknachbarin, -, -nen
Ich bespreche die Aufgabe mit meiner Banknachbarin.
3. das Fieber, -es, - Plural selten
Kleine Kinder haben oft hohes Fieber.
4. das Formular, -s, -e
Das Formular muss richtig ausgefüllt werden.
5. die Freizeit, -, nur Singular
In der Freizeit kann man Sport treiben.
6. die Grundschule, -, -n
Nach dem Kindergarten kommt man in die Grundschule.
7. die Hausaufgabe, -, Hausaufgaben
Die Lehrerin hat den Schülern zwei Hausaufgaben gegeben.
8. der Kinderarzt, -es, Kinderärzte
Der Kinderarzt untersucht das Baby.
9. die Klassenleiterin, -, -nen
Nach den Sommerferien bekommen wir eine neue Klassenleiterin.
10. das Lieblingsfach, -(e), Lieblingsfächer
Die Mathematik war mein Lieblingsfach.
11. der Malblock, -(e), Blocks od. Blöcke
Der Malblock kostet 1,50 Euro.
12. die Probe, -, -n
Morgen schreiben die Schüler eine wichtige Probe.
13. die Schulsachen (Pl.)
Der Schüler kontrolliert seine Schulsachen.
14. die Schultasche, -, -n
Zu Weihnachten hat sie eine neue Schultasche bekommen.
15. das Zeugnis, -es, -e
Am Ende des Schuljahres bekommen die Schüler ihre Zeugnisse.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Herr Hafner ruft in einer Firma an.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Herr Hafner möchte seinen Sohn entschuldigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
3. Er braucht Informationen zur Schuleinschreibung.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>
4. Der Sohn geht jetzt in den Kindergarten.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>
5. Die Schuleinschreibung ist im September.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
6. Die Sekretärin lädt Herrn Hafner zum Infoabend ein.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Beispiel:

1. Wo ruft Herr Hafner an?

- a) In der Grundschule.
- b) Am Gymnasium.
- c) Im Kindergarten.

2. Wer ist am Telefon?

- a) Frau Huber.
- b) Der Rektor.
- c) Die Sekretärin. X

3. Welche Informationen braucht Herr Hafner?

- a) Über die Ferien.
- b) Über die Schuleinschreibung. X
- c) Über eine Lehrerin.

4. Wie alt ist der Sohn?

- a) Sieben.
- b) Sechs. X
- c) Fünf.

5. Wann ist die Schuleinschreibung?

- a) Ein Jahr vor dem Schulbeginn.
- b) Im September.
- c) Ein halbes Jahr vor dem Schulbeginn.

6. Wann ist der Infoabend für die Eltern?

- a) Er ist im September.
- b) Er ist im März.
- c) Er ist im Dezember.

Rätsel – SCHULE

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

- AULA
- ELTERN
- GEBURTSURKUNDE
- GRUNDSCHULE
- INFOABEND
- KINDERGARTEN
- SCHULANFÄNGER
- SCHULBEGINN
- SEKRETÄRIN
- SEPTEMBER

I N E Y C R K W U L V P S G E
 L E P B G N X Z E W L O E L Y
 N T D D K X C B O W C B U R B
 X R E G N Ä F N A L U H C S Q
 E A E J P Y L L E R C A C R U
 D G I T V X E L T S B L V D S
 S R E C L L R S D Z X U O E E
 Q E D N Z E U N C U S A P E K
 L D F Y X R U D W I Y T R L R
 B N T O K R J B Q O E P V B E
 D I M U G S G L Z M B Z B C T
 E K N S C H U L B E G I N N Ä
 Q D N Q W D N E B A O F N I R
 E P N E Y U R C D G O D J O I
 P F W K M M N E C C P N N O N

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Wer sagt was? Ordnen Sie die Aussagen der richtigen Person zu. Beispiel:

	Mutter	Lehrer
1. Was kann ich für Sie tun?		X
2. Ich möchte meine Tochter entschuldigen.	X	
3. Wie lange muss Lena zu Hause bleiben?		X
4. Lena ist eine fleißige Schülerin.		X
5. Wann soll ich die schriftliche Entschuldigung bringen?	X	
6. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen.		X

Übung zum Wortschatz

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter. Beispiel:

**Fieber – zu Hause – entschuldigen – Antibiotika – erholen –
gesund – Entschuldigung – Formular**

1. Ich möchte meine Tochter **entschuldigen** .
2. Wie lange muss Lena **zu Hause** bleiben?
3. Sie hat hohes **Fieber** und muss **Antibiotika** nehmen.
4. Sie soll sich aber zuerst richtig **erholen** .
5. Wenn Lena wieder **gesund** ist, geben Sie ihr die **Entschuldigung** einfach mit.
6. Sie haben ja dieses **Formular** , oder?

Übung zur Grammatik

Stellen Sie die Sätze um. Achten Sie auf die richtige Wortfolge. Beispiel:

1. Sie ist heute krank.

Heute ist sie krank.

2. Das weiß ich noch nicht genau.

Genau weiß ich das noch nicht.

3. Sie darf wahrscheinlich erst nächste Woche wieder in die Schule.

Wahrscheinlich darf sie erst nächste Woche in die Schule.

4. Sie hat auch nach Hausaufgaben gefragt.

Nach Hausaufgaben hat sie auch gefragt.

5. Dann bringt Marie die Hausaufgaben für Lena.

Marie bringt dann die Hausaufgaben für Lena.

6. Ich arbeite vormittags.

Vormittags arbeite ich.

7. Sie können sich das Formular von unserer Homepage herunterladen.

Das Formular können Sie sich von unserer Homepage herunterladen.

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie den folgenden Text. Beispiel:

Herr **Schneider** ist der Vater von **Marie**. Er spricht mit der **Lehrerin**, Frau Laufer. Der Vater macht sich **Sorgen**, weil seine **Tochter** eine schlechte Note in **Mathematik** bekommen hat. Die Lehrerin beruhigt den Vater. Sie sagt, dass **Marie** immer eine gute **Leistung** gezeigt hat. Die Lehrerin denkt, Marie ist eine **fleißige** Schülerin.

Übung zum Ausdruck

Suchen Sie je einen Satz, der folgende Gefühle ausdrückt. Beispiel:

1. Freundliche Begrüßung
Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.
2. Erleichterung
Da bin ich aber beruhigt.
3. Freude
Das höre ich aber gern.
4. Erstaunen
Das habe ich aber nicht gewusst!
5. Zuversicht/Hoffnung
Das hoffe ich auch.

Übung zur 2. Person Singular

Schreiben Sie die folgenden Sätze mit „du“.

1. Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben.

Schön, dass du dir Zeit genommen hast.

2. Na, sehen Sie!

Na, siehst du!

3. Ich glaube, Sie machen sich zu viele Sorgen.

Ich glaube, du machst dir zu viele Sorgen.

4. Und grüßen Sie, bitte, Marie von mir.

Und grüß, bitte, Marie von mir.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen. Beispiel:

1. In welche Klasse kommt die Tochter von Simone?

Die Tochter kommt in die erste Klasse.

2. Warum kennt sich Tamara mit Schulsachen besser aus als Simone?

Sie hat schon ältere Kinder.

3. Was sucht Simone?

Sie sucht eine Malschürze.

4. Was wünscht sich die Tochter von Simone?

Die Tochter wünscht sich einen Schulrucksack.

5. Was möchte Simone am Ende machen?

Sie möchte die Schultasche gemeinsam mit ihrer Tochter kaufen.

Übung zur Grammatik

Setzen Sie die richtigen Komparativformen ein. Beispiel:

1. Die Schulrucksäcke sind eher für die **älteren** (alt) Kinder geeignet.

2. In der Grundschule ist eine klassische Schultasche **praktischer** .

3. Sie hat **mehrere** Fächer.

4. Die Schultasche ist **stabiler** und **leichter** als ein Rucksack.

5. Bei den **kleineren** Kindern soll man auf eine passende Schultasche achten.

6. Du sollst die Tasche **lieber** mit deiner Tochter aussuchen.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog. Beispiel:

- Petra: Hallo, ich bin Petra, die Mutter von Jonas. Ich habe dieses Treffen organisiert.
- Ina: Hallo, Petra, ich bin **Ina** die Mutter von Sonja.
- Petra: Freut mich. Und wie gefällt es deiner Tochter in der Klasse?
- Ina: **Ich glaube, ganz gut.**
- Petra: Und was sagt sie zu unserer Klassenleiterin?
- Ina: **Sie mag sie sehr gern, weil sie ihr Lieblingsfach unterrichtet.**
- Petra: Wie lange lernt deine Tochter jeden Tag? Mein Sohn braucht nämlich fast zwei Stunden, bis alle Hausaufgaben fertig sind.
- Ina: **Bei meiner Tochter ist es ähnlich.**
- Petra: Man merkt, dass die Kinder nicht mehr in der Grundschule sind. Jetzt haben sie ganz wenig Freizeit.
- Ina: **Ja, das ist ein bisschen schade.**
- Petra: Gut, dass es zumindest Wochenenden gibt. Dann können sich unsere Kinder erholen.
- Ina: **Da hast du recht.**

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Das Schulsystem in Deutschland ist einheitlich. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Die Kinder können mit fünf Jahren eingeschult werden. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das neue Schuljahr beginnt in manchen Bundesländern im Winter. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Der Unterricht beginnt meist um 8 Uhr. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Jedes Kind muss 9 oder 10 Jahre lang in die Schule gehen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Grundschule dauert 6 Jahre. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 7. Nach der Realschule kann man gleich studieren. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

WEITERBILDUNG



Zusammenfassung

Dieses Modul zeigt Situationen, die mit dem Thema Weiterbildung zusammenhängen. Wie leihe ich Bücher in der Bibliothek aus? Wie melde ich mich zu einem Sprachkurs an? Wo und wie werden Abschlüsse anerkannt? Wie kann man sich beruflich fortbilden? Die Landesinformation erklärt das System der Volkshochschulen in Deutschland, die für fast alle Städte und Dörfer des Landes ein Programmangebot bieten. Die Zusatzinformation erklärt eine typische Kursanzeige.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Über Sprachkurse</i>	Gespräch	Pronomina
<i>Bei der Sprachanmeldung</i>	Gespräch	Wortschatz
<i>Anerkennung von Abschlüssen</i>	Gespräch	Plural
<i>Bibliothek</i>	Gespräch	Satzbildung
<i>Berufliche Fortbildung</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Volkshochschulen

Über Sprachkurse



Gespräch

Situation: *Zwei Bekannte unterhalten sich über Sprachkurse.*

Personen: *Marius, Alex*

Ort: *Aufenthaltsraum*

- Marius: Hallo, Alex! Wie geht's?
- Alex: Hallo, Marius! Danke, es geht mir gut. Und dir?
- Marius: Danke, auch gut. Ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen. Was machst du?
- Alex: Ja, stimmt. Ich habe nicht so viel Freizeit. Ich besuche zurzeit einen Sprachkurs.
- Marius: Wirklich? Da könntest du mir bestimmt einen Tipp geben. Ich bin gerade auf der Suche nach einer Sprachschule.
- Alex: Aber sicher kann ich dir helfen.
- Marius: Sag mal, in welcher Sprachschule bist du?
- Alex: An der Volkshochschule. Die ist hier, in der Nähe.
- Marius: Das ist gut. Ich möchte nicht so weit fahren. Und welche Sprache lernst du?
- Alex: Business English. Ich will etwas für meine Karriere tun.
- Marius: Das finde ich super. Weißt du vielleicht, welche Sprachkurse sie noch anbieten?
- Alex: Soviel ich weiß, sehr viele. Sogar seltener unterrichtete Sprachen wie zum Beispiel Arabisch oder Chinesisch werden angeboten. Was willst du denn lernen?
- Marius: Italienisch. Wir wollen nächstes Jahr nach Italien fahren. Da möchte ich mich ein bisschen verständigen können.

Alex: Das ist ja toll. Sicher haben sie Italienisch im Programm. Du könntest ja mit mir gehen und dich dort über die Kurse informieren.

Marius: Gute Idee. Wann gehst du zum Kurs?

Alex: Morgen um 15 Uhr.

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
11. Marius und Alex haben viel Freizeit.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
12. Morgen wollen sie gemeinsam zur Volkshochschule gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Alex unterrichtet Englisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Aber er möchte sich beruflich verändern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Marius fährt bald nach Italien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie das richtige Wort. Beispiel:

- 15.1.1.1. Könntest du ... helfen?
- mir
mich
mein
- 15.1.1.2. Ich helfe ... gern.
- dich
deiner
dir
- 15.1.1.3. Du musst mit ... zur Anmeldung gehen.
- sich
uns
wir
- 15.1.1.4. Wie geht es ...?
- euch
sich
mir

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Aussprache.

die Sprache	[ˈʃpra:xə]
der Sprachkurs	[ʃpra:xkurs]
die Sprachschule	[ʃpra:xʃu:lə]
die Volkshochschule	[ˈfɔlkʃo:xʃu:lə]

Rätsel – WEITERBILDUNG

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

CHINESISCH
~~ITALIENISCH~~
KARRIERE
KURS
PROGRAMM
SPRACHE
SPRACHKURS
SPRACHSCHULE
TIPP
VOLKSHOCHSCHULE

V S U U G B R R E G J E S H E
O C P P R O G R A M M P C C N
L W C R B U E W W I R G Q S I
K B S F A I Q Z J A V Q R I P
S L A R R C F B C W M R N S I
H W M R U J H H E K J E X E E
O X A D R K S E U B R S N N D
C K E O H C H R D G D J S I N
H Q Z O H T S C B B D J E H J
S M Q U Q I I R A Y C D Y C I
C Q L P R P D R K R O T F U V
H E B C E P W Q R N P S S V K
U K W W T Z M F P E Z S T E B
L Q Y G D P V T P W M L S A Q
E F V T **H C S I N E I L A T I**

Lektion 2

Bei der Sprachkursanmeldung



Gespräch

Situation: *Marius Weidner meldet sich zu einem Sprachkurs an.*

Personen: *Marius Weidner, Angestellte der Volkshochschule (VHS)*

Ort: *Anmeldung der Volkshochschule (VHS)*

- VHS: Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
- Marius: Guten Tag! Mein Name ist Weidner. Ich möchte mich für den Sprachkurs anmelden.
- VHS: Ja, bitte. Wissen Sie schon, welche Sprache Sie lernen möchten?
- Marius: Eigentlich ja. Mir gefällt Italienisch sehr. Trotzdem würde ich gerne Ihr Gesamtangebot kennenlernen. Vielleicht finde ich was für meine Frau.
- VHS: Aber natürlich. Da ist unser Programmheft für das nächste Semester. Sie können es ruhig durchblättern und auch mitnehmen.
- Marius: Danke schön. ...
- VHS: Haben Sie etwas Passendes gefunden?
- Marius: Ja. Ich muss sagen, Sie haben wirklich eine große Auswahl.
- VHS: Das stimmt.
- Marius: Ich melde mich für den Sprachkurs "Italienisch für Anfänger" an. Ich war schon immer von der Sprache und Kultur Italiens fasziniert. Man lernt doch nicht nur die Sprache, sondern auch über die Traditionen des Landes, oder?
- VHS: Absolut. Im Kurs werden sowohl rein sprachliche als auch kulturelle Kenntnisse vermittelt.
- Marius: Das finde ich richtig. Was brauche ich für die Anmeldung?

VHS: Füllen Sie bitte dieses Formular aus. Der Kurs findet montags von 18.30 bis 20.00 Uhr statt. Kursbeginn ist der 19. September. Die Kursgebühr richtet sich nach der Anzahl der Kursteilnehmer.

Marius: Okay. Hier, bitte, das Formular. Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

VHS: Auf Wiedersehen! Viel Spaß beim Lernen!

.

Übung zum Hörverständnis 3

Wie ist es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Ich bin von der italienischen Sprache begeistert.

2. Hier habe ich die Qual der Wahl.

3. Unsere Gebühren sind von der Zahl der Kursteilnehmer abhängig.

4. Lassen Sie sich Zeit für das Durchblättern.

Übung zum Wortschatz

Ordnen Sie zu.

Kenntnisse vermitteln

a) etwas auswählen

faszinieren

b) lehren, unterrichten

die Wahl treffen

c) begeistern, bezaubern

Übung zur Grammatik

Stellen Sie die Sätze aus dem Dialog um. Achten Sie auf die richtige Wortfolge. Beispiel:

Mir gefällt Italienisch sehr.

Italienisch gefällt mir sehr.

Trotzdem würde ich gerne Ihr Gesamtangebot kennenlernen.

Ich

Vielleicht finde ich was für meine Frau.

Ich

Da ist unser Programmheft für das nächste Semester.

Unser

Ich war schon immer von der Sprache und Kultur Italiens fasziniert.

Von

Das finde ich richtig.

Ich

Anerkennung von Abschlüssen



Gespräch

Situation: *Herr Miron möchte seine Berufsausbildung anerkennen lassen.*

Personen: *Herr Miron, Angestellte der Ausländerbehörde*

Ort: *Ausländerbehörde*

- Ausländerbehörde: Guten Tag! Kann ich Ihnen helfen?
- Herr Miron: Guten Tag! Mein Name ist Alexander Miron. Ich brauche eine Auskunft.
- Ausländerbehörde: Sehr gerne, Herr Miron. Was möchten Sie wissen?
- Herr Miron: Ich habe ein abgeschlossenes Studium im Ingenieur- und Bauwesen und würde gerne in dieser Fachrichtung arbeiten. Wie könnte ich mein Diplom anerkennen lassen?
- Ausländerbehörde: Ich verstehe. Sie benötigen also eine Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“.
- Herr Miron: Ja, genau. Ich muss wahrscheinlich einen Antrag stellen. Welche Behörde ist dafür zuständig?
- Ausländerbehörde: In Bayern ist es die Regierung von Schwaben. Sie können das Formular online ausfüllen und abschicken. Erlaubnisvoraussetzung ist die Gleichwertigkeit der Ausbildung.
- Herr Miron: Wie prüft man die Gleichwertigkeit?
- Ausländerbehörde: Anhand des ausländischen Diploms und des Fachkatalogs. Fachliche Unterstützung leistet dabei die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen in Bonn.
- Herr Miron: Wie lange dauert es und wie hoch sind die Kosten?
- Ausländerbehörde: Dauer des Verfahrens ist ca. 2-3 Monate und es kostet 60 €.

Herr Miron: Das habe ich mir notiert. Und noch eine Frage: Welche Unterlagen sind dafür nötig?

Ausländerbehörde: Sie müssen beglaubigte Kopien des Diploms und des Fächerkatalogs vorlegen. Die Übersetzungen machen Sie bitte bei einem in Deutschland öffentlich bestellten und beeidigten Übersetzer.

Herr Miron: Vielen Dank für Ihre Hilfe. Auf Wiedersehen!

Ausländerbehörde: Auf Wiedersehen!

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie das passende Wort. Beispiel:

benötigen – nötig sein – erforderlich sein – zuständig sein

1. Sie **benötigen** also eine Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“.
2. Welche Behörde _____ dafür _____?
3. Welche Unterlagen _____ dafür _____?
4. Beglaubigte Kopien des Diploms und des Fächerkatalogs _____
_____.

Übung zum Ausdruck

Wie kann man es anders ausdrücken? Verbinden Sie Redemittel mit der gleichen Bedeutung. Beispiel:

Kann ich Ihnen helfen?

Ich brauche eine Auskunft.

Wie prüft man die Gleichwertigkeit?

Wie hoch sind die Kosten?

Welche Behörde ist dafür zuständig?

Welche Unterlagen sind dafür nötig?

Wie lange dauert es?

Auf welches Amt muss ich gehen?

Wie kontrolliert man die Gleichwertigkeit?

● **Was kann ich für Sie tun?**

Welche Unterlagen brauche ich dafür?

Ich brauche eine Information.

Wann ist es fertig?

Wie viel kostet es?

Übung zur Grammatik

Formulieren Sie die Sätze so, dass die markierten Wörter im Plural stehen.

Ich möchte in dieser Fachrichtung arbeiten.

Welche Behörde ist dafür zuständig?

Die Gleichwertigkeit prüft man anhand des Diploms und des Fächerkatalogs.

Ich muss wahrscheinlich einen Antrag stellen.

Sie können das Formular online ausfüllen und abschicken.



Gespräch

Situation: *Maria meldet sich in einer Bibliothek an.*

Personen: *Maria, Angestellte der Bibliothek*

Ort: *Bibliothek*

Maria: Guten Morgen! Ich möchte ein paar Bücher ausleihen.

Bibliothek: Guten Morgen! Sind Sie bei uns angemeldet?

Maria: Nein, noch nicht. Was brauche ich dafür?

Bibliothek: Für das Ausstellen des Büchereiausweises braucht man einen gültigen Personalausweis oder Reisepass und eine amtliche Meldebestätigung. Bei den ermäßigten Ausweisgebühren sind nachweisende amtliche Dokumente nötig.

Maria: Den Reisepass und die Meldebestätigung habe ich dabei.

Bibliothek: Sehr gut. Möchten Sie einen Monats-, Jahres- oder Partnerausweis haben?

Maria: Ich weiß nicht. Könnten Sie mir das genau erklären?

Bibliothek: Selbstverständlich. Es geht um das Benutzungsentgelt. Der Monatsausweis kostet 3 €, der Jahresausweis 17 € und für Ehe-/Lebenspartner/in oder Kinder über 18 Jahre im gleichen Haushalt stellen wir einen Partnerausweis aus, der ebenso 3 € kostet. Was für einen möchten Sie?

Maria: Ich bin verheiratet. Also nehme ich einen Partnerausweis.

Bibliothek: Schön. Könnten Sie bitte diesen Anmeldebogen ausfüllen?

Maria: Hier, bitte. Wie lange ist die Leihfrist?

-
- Bibliothek: Mit Ihrem Büchereiausweis können Sie bis zu 30 Medien gleichzeitig für 28 Tage ausleihen. Ausgenommen sind Zeitschriften, DVDs und Videos, diese sind nur für 7 Tage ausleihbar.
- Maria: Aha... Und was passiert, wenn ich vergesse, Medien rechtzeitig zurückzubringen?
- Bibliothek: Na ja... Bei Überschreitung der Leihfrist entstehen Gebühren von 0,20 bis 0,60 € pro Tag und Medieneinheit.

Übung zum Hörverständnis 5

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Bei _____ der Leihfrist müssen Sie zahlen.

Füllen Sie bitte diesen _____ aus.

Das _____ des Bücherausweises ist kostenlos.

Es geht um das _____.

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze.

1. die Anmeldung / der Personalausweis / in / die Bibliothek / Sie / die Meldebestätigung / für / brauchen / und / .

2. der Bücherausweis / welchen / gerne / Sie / hätten / ?

3. sein / was / der Partnerausweis / ?

4. für / betragen / die Leihfrist / 28 Tage / Bücher / .

GRAMMATIKINFORMATION

Personalpronomen im Dativ

Singular

Plural

1. (ich)	mir	1. (wir)	uns
2. (du)	dir	2. (ihr)	euch
3. (er)	ihm	3. (sie)	ihnen
(sie)	ihr	(Sie)	Ihnen
(es)	ihm		



Gespräch

Situation: *Marius und Alex unterhalten sich über berufliche Fortbildungen.*

Personen: *Marius, Alex*

Ort: *Volkshochschule*

- Marius: Hallo, Alex!
- Alex: Hi, Marius! Wie läuft dein Italienischkurs?
- Marius: Super, danke. Ich kann schon die wichtigsten Vokabeln und kann einfache Sätze formulieren. Ich möchte gerne weiter lernen.
- Alex: Toll. Dann treffen wir uns wieder im nächsten Semester an der Volkshochschule. Mein Kurs ist auch zu Ende. Ich mache sicher weiter. Mein Ziel ist das Cambridge Zertifikat in Wirtschaftsenglisch.
- Marius: Wow! Dafür muss man sehr fleißig arbeiten. Wie sind deine Zukunftspläne?
- Alex: Zurzeit warte ich auf die Anerkennung meines Diploms. Du weißt ja, ich bin Ingenieur von Beruf. Das dauert leider eine Weile.
- Marius: Du hast doch in Deutschland studiert, oder?
- Alex: Ja, genau. 6 Semester an der Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg. Abgeschlossen habe ich aber mein Studium in der Ukraine.
- Marius: Ach so ist es... Und was weiter?
- Alex: Zuerst beantrage ich die Mitgliedschaft an der Bayerischen Ingenieurkammer als beratender Ingenieur. Die Kammer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, besteht aus mehr als 5800 Mitgliedern und leistet eine große Hilfe.
- Marius: Interessant.

Alex: Der nächste Punkt in meinem beruflichen Werdegang ist Fortbildung.

Marius: Willst du weiter studieren?

Alex: Nein, nicht so richtig. Ich würde bloß gerne einige Seminare und Workshops an der Ingenieurakademie Bayern besuchen.

Marius: Hast du dich angemeldet?

Alex: Nein, ich warte doch auf die Antwort von der Regierung Schwaben. Das Fort- und Weiterbildungsprogramm aber habe ich mir besorgt. Der Bereich „Konstruktiver Ingenieurbau-Hochbau-Geotechnik“ interessiert mich sehr.

Marius: Dann wünsche ich dir viel Erfolg.

Alex: Danke. Ich dir auch.

Übung zum Dialog

Sie möchten Ihr Diplom anerkennen lassen. Was sagen Sie?

A: Guten Morgen. Womit kann ich Ihnen helfen?

B: _____

A: Was für ein Diplom haben Sie?

B: _____

A: Ein technisches Diplom also. Und wo haben Sie studiert?

B: _____

A: Ich notiere: 6 Semester an der Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg, abgeschlossen in der Ukraine. Bitte füllen Sie noch dieses Formular aus.

B: _____

VOKABELN

1. beglaubigen

Manche Dokumente muss man beglaubigen lassen.

2. beherrschen

Er beherrscht drei Fremdsprachen.

3. die Behörde, -, -n

Die Behörde hat am Freitagnachmittag geschlossen.

4. besorgen

Für die erste Klasse muss man viele Schulsachen besorgen.

5. durchblättern

Ich möchte den Katalog durchblättern.

6. der Fächerkatalog, -s, -e

Der Beamte hat den Fächerkatalog nachgesehen.

7. die Gleichwertigkeit, -, en

Er muss die Gleichwertigkeit seiner Ausbildung überprüfen lassen.

8. die Kosten (Pl.)

Die Kosten für die Reparatur betragen 150,- Euro.

9. die Leihfrist, -, -en

Die Leihfrist für DVDs ist kürzer als die für Bücher.

10. nachweisen

Er muss seine Ausbildung nachweisen.

11. sich richten

Die Kosten für die Krankenversicherung richten sich nach dem Einkommen.

12. das Seminar, -s, -e

Das Seminar dauerte zwei Monate.

13. die Unterstützung

Ich bedanke mich für ihre Unterstützung.

14. das Verfahren, -s, -

Das Verfahren dauert zwei bis drei Monate.

15. sich verständigen

Ich kann mich auf Englisch gut verständigen.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|---|----------------------------|-------------------------------------|
| 1. Marius und Alex haben viel Freizeit. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Morgen wollen sie gemeinsam zur Volkshochschule gehen. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |
| 3. Alex unterrichtet Englisch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> X |
| 4. Aber er möchte sich beruflich verändern. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |
| 5. Marius fährt bald nach Italien. | <input type="checkbox"/> X | <input type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie das richtige Wort. Beispiel:

- Könntest du ... helfen?
mir
mich
mein
- Ich helfe ... gern.
dich
deiner
dir X
- Du musst mit ... zur Anmeldung gehen.
sich
uns X
wir
- Wie geht es ...?
euch X
sich
mir

Rätsel – WEITERBILDUNG

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

CHINESISCH
ITALIENISCH
KARRIERE
KURS
PROGRAMM
SPRACHE
SPRACHKURS
SPRACHSCHULE
TIPP
VOLKSHOCHSCHULE

V S U U G B R R E G J E S H E
O C P P R O G R A M M P C C N
L W C R B U E W W I R G Q S I
K B S F A I Q Z J A V Q R I P
S L A R R C F B C W M R N S I
H W M R U J H H E K J E X E E
O X A D R K S E U B R S N N D
C K E O H C H R D G D J S I N
H Q Z O H T S C B B D J E H J
S M Q U Q I I R A Y C D Y C I
C Q L P R P D R K R O T F U V
H E B C E P W Q R N P S S V K
U K W W T Z M F P E Z S T E B
L Q Y G D P V T P W M L S A Q
E F V T H C S I N E I L A T I

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Wie ist es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Ich bin von der italienischen Sprache begeistert.

Mir gefällt Italienisch sehr.

2. Hier habe ich die Qual der Wahl.

Sie haben wirklich eine große Auswahl.

3. Unsere Gebühren sind von der Zahl der Kursteilnehmer abhängig.

Die Kursgebühr richtet sich nach der Anzahl der Kursteilnehmer.

4. Lassen Sie sich Zeit für das Durchblättern.

Sie können es ruhig durchblättern.

Übung zum Wortschatz

Ordnen Sie zu.

Kenntnisse vermitteln	a) etwas auswählen
faszinieren	b) lehren, unterrichten
die Wahl treffen	c) begeistern, bezaubern

Übung zur Grammatik

Stellen Sie die Sätze aus dem Dialog um. Achten Sie auf die richtige Wortfolge. Beispiel:

Mir gefällt Italienisch sehr.

Italienisch gefällt mir sehr.

Trotzdem würde ich gerne Ihr Gesamtangebot kennenlernen.

Ich würde trotzdem gerne Ihr Gesamtangebot kennenlernen.

Vielleicht finde ich was für meine Frau.

Ich finde vielleicht was für meine Frau.

Da ist unser Programmheft für das nächste Semester.

Unser Programmheft für das nächste Semester ist da.

Ich war schon immer von der Sprache und Kultur Italiens fasziniert.

Von der Sprache und Kultur Italiens war ich schon immer fasziniert.

Das finde ich richtig.

Ich finde das richtig.

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie das passende Wort. Beispiel:

benötigen – nötig sein – erforderlich sein – zuständig sein –

1. Sie **benötigen** also eine Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“.
2. Welche Behörde **ist** dafür **zuständig** ?
3. Welche Unterlagen **sind** dafür **nötig** ?
4. Beglaubigte Kopien des Diploms und des Fächerkatalogs **sind erforderlich** .

Übung zum Ausdruck

Wie kann man es anders ausdrücken? Verbinden Sie Redemittel mit der gleichen Bedeutung. Beispiel:

- | | | |
|-------------------------------------|---|---|
| Kann ich Ihnen helfen? | ⇒ | Was kann ich für Sie tun? |
| Ich brauche eine Auskunft. | ⇒ | Ich brauche eine Information. |
| Wie prüft man die Gleichwertigkeit? | ⇒ | Wie kontrolliert man die Gleichwertigkeit? |
| Wie hoch sind die Kosten? | ⇒ | Wie viel kostet es? |
| Welche Behörde ist dafür zuständig? | ⇒ | Auf welches Amt muss ich gehen? |
| Welche Unterlagen sind dafür nötig? | ⇒ | Welche Unterlagen brauche ich dafür? |
| Wie lange dauert es? | ⇒ | Wann ist es fertig? |

Übung zur Grammatik

Formulieren Sie die Sätze so, dass die markierten Wörter im Plural stehen.

Ich möchte in dieser Fachrichtung arbeiten.

Ich möchte in diesen Fachrichtungen arbeiten.

Welche Behörde ist dafür zuständig?

Welche Behörden sind dafür zuständig?

Die Gleichwertigkeit prüft man anhand des Diploms und des Fächerkatalogs.

Die Gleichwertigkeit prüft man anhand der Diplome und der Fächerkataloge.

Ich muss wahrscheinlich einen Antrag stellen.

Ich muss wahrscheinlich einige Anträge stellen.

Sie können das Formular online ausfüllen und abschicken.

Sie können die Formulare online ausfüllen und abschicken.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Ergänzen Sie die fehlenden Wörter.

Bei **Überschreitung** der Leihfrist müssen Sie zahlen.

Füllen Sie bitte diesen **Anmeldebogen** aus.

Das **Ausstellen** des Bücherausweises ist kostenlos.

Es geht um das **Benutzungsentgelt** .

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze.

1. die Anmeldung / der Personalausweis / in / die Bibliothek / Sie / die Meldebestätigung / für / brauchen / und / .

Für die Anmeldung in der Bibliothek brauchen Sie den Personalausweis und die Meldebestätigung.

2. der Bücherausweis / welchen / gerne / Sie / hätten / ?

Welchen Bücherausweis hätten Sie gerne?

3. sein / was / der Partnerausweis / ?

Was ist der Partnerausweis?

4. für / betragen / die Leihfrist / 28 Tage / Bücher / .

Die Leihfrist für Bücher beträgt 28 Tage.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Sie möchten Ihr Diplom anerkennen lassen. Was sagen Sie?

A: Guten Morgen. Womit kann ich Ihnen helfen?

B: **Guten Morgen! Ich möchte mein Diplom anerkennen lassen.**

A: Was für ein Diplom haben Sie?

B: **Ich bin Ingenieur von Beruf.**

A: Ein technisches Diplom also. Und wo haben Sie studiert?

B: **In Nürnberg, an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule. Dort habe ich 6 Semester studiert. Abgeschlossen habe ich mein Studium in der Ukraine.**

A: Ich notiere: 6 Semester an der Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg, abgeschlossen in der Ukraine. Bitte füllen Sie noch dieses Formular aus.

B: **Ja, das mache ich gerne.**

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Die VHS sind die Hochschulen für die Weiter- und Fortbildung der Erwachsenen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Es gibt Kurse zur Weiterbildung für arbeitslose Menschen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Kurse finden nie am Wochenende statt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4. Die VHS bieten Schulungen für Firmen an.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Jeder Kurs an der VHS dauert 3 Monate.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

REISEN



Zusammenfassung

Dieses Modul handelt von typischen Situationen rund ums Reisen. Wie kann man eine Reise buchen? Wie wird ein Ausflug geplant? Wie entscheidet man zwischen möglichen Verkehrsmitteln? Wie fragt man nach dem Weg? Die Landesinformation beschreibt das Bus- und Bahnfahren in Deutschland. Die Zusatzinformation erklärt ein typisches Ticket.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Reisebuchung</i>	Telefongespräch	Akkusativ
<i>Verkehrsmittel</i>	Gespräch	Ausdrücke finden
<i>Am Flughafen</i>	Gespräch	Plural
<i>Ausflug</i>	Gespräch	Satzbildung
<i>Nach dem Weg fragen</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Bus- und Bahnreisen



Telefongespräch

Situation: *Marius Weidner bucht eine Busreise.*

Personen: *Marius Weidner, Frau Schmidt von Reisebüro „Zöllner“*

Ort: *Wohnung von Herrn Weidner, Reisebüro*

- Reisebüro: Busreisebüro „Zöllner“, Schmidt, guten Morgen!
- Marius Weidner: Guten Morgen! Mein Name ist Weidner. Ich möchte bei Ihnen zwei Tickets nach Berlin buchen.
- Reisebüro: Sehr gerne. Wann möchten Sie denn fahren?
- Marius : Im nächsten Monat. Wäre es möglich?
- Reisebüro: Selbstverständlich. Dabei bekommen Sie noch den Frühbuchungsrabatt.
- Marius: Das ist aber toll.
- Reisebüro: Die Busse nach Berlin fahren dreimal pro Woche: am Montag, Mittwoch und Freitag.
- Marius: Was kostet die einfache Fahrt?
- Reisebüro: Der Preis ist 60 € pro Person. Bei der Buchung der Hin- und Rückfahrt bekommen Sie weitere 10 Prozent Rabatt.
- Marius: Aha. Wie lange ist der Bus unterwegs?
- Reisebüro: Die ganze Reise dauert 6 Stunden. Die Busse sind hoch komfortabel. Sie haben Kaffee- und Getränkeservice an Bord.
- Marius: Sehr gut. Gibt es auch Zwischenhalte?
- Reisebüro: Aber natürlich. Alle zwei Stunden macht der Bus einen kurzen 15minütigen Halt. Außerdem, um 9 Uhr und um 13 Uhr gibt es eine längere Pause für das Frühstück und das Mittagessen.
- Marius: Das klingt super.

Reisebüro: Absolut. Der große Vorteil der Busreisen ist, dass Sie die Landschaft ganz nah genießen können. Das Land quasi von der „inneren“ Seite beobachten.

Marius: Da haben Sie völlig recht. Ich möchte gern zwei Plätze reservieren, und zwar für den 15. Mai.

Reisebüro: Sehr gerne.

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
25. Wenn man frühzeitig eine Reise bucht, bekommt man einen Preisnachlass.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26. Es gibt keine Getränke an Bord.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27. Marius hat Tickets für den nächsten Monat gebucht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28. Während der Busreise nach Berlin gibt es nur zwei Zwischenhalte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29. Hin- und Rückfahrt zu buchen, ist günstig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30. Die Busse nach Berlin fahren jeden Tag ab.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie den richtigen Artikel. Beispiel:

1. Sie erhalten von uns ... Rabatt von 20 Prozent.

- ein
- eine
- einen

2. Die Reisenden haben ... Getränke-Service am Bord.

- die
- den
- dem

3. Stündlich macht der Bus ... kurzen Halt.

- einen
- ein
- eine

4. Die Reisenden können Landschaft genießen.

- der
- die
- das

Übung zur Aussprache

Hören Sie. Sprechen Sie nach. Achten Sie auf die Aussprache.

das Ticket	[tikit]
der Service	[se:vis]
der Bord	[bord]

Rätsel – REISEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

BUCHUNG
BUSREISE
HINFAHRT
KOMFORTABEL
PREIS
REISEBÜRO
~~RESERVIEREN~~
RÜCKFAHRT
TICKET
UNTERWEGS

N E R E I V R E S E R X F R N
O B H I A S I E R P T S T F R
C R F I M X J O H J G R A A X
B Y Ü E N B U S R E I S E K T
C S L B N F U A W W L T O G R
C P B D E T A R G X E M C S H
M O L H I S E H H S F S S N A
W S F C R T I J R O P P V A F
M X K G N W P E R T B Q A Y K
Q E D U D X A T R F U I L K C
T L U S V Y A J C O C D S J Ü
B A B S E B L W M O H T B T R
H U G O E C Y I Z H U O I R H
O N T L K J R R T C N Q R J U
G B U E J C R O E C G V Y T N

Lektion 2

Verkehrsmittel



Gespräch

Situation: *Maria und Petra unterhalten sich über ihre Reise.*

Personen: *Petra, Maria*

Ort: *Wohnung*

- Maria: Was suchst Du auf der Landkarte?
- Petra: Unsere Reise...Ich überlege mir gerade, wie wir am besten nach Berlin kommen. Was meinst du, Maria?
- Maria: Ich weiß nicht. Ich würde am besten mit dem Zug fahren. Es ist schnell und komfortabel. Du sitzt ganz bequem, liest in einem Buch oder beobachtest die vorbeisausenden Städte und Dörfer, Berge und Wälder, Flüsse und Seen. Das finde ich sogar romantisch.
- Petra: Hm...Ich habe schon ein bisschen recherchiert. Von München nach Berlin müssen wir mindestens zweimal umsteigen. Und billig ist es auch nicht.
- Maria: Leider hast du recht. Die Bahn ist nicht günstig. Dann fliegen wir vielleicht? Wenn man frühzeitig bucht, bekommt man gute Rabatte.
- Petra: Wäre möglich. Aber ich habe eine andere Idee. Fahren wir mit dem Bus! Das finde ich toll. Stell dir vor: Wir sitzen ganz entspannt, wie im Zug übrigens, und die Städte und Dörfer sausen nicht vorbei, sondern du fährst durch sie durch. So können wir viel mehr sehen.
- Maria: Tatsächlich. Das ist eine super Idee, Petra. Überredet. Und zurück fliegen wir, oder?
- Petra: Okay. Ich bin einverstanden.
Dann rufe ich mal in einem Busreisebüro an.

Übung zum Hörverständnis 3

Wie ist es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Du störst mich. Ich denke nach.

2. Ich habe mich schon informiert.

3. Der Zug ist nicht billig.

4. Du machst es dir bequem und betrachtest die vorbeifliegende Landschaft.

Übung zum Wortschatz

Ordnen Sie richtig zu.

bequem	a) den Zug wechseln
entspannt	b) angenehm
umsteigen	c) preiswert
günstig	d) aufgelockert

Übung zu Redemitteln

Suchen Sie im Text Redemittel und ordnen Sie sie folgenden Gruppen zu. Beispiel:

zustimmen

Ich bin einverstanden.

etwas vorschlagen

etwas positiv finden

einen Gegenvorschlag machen



Gespräch

Situation: *Marius, Maria und Alex treffen sich am Flughafen.*

Personen: *Maria, Marius, Alex*

Ort: *Flughafen*

- Alex: Hallo Marius! Hallo Maria!
- Marius: Oh, Alex! Hallo! So eine Überraschung!
- Maria: Was machst du hier in Berlin? Warst du im Urlaub?
- Alex: Ich fliege nach München. Ich war in der Ukraine.
- Marius: Ach so. Wie war die Reise?
- Alex: Danke, gut. Ich habe meine Verwandten und Bekannten besucht. Außerdem musste ich mir einen neuen Reisepass ausstellen lassen. Und ihr? Habt ihr auch Urlaub gemacht?
- Maria: Ja, genau. Das war unsere erste Städtereise. Ich habe mich in die Stadt verliebt.
- Marius: Das war wirklich toll. Du, Alex, hast du schon eingchecked?
- Alex: Nein, noch nicht. Und ihr?
- Maria: Wir auch nicht. Wir müssen uns beeilen. Es ist nicht so viel Zeit übrig.
- Marius: Keine Panik! Gehen wir jetzt zum Schalter. Es geht ziemlich schnell. Wir haben doch nicht viel Gepäck. Hast du unsere Reisepässe, Maria?
- Maria: Ja. Da sind sie. Sag bitte der Dame, ich möchte gerne am Fenster sitzen.

Marius: Okay, geschafft. Reihe 7, Plätze A und B. Alex, welche Reihe hast du?

Alex: Reihe 7, Platz C. Ich glaube, wir sitzen nebeneinander. Da könnt ihr mir mehr über Berlin erzählen.

Marius: Ja, genau. Ah ja. Unser Flugzeug ist zum Einsteigen bereit. Welches Gate haben wir?

Alex: Gate 10. Kommt! Gehen wir!

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie das passende Wort. Beispiel:

Gepäck – Schalter – Reisepass – **Überraschung** – Städtereise – Einsteigen

1. Die Fluggesellschaft hat jetzt neue Regeln für die Gepäckannahme. Das war eine **Überraschung** für uns.
2. Man kann den _____ auch im Konsulat verlängern lassen.
3. Oh, wir haben wieder viel _____.
4. Dieses Jahr unternehmen wir wieder eine neue _____.
5. Der _____ der Lufthansa befindet sich in der Halle C.
6. Schau mal, dort steht, dass unser Flug zum _____ bereit ist.

Übung zum Ausdruck

Setzen Sie folgende Sätze in den Plural.

1. Ich musste den neuen Reisepass ausstellen lassen.

(wir) _____

2. Ich war in der Ukraine.

(sie) _____

3. Hast du schon eingecheckt?

(ihr) _____

4. Was machst du hier in Berlin?

(ihr) _____

5. Ich möchte gerne am Fenster sitzen.

(wir) _____

Ausflug



Gespräch

Situation: *Marius und Alex unterhalten sich über einen Ausflug.*

Personen: Marius, Alex

Ort: *Wohnung von Marius*

- Marius: Hallo Alex! Bitte komm rein! Gut, dass du vorbeigeschaut hast.
- Alex: Hallo Marius! Danke für die Einladung. Ist Maria nicht zu Hause?
- Marius: Nein. Sie hat heute ihren Zumba-Kurs an der Volkshochschule.
- Alex: Schade. Ich wollte eigentlich euch fragen, was ihr am Wochenende macht.
- Marius: Wir wissen es noch nicht. Hast du eine Idee?
- Alex: Ja. Die Wettervorhersage verspricht uns ein schönes, sommerliches Wochenende. Habt ihr Lust auf einen Ausflug?
- Marius: Ich glaube, Maria hat nichts dagegen. Ich auch nicht.
- Alex: Gut. Wart ihr schon im Schloss Neuschwanstein?
- Marius: Nein, immer wieder ist etwas dazwischengekommen. Aber die Idee finde ich toll. Wie fahren wir hin?
- Alex: Mit meinem Auto. „Die Burg des Märchenkönigs“ liegt in der Nähe der Gemeinde Schwangau und der Stadt Füssen im Allgäu. Man erreicht sie am besten mit dem Auto.
- Marius: Neuschwanstein gehört doch zu den meistbesuchten Schlössern und Burgen Europas. Da stehen wir eine Ewigkeit in der Schlange, um Tickets zu kaufen.
- Alex: Ich habe mich darüber auch schon informiert. Wir können die Eintrittskarten einen Tag vor dem gewünschten Schlossbesuch bis

17 Uhr online reservieren. Die Reservierungsgebühr beträgt 1,80 € pro Person.

Marius: Das ist gut. Dann reservieren wir per Internet.

Alex: Ja, so machen wir es.

Übung zum Hörverständnis 5

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in der richtigen Form.

1. _____ ihr im Schloss Neuschwanstein?
2. _____ ihr Lust auf eine Exkursion?
3. _____ deine Frau zu Hause?
4. _____ du eine Idee?
5. _____ sie etwas dagegen?

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze.

1. wollen / die Schlange / ich / lange / nicht / in / stehen / .

2. versprechen / warm / die Wettervorhersage / ein Wochenende / .

3. haben / wann / dein / du / der Französisch-Kurs / ?

4. heute / reservieren / die Tickets / wir / online / müssen / .

GRAMMATIKINFORMATION

Der bestimmte Artikel im Akkusativ

Nominativ

Der Bus ist voll.

Das Taxi ist frei.

Die S-Bahn ist leer.

Die Autos sind schnell.

Akkusativ

Den Bus nehme ich.

Das Taxi nehme ich.

Die S-Bahn nehme ich.

Die Autos mag ich nicht.

Lektion 5

Nach dem Weg fragen



Gespräch

Situation: *Marius und Maria erkundigen sich bei einem Passanten nach dem Weg.*

Personen: *Marius, Maria, Passant*

Ort: *auf der Straße*

- Marius: Entschuldigung, könnten Sie uns vielleicht helfen?
- Passant: Ja, bitte.
- Maria: Wir suchen das Ukrainische Konsulat. Aber ich glaube, wir haben uns verlaufen. Es muss in der Nähe sein.
- Passant: Oje! Sie sind in die falsche Richtung gegangen. Das Konsulat befindet sich doch in der Grünenstraße, oder?
- Marius: Ja, genau.
- Passant: Das ist ziemlich weit. Am besten fahren Sie mit dem Bus 109 bis zur Haltestelle „Marktplatz“. Dort steigen Sie aus und gehen zu Fuß weiter.
- Maria: Da kennen Sie sich gut aus!
- Passant: Das stimmt. Sie haben Glück. Mein Büro befindet sich nicht weit vom Konsulat. Also, an der zweiten Kreuzung gehen Sie nach links und ungefähr 700 m weiter geradeaus. An der rechten Seite, dem Hochhaus gegenüber, ist das Konsulat.
- Maria: Vielen Dank. Hoffentlich verpassen wir unseren Termin nicht.
- Marius: Danke für die Information. Eine Frage hätte ich noch, und zwar: Wo können wir Bustickets kaufen?
- Passant: Am Fahrkartenautomat. Sie stehen an jeder Bushaltestelle. Möchten Sie später noch irgendwohin fahren?
- Maria: Ja, tatsächlich. Wir wollen noch ins Zentrum.

Passant: Dann kaufen Sie eine Tageskarte. Damit können Sie absolut alle Verkehrsmittel benutzen.

Marius: Danke für den Tipp. Tschüss!

Passant: Tschüss. Einen schönen Tag noch!

Maria: Danke. Auf Wiedersehen.

Übung zum Dialog

Ordnen Sie das Gespräch. Nummerieren Sie die einzelnen Sätze. Beispiel:

- Entschuldigen Sie ... 1
- ... Ja, gerne.
- ... Macht nichts. Ich zeige es Ihnen. Also, wir sind hier...
- ... Bitte schön und viel Spaß.
- ... Ja, bitte?
- ... Tschüss.
- ... Könnten Sie uns bitte helfen?
- ... Danke. Auf Wiedersehen.
- ... An der Kreuzung biegen Sie wieder nach rechts ab und dort sehen Sie schon das riesige Gebäude des Museums mit dem Flugzeug auf dem Dach.
- ... Wir sind fremd hier und suchen das technische Museum Berlin.
- ... Ja, wir haben verstanden. Vielen Dank für Ihre Hilfe.
- ... Ach, das ist ja gar nicht so weit. Haben Sie eine Karte?
- ... Aha, nach rechts, bis zur Kreuzung.
- ... Wir haben eine Karte. Aber wir haben uns trotzdem verlaufen.
- ... Von hier aus gehen Sie nach rechts bis zur großen Kreuzung.

Übung zur Grammatik

Schreiben Sie folgende Sätze mit „du“. Beispiel:

1. Entschuldigung, könnten Sie uns vielleicht helfen?

Entschuldigung, könntest du uns vielleicht helfen?

2. Sie sind in die falsche Richtung gegangen.

3. Dort steigen Sie aus und gehen zu Fuß weiter.

4. Da kennen Sie sich aber gut aus!

5. Sie haben Glück.

6. Möchten Sie später noch irgendwohin fahren?

VOKABELN

1. aussteigen

An der nächsten Haltestelle muss ich aussteigen.

2. sich beeilen

Der Fahrgast muss sich beeilen.

3. sich befinden

Im Stadtzentrum befindet sich ein großer Brunnen.

4. buchen

Wir haben eine Reise nach Italien gebucht.

5. die Ewigkeit, -, en

Das Warten kommt uns wie eine Ewigkeit vor.

6. das Gate, -s, -s

Zu welchem Gate müssen wir gehen?

7. die Gebühr, -, en

Die Gebühr beträgt 10,- Euro.

8. genießen

Im Urlaub können wir das schöne Wetter genießen.

9. die Hin- und Rückfahrt, -, en

Ich habe die Hin- und Rückfahrt gebucht.

10. schaffen

Wir haben den Zug nicht mehr geschafft.

11. übrigens

Bei einem Einzelzimmer muss man übrigens mehr bezahlen.

12. sich verlaufen

Er hat sich in der großen Stadt verlaufen.

13. versprechen

Ich habe meinen Kindern ein Eis versprochen.

14. vorbeisausen

Bei einer Zugfahrt sausen die Dörfer und Städte schnell vorbei.

15. vorbeischaun

Ich kann am Abend bei dir vorbeischaun.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Hören Sie den Dialog und entscheiden Sie: Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Wenn man frühzeitig eine Reise bucht, bekommt man einen Preisnachlass. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Es gibt keine Getränke an Bord. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. Marius hat Tickets für den nächsten Monat gebucht. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Während der Busreise nach Berlin gibt es nur zwei Zwischenhalte. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5. Hin- und Rückfahrt zu buchen, ist günstig. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Die Busse nach Berlin fahren jeden Tag ab. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie den richtigen Artikel. Beispiel:

- Sie erhalten von uns ... Rabatt von 20 Prozent.
ein
eine
einen
- Die Reisenden haben ... Getränke-Service am Bord.
die
den
dem
- Stündlich macht der Bus ... kurzen Halt.
einen
ein
eine
- Die Reisenden können Landschaft genießen.
der
die
das

Rätsel – REISEN

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

N E R E I V R E S E R X F R N
O B H I A S I E R P T S T F R
C R F I M X J O H J G R A A X
B Y Ü E N B U S R E I S E K T
C S L B N F U A W W L T O G R
C P B D E T A R G X E M C S H
M O L H I S E H H S F S S N A
W S F C R T I J R O P P V A F
M X K G N W P E R T B Q A Y K
Q E D U D X A T R F U I L K C
T L U S V Y A J C O C D S J Ü
B A B S E B L W M O H T B T R
H U G O E C Y I Z H U O I R H
O N T L K J R R T C N Q R J U
G B U E J C R O E C G V Y T N

BUCHUNG
BUSREISE
HINFAHRT
KOMFORTABEL
PREIS
REISEBÜRO
RESERVIEREN
RÜCKFAHRT
TICKET
UNTERWEGS

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Wie ist es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Du störst mich. Ich denke nach.

Ich überlege mir gerade, ...

2. Ich habe mich schon informiert.

Ich habe schon ein bisschen recherchiert.

3. Der Zug ist nicht billig.

Die Bahn ist nicht günstig.

4. Du machst es dir bequem und betrachtest die vorbeifliegende Landschaft

Du sitzt bequem und beobachtest die vorbeisausenden Städte und Dörfer.

Übung zum Wortschatz

Ordnen Sie sinnvoll zu.

bequem	→	a) den Zug wechseln
entspannt	→	b) angenehm
umsteigen	→	c) preiswert
günstig	→	d) aufgelockert

Übung zu Redemitteln

Suchen Sie im Text Redemittel und ordnen Sie sie folgenden Gruppen zu. Beispiel:

zustimmen

Ich bin einverstanden.

Leider hast du recht.

Tatsächlich.

Überredet.

etwas vorschlagen

Ich würde am besten mit dem Zug fahren.

etwas positiv finden

Das ist eine Superidee.

Das finde ich toll!

Das finde ich sogar romantisch.

einen Gegenvorschlag machen

Aber ich habe eine andere Idee.

Dann fliegen wir vielleicht?

Und zurück fliegen wir, oder?

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie das passende Wort. Beispiel

Gepäck – Schalter – Reisepass – Überraschung – Städtereise – Einsteigen

1. Die Fluggesellschaft hat jetzt neue Regeln für die Gepäckannahme. Das war eine **Überraschung** für uns.
2. Man kann den **Reisepass** auch im Konsulat verlängern lassen.
3. Oh, wir haben wieder viel **Gepäck** .
4. Dieses Jahr unternehmen wir wieder eine neue **Städtereise** .
5. Der **Schalter** der Lufthansa befindet sich in der Halle C.
6. Schau mal, dort steht, dass unser Flug zum **Einsteigen** bereit ist.

Übung zum Ausdruck

Setzen Sie folgende Sätze in den Plural.

1. Ich musste den neuen Reisepass ausstellen lassen.
———→ Wir **mussten** den neuen Reisepass ausstellen lassen.
2. Ich war in der Ukraine.
———→ Ihr **wart** in der Ukraine.
3. Hast du schon eingecheckt?
———→ **Habt** ihr schon eingecheckt?
4. Was machst du hier in Berlin?
———→ Was **macht** ihr hier in Berlin?
5. Ich möchte gerne am Fenster sitzen.
———→ Wir **möchten** gerne am Fenster sitzen.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in der richtigen Form.

1. **Wart** ihr im Schloss Neuschwanstein?
2. **Habt** ihr Lust auf eine Exkursion?
3. **Ist** deine Frau zu Hause?
4. **Hast** du eine Idee?
5. **Hat** sie etwas dagegen?

Übung zur Grammatik

Bilden Sie Sätze.

1. wollen / die Schlange / ich / lange / nicht / in / stehen / .

Ich will nicht lange in der Schlange stehen.

2. versprechen / warm / die Wettervorhersage / ein Wochenende / .

Die Wettervorhersage verspricht ein warmes Wochenende.

3. haben / wann / dein / du / der Französisch-Kurs / ?

Wann hast du deinen Französisch-Kurs?

4. heute / reservieren / die Tickets / wir / online / müssen / .

Heute müssen wir die Tickets online reservieren.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Ordnen Sie das Gespräch. Nummerieren Sie die einzelnen Sätze. Beispiel:

Entschuldigen Sie...		<input checked="" type="checkbox"/>
... Ja, gerne.		<input type="checkbox"/>
... Macht nichts. Ich zeige es Ihnen. Also, wir sind hier...	8	<input type="checkbox"/>
... Bitte schön und viel Spaß.	13	<input type="checkbox"/>
... Ja, bitte?	2	<input type="checkbox"/>
... Tschüss.	15	<input type="checkbox"/>
... Könnten Sie uns bitte helfen?	3	<input type="checkbox"/>
... Danke. Auf Wiedersehen.	14	<input type="checkbox"/>
... An der Kreuzung biegen Sie wieder nach rechts ab und dort sehen Sie schon das riesige Gebäude des Museums mit dem Flugzeug auf dem Dach.	11	<input type="checkbox"/>
... Wir sind fremd hier und suchen das technische Museum Berlin.	5	<input type="checkbox"/>
... Ja, wir haben verstanden. Vielen Dank für Ihre Hilfe.	12	<input type="checkbox"/>
... Ach, das ist ja gar nicht so weit. Haben Sie eine Karte?	6	<input type="checkbox"/>
... Aha, nach rechts, bis zur Kreuzung.	10	<input type="checkbox"/>
... Wir haben eine Karte. Aber wir haben uns trotzdem verlaufen.	7	<input type="checkbox"/>
... Von hier aus gehen Sie nach rechts bis zur großen Kreuzung.	9	<input type="checkbox"/>

Übung zur Grammatik

Schreiben Sie folgende Sätze mit „du“. Beispiel:

1. Entschuldigung, könnten Sie uns vielleicht helfen?

Entschuldigung, könntest du uns vielleicht helfen?

2. Sie sind in die falsche Richtung gegangen.

Du bist in die falsche Richtung gegangen.

3. Dort steigen Sie aus und gehen zu Fuß weiter.

Dort steigst du aus und gehst zu Fuß weiter.

4. Da kennen Sie sich aber gut aus!

Da kennst du dich aber gut aus!

5. Sie haben Glück.

Du hast Glück.

6. Möchten Sie später noch irgendwohin fahren?

Möchtest du später noch irgendwohin fahren?

Übung zum Leseverständnis 1

Lesen Sie den Text. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Die Menschen der verschiedenen Generationen unternehmen gerne Busreisen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Anbieter für Busreisen organisieren alles.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>
3. Zu empfehlen sind die Busreisen, wenn Sie eine Städtereise machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
4. Es ist viel preiswerter, die Zugverbindungen einige Tage vor der Abreise zu buchen.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>

FREIZEIT



Zusammenfassung

Das Modul beschäftigt sich mit dem Thema Freizeit: Wie plant man Freizeit? Welche Freizeitaktivitäten gibt es? Wie kann ich mich nach solchen Aktivitäten erkundigen? Wo kann ich Informationen darüber finden? Die Landesinformation informiert über die deutsche Bundeshauptstadt Berlin und die dortigen Freizeitmöglichkeiten. Der Zusatztext ist ein Auszug aus einer Statistik über Deutschland, die auch auf das Thema Freizeit eingeht.

Inhalt des Moduls

Situationen	Art der Kommunikation	Fokus
<i>Fernsehabend</i>	Gespräch	Konjugation in Präsens und Präteritum
<i>Sport</i>	Gespräch	Ausdruck
<i>Kinobesuch</i>	Gespräch	Höflichkeitsform
<i>Stadtrundfahrt</i>	Telefongespräch	Satzbildung
<i>Museum</i>	Gespräch	Formulierung
<i>Landesinformation</i>	Informationstext	Berlin

Lektion 1

Fernsehabend



Gespräch

Situation: *Maria und Marius unterhalten sich darüber, was sie sich im Fernsehen anschauen möchten.*

Personen: *Marius, Maria*

Ort: *Wohnung von Maria und Marius*

- Marius Weidner: Endlich Wochenende! Die Woche ist vorbei. Jetzt können wir uns wirklich entspannen. Machen wir uns einen gemütlichen Abend zu Hause. Was denkst du, Maria?
- Maria Weidner: Bin einverstanden. Für mich war diese Woche auch ziemlich anstrengend. Was gibt es im Fernsehen?
- Marius: Ich schaue nach. Also, im Ersten läuft heute ein Krimi, im Zweiten ist eine TV-Romanze mit Christine Neubauer. Es gibt auch einen Horrorfilm, der bekannte „Scream 3“. Aber er beginnt erst später.
- Maria: Den möchte ich mir gerne anschauen. Du weißt ja, ich mag Horrorfilme. Übrigens, im Kino kann man zurzeit den nächsten Teil, „Scream 4“ sehen.
- Marius: Das ist super. Wir könnten heute den dritten Teil genießen und morgen ins Kino gehen. Hast du Lust?
- Maria: Okay. Wir waren schon eine Ewigkeit nicht mehr im Kino. Vielleicht läuft der Film auch im 3-D-Format. Aber jetzt schauen wir uns meine Lieblingsshow „Germany’s next Top-Model“ an.
- Marius: Gut. Abgemacht.

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
18. Das Wochenende ist zu Ende.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
19. Die neue Woche beginnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20. Maria hatte eine schwierige Woche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21. Maria und Marius bleiben zu Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22. Sie möchten sich eine TV-Romanze ansehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23. Sie gehen heute noch ins Kino.		<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie das richtige Wort. Beispiel:

- Die Woche ... vorbei.
war
sind
ist
- Diese Woche ... ziemlich anstrengend.
ist
seid
war
- Das ... super.
bin
ist
sind
- Wir ... lange nicht mehr im Kino.
war
sind
waren

Übung zur Aussprache

Hören Sie und sprechen Sie nach.

sich entspannen	[zɪç ɛnt'ʃpanən]
anstrengend	['anʃtrɛŋənt]
sich anschauen	[zɪç 'anʃaʊən]
später	[ʃpɛ:tɐ]
schon	[ʃo:n]

Rätsel – FREIZEIT

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ABEND
 ENTSPANNEN
 FERNSEHEN
 FILM
 GEMÜTLICH
 KINO
 KRIMI
 LIEBLINGSSHOW
 WOCHE
 WOCHENENDE

B L I M U J D A C E F P G R S
 N E I A R N S K F E I S Z V R
 K B L E E L J Q N O L V N O Z
 E P E B B Z K T A W M C W H H
 E H A J B L S I O Z V E W K A
 H N K I X P I F N P B V G I **W**
 C C S X A I H N L O S W A N **O**
 O C I N K R W H G F L P L Y **C**
 W X N L H N E H E S N R E F **H**
 D E X C T S I I E U S L X V **E**
 N X X P Z Ü K R I M I H D N **N**
 V E F R R X M F F P T A O Z **E**
 C Y N L Y B O E N K B T T W **N**
 V Q P S P Q D R G Z V P K S **D**
 Z F K K D O G J Z A G V U J **E**

Lektion 2

Sport



Gespräch

Situation: *Maria erkundigt sich nach Sportkursen.*

Personen: *Maria, Angestellte der Volkshochschule (VHS)*

Ort: *an der Rezeption der Volkshochschule*

- VHS-Rezeption: Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
- Maria Weidner: Ich möchte mich informieren.
- Rezeption: Sehr gerne. Für welchen Bereich interessieren Sie sich? Was möchten Sie machen?
- Maria: Ich muss unbedingt etwas für meine Gesundheit tun. Ich bin zu oft krank.
- Rezeption: Ich verstehe. Dann ist „Gesundheit“ für Sie ein passender Bereich. Wir haben ein großes Angebot an Kursen.
- Maria: Sehr gut.
- Rezeption: Haben Sie früher Sport gemacht?
- Maria: Ja, in der Ukraine habe ich zwei Jahre lang Aerobic-Kurse besucht.
- Rezeption: Das ist super. Möchten Sie wieder einsteigen?
- Maria: Ehrlich gesagt, würde ich lieber was Neues ausprobieren. Am besten etwas mit viel Bewegung. Yoga oder Pilates sind bestimmt nichts für mich.
- Rezeption: Wie gesagt, ist die Auswahl riesig: Aquajogging, BBP (Bauch, Beine, Po), Bodystyling, Step-Aerobic, „Kick Bo“. Unser absoluter Hit ist Zumba.
- Maria: Davon habe ich gelesen. Das ist doch eine Kombination von Salsa und Aerobic, stimmt's?
- Rezeption: Ja, stimmt. Möchten Sie in Zumba eine Schnupperstunde besuchen?
- Maria: Ja, gerne.

Übung zum Hörverständnis 3

Ordnen Sie zu.

1. Der Bereich
 2. Die Gesundheit
 3. Die Voraussetzung
 4. Die Auswahl
 5. Die Schnupperstunde
-
- a. Das Ausschuchen von etwas Bestimmtem aus einer Menge.
 - b. Etwas muss vorhanden sein.
 - c. Man kann etwas kostenlos ausprobieren.
 - d. Der Zustand des körperlichen Wohlbefindens.
 - e. Ein Fach- oder Aufgabengebiet, das von anderen abgegrenzt ist.

1. ____ 2. ____ 3. ____ 4. ____ 5. ____

Übung zum Wortschatz

Wie steht es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Wie kann ich Ihnen helfen?

2. Es gibt eine große Kursauswahl.

3. Ich möchte mich viel bewegen.

4. Ich möchte ein paar Fragen stellen.

5. Die Erkältung erwischt mich öfters.

Übung zur 2. Person Plural

Zwei Jugendliche interessieren sich für einen Kurs. Formen Sie die Sätze richtig um.
Beispiel:

1. Was kann ich für Sie tun?

Was kann ich für euch tun?

2. Für welchen Bereich interessieren Sie sich?

3. Was möchten Sie machen?

4. Dann ist „Gesundheit“ für Sie ein passender Bereich.

5. Haben Sie früher Sport gemacht?

6. Möchten Sie wieder einsteigen?

7. Möchten Sie in Zumba eine Schnupperstunde besuchen?

Lektion 3

Kinobesuch



Gespräch

Situation: *Marius und Maria unterhalten sich über ihren bevorstehenden Kinobesuch.*

Personen: *Maria, Marius*

Ort: *Wohnung von Maria und Marius*

- Marius Weidner: Maria, hast du nicht vergessen? Wir gehen doch heute ins Kino.
- Maria: Nein, natürlich nicht. „Scream 4“ steht auf dem Programm!
- Marius: Ja, genau. Sag mal, warum magst du eigentlich Horrorfilme? Gewöhnlich sind Frauen von Liebeskomödien oder Romanzen so begeistert.
- Maria: Ich weiß es nicht. Ich habe nie darüber nachgedacht. Ich finde Horrorfilme lustig.
- Marius: Lustig? Das ist aber komisch!
- Maria: Genau so: lustig und vorhersehbar.
- Marius: Ich verstehe nicht. Was meinst du damit?
- Maria: Ich kann schon immer im Voraus erahnen, wie sich die Handlung weiter entwickeln wird.
- Marius: Ach so meinst du es! Nein, für mich sind Horrorfilme nicht lustig. Besonders, wenn der Film realistisch erscheint.
- Maria: Jetzt sprichst du in Rätseln.
- Marius: Nun, wenn ich auf dem Bildschirm einen Werwolf, Doktor Frankenstein oder andere Kreaturen sehe, dann begreife ich, dass das die Fantasie des Drehbuchautors ist. Die riesigen Haie und Krokodile aber jagen mir schon Angst ein. Das liegt in unserer Natur. Diesen Horror kannst du vielleicht im nächsten Urlaub höchstpersönlich erleben.

Maria: Sei bitte nicht so pessimistisch! Übrigens, wir müssen uns beeilen.
Der Film beginnt in 30 Minuten.

Übung zum Hörverständnis 4

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Maria und Marius gehen ins Theater.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Maria findet Horrorfilme lustig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Marius sieht sich gern Zeichentrickfilme an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Marius hat Angst vor Frankenstein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Der Film beginnt in einer halben Stunde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Übung zum Ausdruck

Benutzen Sie die Höflichkeitsform („Sie“-Form).

1. Warum magst du eigentlich Horrorfilme?

2. Hast du nicht vergessen?

3. Was meinst du damit?

4. Du sprichst in Rätseln.

5. Sei nicht so pessimistisch!

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in passender Form.

1. Wir sind zu spät. Die Prüfung _____ in 5 Minuten. (beginnen)
2. Der letzte Urlaub _____ eine Katastrophe! (sein).
3. So etwas Schlimmes haben wir noch nie _____. (erleben)
4. Geben Sie mir Zeit. Ich muss _____. (nachdenken)
5. Von Ihrem Angebot _____ ich sehr _____. (begeistert sein)
6. Der Film ist klasse: Die Handlung _____ _____ in der Zukunft. (sich entwickeln)



Telefongespräch

Situation: *Maria möchte Eintrittskarten für eine Show buchen.*

Personen: *Maria Weidner, Frau Schmidt vom Reisebüro „Zöllner“*

Ort: *Wohnung von Maria Weidner, Reisebüro „Zöllner“*

- Frau Schmidt: Busreisebüro „Zöllner“, Schmidt, guten Morgen.
- Maria Weidner: Guten Morgen! Mein Name ist Weidner. Ich hätte eine Frage.
- Frau Schmidt: Ja, Frau Weidner, wie kann ich Ihnen helfen?
- Maria: Wir haben bei Ihnen eine Reise nach Berlin gebucht. Könnten wir bei Ihnen jetzt auch Eintrittskarten für eine Show bestellen?
- Frau Schmidt: Es wäre kein Problem. Für welche Show?
- Maria: Für das Revuetheater in der Friedrichstraße.
- Frau Schmidt: Meinen Sie den Friedrichstadtpalast?
- Maria: Ja, genau.
- Frau Schmidt: Eine sehr gute Wahl. Die Show ist eine prächtige Mischung aus Pariser Lido und Rio de Janeiros Copacabana. Wie viele Karten brauchen Sie?
- Maria: Zwei, bitte. Was kosten die?
- Frau Schmidt: Von 40 bis 75 Euro.
- Maria: Dann nehmen wir zwei Karten im Parkett. Könnten Sie uns noch etwas Interessantes empfehlen?
- Frau Schmidt: Selbstverständlich. Machen Sie unbedingt eine Stadtrundfahrt, am besten mit der Buslinie 100. Er fährt am Bahnhof Zoo ab und kommt an der Siegessäule, am Schloss Bellevue, am Regierungsviertel, Reichstag und Brandenburger Tor vorbei. Das ist eine kleine Reise durch die Geschichte Berlins.

Maria: Danke für den Tipp. Die Stadtrundfahrt machen wir dann als erstes.
Auf Wiederhören.

Frau Schmidt: Auf Wiederhören, Frau Weidner.

Übung zum Hörverständnis 5

Bilden Sie Sätze.

1. der Bus / eine Städtereise / mit / unternehmen / ich / wollen / .

2. wir / die Eintrittskarten / das Busreisebüro / bestellen / in / .

3. eine Show / Sie / interessant / uns / empfehlen / können / ?

4. die Karten / wir / gerne / das Parkett / hätte / bitte / in / .

Übung zur Grammatik

Schreiben Sie passende Wörter in die Lücken.

1. _____ Sie einen Tipp für uns?

2. _____ wir bei Ihnen Eintrittskarten für Konzerte bestellen?

3. _____ Sie eine Stadtrundfahrt machen?

4. Es _____ absolut kein Problem.

GRAMMATIKINFORMATION

Präsens „sein“

1. ich bin
2. du bist
3. er/sie/es ist

1. wir sind
2. ihr seid
3. sie/Sie sind

Präteritum „sein“

1. ich war
2. du warst
3. er/sie/es war

1. wir waren
2. ihr wart
3. sie/Sie waren

Reflexive Verben – „sich“-Verben

sich entspannen

Singular

- ich entspanne mich
du entspannst dich
er/sie/es entspannt sich

Plural

- wir entspannen uns
ihr entspannt euch
sie/Sie entspannen sich

ebenso: sich informieren, sich interessieren, sich entwickeln, sich beeilen, ...

Aber! sich (D) anschauen, sich (D) überlegen, ...

Lektion 5

Museum



Gespräch

Situation: *Zwei Freundinnen planen ihren Tag.*

Personen: *Eva, Maria*

Ort: *Hotelzimmer während der Städtereise*

- Eva: Maria, wie findest du die Idee, heute das Deutsche Technikmuseum zu besuchen? Das könnte sehr interessant sein. Soviel ich weiß, gehört es zu den größten Museen der Welt.
- Maria: Tja, warum nicht. Der Reiseführer schreibt, dass seine 16 Abteilungen viele Schätze und Raritäten präsentieren.
- Eva: Gib mir bitte den Reiseführer!
- Hör mal, hier steht: „Ein besonderes Highlight ist das Science Center Spectrum, in dem über 250 Experimente in den Bereichen Akustik, Optik, Elektrizität und Radioaktivität, naturwissenschaftliche und technische Phänomene verdeutlichen.“
- Maria: Klingt interessant. Okay. Was können wir uns noch anschauen?
- Eva: Oh, das wäre was für dich: Europas größter Botanischer Garten, 18.000 Pflanzenarten, eine pflanzengeographische Abteilung, ein Areal mit Nutz- und Arzneipflanzen, ein Duft- und Tastgarten, ein Baumgarten, ein Kurfürstlicher Garten mit Pflanzen aus dem 17. Jahrhundert, 16 Gewächshäuser mit tropischen und subtropischen Pflanzen ... Boah!
- Maria: Ach! Das wäre toll! Ich liebe Pflanzen. Und das Wetter ist super. Wir könnten dort so schön spazieren.
- Eva: Du hast recht. Dann machen wir es so: Am Vormittag besichtigen wir das Deutsche Technikmuseum und am Nachmittag spazieren wir durch den im Botanischen Garten.

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog.

- Eva: Maria, möchtest du heute das Deutsche Technikmuseum besuchen?
- Maria: _____
- Eva: „Ein besonderes Highlight ist das Science Center Spectrum, in dem über 250 Experimente in den Bereichen Akustik, Optik, Elektrizität und Radioaktivität, naturwissenschaftliche und technische Phänomene verdeutlichen.“
- Maria: _____
- Eva: Oder möchtest du Europas größten Botanischen Garten sehen?
- Maria: _____
- Eva: Ja, wir besichtigen das Deutsche Technikmuseum am Vormittag und am Nachmittag spazieren wir durch den im Botanischen Garten.

VOKABELN

1. die Abteilung, -, -en

Im Kaufhaus wird eine neue Abteilung für Schreibwaren eröffnet.

2. anstrengend

Der lange Spaziergang war sehr anstrengend.

3. begeistert

Die Kinder sind von den Geschenken begeistert.

4. besichtigen

Morgen können wir das archäologische Museum besichtigen.

5. bummeln

Wir sind drei Stunden durch die Stadt gebummelt.

6. einsteigen

Am Bahnhof steigen viele Fahrgäste ein.

7. empfehlen

Dieses Restaurant kann ich dir herzlich empfehlen.

8. erraten

Sie hat seine Gedanken erraten.

9. gehören zu

Das Schloss gehört zu den bekanntesten Sehenswürdigkeiten.

10. prächtig

In dieser Straße stehen prächtige Häuser.

11. die Rarität, -, -en

Das Schloss Neuschwanstein gehört zu den architektonischen Raritäten.

12. der Tipp, -s, -s

Ich habe ihr einen Tipp für einen Ausflug gegeben.

13. unternehmen

Im Urlaub haben wir viele Wanderungen unternommen.

14. verdeutlichen

Der Lehrer hat seine Erklärung mit Bildern verdeutlicht.

15. der Verein, -s, -e

Der Verein besteht seit 150 Jahren.

Lösungen

Lektion 1

Übung zum Hörverständnis 1

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Das Wochenende ist zu Ende.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Die neue Woche beginnt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
3. Maria hatte eine schwierige Woche.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>
4. Maria und Marius bleiben zu Hause.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>
5. Sie möchten sich eine TV-Romanze ansehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
6. Sie gehen heute noch ins Kino.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X

Übung zum Hörverständnis 2

Wählen Sie das richtige Wort. Beispiel:

- Die Woche ... vorbei.
war
sind
ist
- Diese Woche ... ziemlich anstrengend.
ist
seid
war X
- Das ... super.
bin
ist X
sind
- Wir ... lange nicht mehr im Kino.
war
sind
waren X

Rätsel – FREIZEIT

Finden Sie alle zehn Wörter? Sie sind senkrecht, waagrecht und diagonal in allen Richtungen versteckt. Viel Spaß!

ABEND
ENTSPANNEN

FERNSEHEN
FILM
GEMÜTLICH
KINO
KRIMI
LIEBLINGSSHOW
WOCHE
~~WOCHENENDE~~

B L I M U J D A C E F P G R S
N E I A R N S K F E I S Z V R
K B L E E L J Q N O L V N O Z
E P E B B Z K T A W M C W H H
E H A J B L S I O Z V E W K A
H N K I X P I F N P B V G I W
C C S X A I H N L O S W A N O
O C I N K R W H G F L P L Y C
W X N L H N E H E S N R E F H
D E X C T S I I E U S L X V E
N X X P Z Ü K R I M I H D N N
V E F R R X M F F P T A O Z E
C Y N L Y B O E N K B T T W N
V Q P S P Q D R G Z V P K S D
Z F K K D O G J Z A G V U J E

Lektion 2

Übung zum Hörverständnis 3

Ordnen Sie zu.

- | | |
|------------------------|--|
| 1. der Bereich | e. Ein Fach- oder Aufgabengebiet, das von anderen abgegrenzt ist. |
| 2. die Gesundheit | d. Der Zustand des körperlichen Wohlsseins. |
| 3. die Voraussetzung | b. Etwas muss vorhanden sein. |
| 4. die Auswahl | a. Das Aussuchen von etwas Bestimmtem aus einer Menge. |
| 5. die Schnupperstunde | c. Man kann etwas kostenlos ausprobieren. |

Übung zum Wortschatz

Wie steht es im Text? Finden Sie ähnliche Sätze.

1. Wie kann ich Ihnen helfen?
Was kann ich für Sie tun?
2. Es gibt eine große Kursauswahl.
Wir haben ein großes Angebot an Kursen.
3. Ich möchte mich viel bewegen.
Die Voraussetzung ist viel Bewegung.
4. Ich möchte ein paar Fragen stellen.
Ich möchte mich informieren.
5. Die Erkältung erwischt mich öfters.
Ich bin ziemlich oft krank.

Übung zur 2. Person Plural

Zwei Jugendliche interessieren sich für einen Kurs. Formen Sie die Sätze richtig um.
Beispiel:

1. Was kann ich für Sie tun?

Was kann ich für euch tun?

2. Für welchen Bereich interessieren Sie sich?

Für welchen Bereich interessiert ihr euch?

3. Was möchten Sie machen?

Was möchtet ihr machen?

4. Dann ist „Gesundheit“ für Sie ein passender Bereich.

Dann ist „Gesundheit“ für euch ein passender Bereich.

5. Haben Sie früher Sport gemacht?

Habt ihr früher Sport gemacht?

6. Möchten Sie wieder einsteigen?

Möchtet ihr wieder einsteigen?

7. Möchten Sie in Zumba eine Schnupperstunde besuchen?

Möchtet ihr in Zumba eine Schnupperstunde besuchen?

Lektion 3

Übung zum Hörverständnis 4

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

	RICHTIG	FALSCH
1. Maria und Marius gehen ins Theater.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Maria findet Horrorfilme lustig.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>
3. Marius sieht sich gern Zeichentrickfilme an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
4. Marius hat Angst vor Frankenstein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> X
5. Der Film beginnt in einer halben Stunde.	<input type="checkbox"/> X	<input type="checkbox"/>

Übung zum Ausdruck

Benutzen Sie „Sie“-Form.

1. Warum **mögen Sie** eigentlich Horrorfilme?
2. **Haben Sie** nicht vergessen?
3. Was **meinen Sie** damit?
4. **Sie sprechen** in Rätseln.
5. **Seien Sie** nicht so pessimistisch!

Übung zur Grammatik

Ergänzen Sie die fehlenden Verben in passender Form.

1. Wir sind zu spät. Die Prüfung **beginnt** in 5 Minuten.
2. Der letzte Urlaub **war** eine Katastrophe!
3. So etwas Schlimmes haben wir noch nie **erlebt** .
4. Geben Sie mir Zeit. Ich muss **nachdenken** . Von Ihrem Angebot **war** ich sehr **begeistert** .
5. Der Film ist klasse: Die Handlung **entwickelt sich** in der Zukunft.

Lektion 4

Übung zum Hörverständnis 5

Bilden Sie Sätze.

1. der Bus / eine Städtereise / mit / unternehmen / ich / wollen / .

Ich will eine Städtereise mit dem Bus unternehmen.

2. wir / die Eintrittskarten / das Busreisebüro / bestellen / in / .

Wir bestellen die Eintrittskarten in dem Reisebüro.

3. eine Show / Sie / interessant / uns / empfehlen / können / ?

Können Sie uns eine interessante Show empfehlen?

4. die Karten / wir / gerne / das Parkett / hätte / bitte / in / .

Wir hätten gerne die Karten im Parkett, bitte.

Übung zur Grammatik

Schreiben Sie passende Wörter in die Lücken.

1. **Hätten** Sie einen Tipp für uns?
2. **Könnten** wir bei Ihnen Eintrittskarten für Konzerte bestellen?
3. **Möchten** Sie eine Stadtrundfahrt machen?
4. Es **wäre** absolut kein Problem.

Lektion 5

Übung zum Dialog

Vervollständigen Sie den Dialog.

- Eva: Maria, möchtest du heute das Deutsche Technikmuseum besuchen?
- Maria: **Ja, warum nicht? Was kann man dort alles sehen?**
- Eva: „Ein besonderes Highlight ist das Science Center Spectrum, in dem über 250 Experimente in den Bereichen Akustik, Optik, Elektrizität und Radioaktivität, naturwissenschaftliche und technische Phänomene verdeutlichen.“
- Maria: **Das klingt interessant. Was hast du sonst noch für einen Vorschlag?**
- Eva: Oder möchtest du Europas größten Botanischen Garten sehen?
- Maria: **Natürlich, das wäre ja toll! Ich liebe Blumen. Können wir auch beides machen?**
- Eva: Ja, wir besichtigen das Deutsche Technikmuseum am Vormittag und am Nachmittag spazieren wir durch den im Botanischen Garten.

Übung zum Leseverständnis 1

Richtig oder falsch? Markieren Sie. Beispiel:

- | | RICHTIG | FALSCH |
|--|-------------------------------------|--|
| 1. Seit 1990 ist Berlin gesamtdeutsche Hauptstadt. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Berlin ist kein selbstständiges Bundesland. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. Berlin liegt an der Spree. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Berlin hat die größte Bevölkerungszahl im Vergleich zu anderen deutschen Städten. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Berlin war in der Vergangenheit geteilt. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> |

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.